




WIENER STAATSOPER 

*Wiener  
Opernball*

Wiener Opernball 2017

*#wieneropernball*

  
WIENER STAATSOPER  
OPERNBALL 2017







#wieneroperball

Wiener Opernball 2017

WIENER STAATSOPER

Wiener  
Opernball



  
WIENER STAATSOPER

OPERNBALL 2017









WIENER STAATSOPER

---

OPERNBALL 2017

[www.wiener-staatsoper.at](http://www.wiener-staatsoper.at)  
#wieneroperball





# PROGRAMM PROGRAMME

Der Wiener Opernball 2017 steht unter dem  
Ehrenschutz des Bundespräsidenten der  
Republik Österreich Dr. Alexander Van der Bellen.

Das Ehrenpräsidium:  
Die österreichische Bundesregierung

The Vienna Opera Ball 2017 is under the  
patronage of the President of the Republic  
of Austria Dr. Alexander Van der Bellen.

Honorary Presidency:  
Austrian Federal Government







## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES OPERNBALLPUBLIKUM!

Man versteht erst, was den Wiener Opernball wirklich ausmacht, wenn man den bewegten Blick einer Mutter auffängt, wenn sie ihre Tochter oder ihren Sohn mit den Debütantinnen und Debütanten einziehen sieht. Zweifellos geht ihr in diesem Moment vieles durch den Kopf: Stolz auf ihr Kind, das an der Schwelle zum Erwachsenenalter steht, Besorgnis in Hinblick auf mögliche Ausrutscher, Gedanken über die Vorbereitungen – welches Kleid die Tochter tragen wird, welche Frisur, welche Schminke, wie die Tiara passen wird. Wie wird der Sohn aussehen, wenn er zum ersten Mal einen Frack trägt. Außerdem ist der Einzug der Debütantinnen und Debütanten für die Eltern oft wie ein Spiegel der Vergangenheit. Man erkennt die Nostalgie in ihrem Blick. Sie denken an die noch nicht allzu lang zurückliegende Zeit, als sie selbst debütiert haben. „Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding...“

Auf der anderen Seite ist es berührend, wie der Aschenputtel-Mythos über Generationen lebt: junge Leute, die sich für einen Abend verwandeln. Vor einiger Zeit hat mich eine junge Frau auf der Straße lächelnd gefragt, ob ich mich an sie erinnere, und schien enttäuscht, als ich dies zugegebenermaßen verneinte. „Aber“, sagte sie, „ich habe doch den letzten Opernball in der ersten Reihe eröffnet!“ Mit offenen Haaren, Lederjacke und Bluejeans ähnelte sie kaum einer Debütantin. Das ist natürlich auch gut so. In einem Kleid, das ein Hochzeitskleid sein könnte, mit aufwendiger Hochsteckfrisur, die Stirn von einem Krönchen geziert, ein kleines Blumenbouquet in der Hand, leben die Debütantinnen und Debütanten nur für diese eine Nacht. Am darauffolgenden Tag nimmt das normale Leben wieder seinen Lauf und sie werden lange darauf warten, dass ihre eigenen Kinder eines Tages selbst diese einzigartige Nacht erleben.

Am Ballabend verwandeln sich nicht nur die jungen Damen und Herren. Das ganze Opernhaus unterzieht sich einer Verwandlung. In den vorhergehenden Wochen wird das Haus frisch hergerichtet. Nach der Opern- oder Ballettvorstellung am Montag der Ballwoche wird zum Gefecht gerüstet. Eine Armee von Bühnenarbeitern strömt durch das Haus. Die Metamorphose beginnt: Die Sitze

im Zuschauerraum werden entfernt und ein Tanzboden verlegt. Auf der Bühne werden Logen errichtet. Auch sonst verwandelt sich das ganze Opernhaus. Die Pausenräume werden dekoriert, die Orchestergarderoben mutieren zu einem Heurigen. Auf der Seiten- und Hinterbühne werden Restaurants eingerichtet. Am Mittwochabend findet die Generalprobe der Eröffnungszeremonie statt. Der Blumenschmuck wird so spät wie möglich gebracht, damit die Blumen für den Ball so frisch wie möglich sind.

Maria Großbauer, die neue Organisatorin des Balls, hat durch ihren frischen Zugang, ihre Kreativität und ihre zahlreichen Ideen für den Ball einen neuen Energieschub mitgebracht: Zahlreiche Räume wurden renoviert oder neu eingerichtet (die Loggia, die Crystalbar, die Kulinarik, auf der Hinterbühne, der Marmorsaal, etc.), zahlreiche neue Bands wurden engagiert (es wird überall Live-musik geben), die Tiara der Debütantinnen wurde von Karl Lagerfeld entworfen, besonderes Augenmerk galt dem Gastronomiebereich, wo neue Partner und vor allem die vorzüglichsten Winzer Österreichs gewonnen werden konnten.

Bei der langerwarteten Eröffnung des Balls werden die Elevationen und Eleven der Ballettakademie der Wiener Staatsoper, das Corps de ballet, die Solotänzerinnen und Solotänzer des Wiener Staatsballetts eine neue Choreographie von Lukas Gaudernak zeigen. Das Orchester der Wiener Staatsoper wird unter der Leitung von Semyon Bychkov spielen und den Tenor Jonas Kaufmann begleiten.

Alles wurde bis ins kleinste Detail vorbereitet, damit die Gäste des 61. Opernballs eine außergewöhnliche Nacht erleben. Das wünsche ich allen unseren Besucherinnen und Besuchern.

Ihr  
Dominique Meyer  
Direktor der Wiener Staatsoper





**LADIES AND GENTLEMEN,  
DEAR OPERA BALL GOERS!**

One only understands what the Vienna Opera Ball is really all about when one sees how touched a mother is when her daughter or son enters the ball-room with the other debutantes. No doubt she'll have a lot on her mind: she will be proud of her child who is nearly grown up. She might worry about a possible embarrassment, or think about the preparations - which dress, hairstyle and make-up will her daughter wear, will the tiara fit? What will her son look like when he wears tailcoats for the first time? Moreover, the entry of the debutantes often reminds the parents of their own past. You can tell by the look in their eyes that they get a bit sentimental, remembering the time when they themselves made their debut. 'Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding...'

On the other hand, it is touching to see how the Cinderella myth has endured for generations: young people transforming for one evening. A while ago, a young woman smiled at me in the street, asking if I didn't remember her. She seemed disappointed when I admitted that I didn't. "But", she said, "I opened the last opera ball in the first row!" With her hair let down, a leather jacket and blue jeans she hardly looked like a debutante which is quite normal, of course. With a dress, which is not unlike a wedding dress, a complicated hair-do, the tiara on their heads, a small bouquet of flowers in their hands, the debutantes are debutantes for just this one night. Normal life goes on the following day and they will have to wait for quite some time until their own children might experience this special night, too.

At the night of the ball not just the young ladies and gentlemen are transforming. The whole opera house is being changed. The house is renovated in the weeks before the ball. After Monday's opera or ballet performance in the week of the ball, an army of stage workers is 'storming' the house. The metamorphosis begins: the seats in the auditorium are removed and the dance floor is laid. Boxes are built on the stage. Other areas of the opera house are changed, too. The lounges are decorated, and the dressing-rooms of the orchestra members are converted into a Heurigen wine bar. Restaurants are set up on the side and rear stages. The opening ceremony is rehearsed on

Wednesday evening. The floral decorations will be installed as late as possible so that the flowers are nice and fresh for the ball.

Maria Großbauer, the new organizer of the ball, has given the ball a new burst of energy through her fresh approach, her creativity and her numerous ideas for the ball. Several rooms were renovated or newly designed (the loggia, the crystal bar, the restaurant on the backstage, the Mamorsaal etc.); the tiara of the debutantes was designed by Karl Lagerfeld; special attention was paid to the catering as she engaged new partners and, above all, the superb winegrowers of Austria.

At the long awaited opening ceremony of the ball the artists of the Ballettschule der Staatsoper, the Corps de ballet and the soloists will dance a new choreography by Lukas Gaudernak. The Orchester of the Wiener Staatsoper will be conducted by Semyon Bychkov and will accompany the tenor Jonas Kaufmann.

Everything was prepared in great detail so that the guests of the 61st opera ball may enjoy an exceptional night. This is what I wish all our guests.

Yours  
Dominique Meyer  
Director of the Wiener Staatsoper



## VEREHRTE BALLGÄSTE,

es ist mir eine große Freude Sie willkommen zu heißen „in diesen Heil’gen Hallen“, in die ich selbst seit Kindheitstagen zu Opernvorstellungen komme. Und dieses Zitat aus Mozarts *Zauberflöte* führt mich in medias res: Für den Opernball 2017 habe ich ein Konzept kreiert, das „unsere Wiener Staatsoper“ in den Mittelpunkt stellt – es heißt „Alles OPER!“ Ein roter Faden aus Opernzitaten zieht sich durchs ganze Haus: Die Blumen eine Anlehnung an die *Zauberflöte* und dessen „Zauberwald mit seinen bunten Vögeln“, in den Damenspenden finden Sie Zitate aus dem *Rosenkavalier* und dem *Liebestrank* und der Heurige heißt nun „Wolfsschlucht“ und ist ein gefährlich-gemütlicher Nebelwald, wo Sie „Geister der Nacht und Tiere des Waldes“ erwarten – sowie ein „Schwarzes Kameel“. Im Marmorsaal finden Sie nochmals Motive aus der *Zauberflöte*, und zwar genau die, wie sie in Form von Gobelins im Gustav Mahler-Saal vorkommen, interpretiert von der Künstlerin Evelyn Grill in meterhohen, farbenprächtigen Siebdrucken. Die Schwind-Loggia wird zur Weinbar, reduziert in den Farben schwarz, weiß und gold und als Gestaltungselement wurden Wein- und Trinkzitate aus verschiedensten Opern integriert. „Trinke, Liebchen, trinke schnell!“

Und da sind wir schon mitten im zweiten Thema, das mir so ein großes Anliegen für den Wiener Opernball ist: die Kulinarik. Die Qualität der Wiener Staatsoper ist sozusagen auch die Messlatte für alle Partner des Balls. Und so freut es mich ganz besonders, dass die Weine für den Opernball 2017 von sieben Top-Weingütern aus der Wachau kommen, ausgewählt vom neuen „offiziellen Opernball-Sommelier“ Adi Schmid (Restaurant Steirereck). In der Weinbar vertreten mit den jeweiligen Top-Lagen, in den Logen und an den Tischen und Bars mit etwas erfrischenderen Lagen. Ich freue mich sehr über eine Kooperation mit „Slow Food Wien“ und Ströck Feierabend – exklusiv auf der neu gestalteten Hinterbühne in Holz- und Kupfertönen. Das „Schwarze Kameel“ kommt auch mit einer eigenen Bar auf den Balkon, ebenso wie unser langjähriger Partner Schlumberger (feiert 2017 seinen 175. Geburtstag), der gemeinsam mit der „Marktereier“ die „Kaviar, Sekt & Schnecken-Bar“ präsentiert: Eine große Auswahl an Sekt, Wiener Schnecken von Gugumuck und ein exklusiv für den Wiener Opernball 2017 kreierter Kaviar, in Zusammenarbeit

von Grill Kaviar und Haubenkoch Heinz Reitbauer (Restaurant Steirereck), von dem das Salz kommt. Und natürlich darf der Opernball-Drink nicht fehlen! Er heißt „Der Liebestrank“ nach der Oper von Gaetano Donizetti und wurde erstmals von Kult-Barkeeper Roberto Pavlovic „komponiert“.

Die dritte und wichtigste Säule des Wiener Opernballs 2017 ist die Musik! Natürlich bei der festlichen Eröffnung, aber auch in allen anderen Sälen und die ganze Nacht. Erstmals wird uns Viktor Gernot mit seiner großartigen Stimme im Großen Ballsaal erfreuen! Mit ihm spielt die Richard Oesterreicher Bigband und natürlich hören wir auch wieder das Opernballorchester. Auf der Galerie erwartet Sie erstmals ein „Jazz-Club“, in dem sich drei unterschiedliche Trios abwechseln werden. Es gibt auch ein Jazz-Duo „unplugged“ in der Weinbar, Soul & Jazz von und mit Christiana Uikiza und ihrer Band im Marmorsaal – sie wechselt sich ab mit dem Salonorchester Steubl. Auch außerhalb des Großen Ballsaales soll Walzer und Polka getanzt werden können! Weiters am Ball: die Bad Powells und der Bossa Club im Gustav Mahler-Saal, die Steirische Streich sowie die Dornrosen in der Wolfsschlucht, DJ Wittgenstein und Live-Musiker mit einem Radio Wien-DJ in der Opernball-Disco, das Wiener Geigenquartett Vier Temperamente und viele Künstlerinnen und Künstler mehr. Und damit Sie nichts Musikalisches oder Kulinarisches verpassen, gibt es am Opernball 2017 erstmals zusätzlich zu diesem umfangreichen Programmbuch ein „Büchlein“, das überall am Ball aufliegt und handlich in jede Frack- und Abendtasche passt. In diesem Sinne möchte ich mit einem Zitat aus *Don Giovanni* schließen: „Auf denn zum Feste – Froh soll es werden...“

Ihre  
Maria Großbauer  
Organisatorin des Wiener Opernballs



## DEAR GUESTS,

it is a great pleasure for me to welcome you 'in these holy halls', to which I have come to see operas since my childhood days. And this quotation from Mozart's *Magic Flute* is a perfect introduction to what I wanted to say: I have created a concept for the Opera Ball 2017 which places 'our Wiener Staatsoper' right at the centre of attention because our motto is 'Alles OPER!'. References are made to several operas in the whole house: The flowers refer to the *Magic Flute* and the enchanted forest with its colourful birds, the ladies' gifts boast quotations from *Rosenkavalier* and *Liebestrank* and the Heurigen wine bar is now called 'Wolf's glen' and is a dangerous, but at the same time cosy misty forest where the 'ghosts of the night and forest animals' as well as a 'Schwarzes Kameel' await you. In the Marmorsaal themes from the *Magic Flute* are exhibited. They are exactly the same as on the tapestries of the Gustav Mahler-Saal, but interpreted by the artist Evelyn Grill in the form of colourful screen prints several meters tall. The Schwind Loggia has been turned into a wine bar, in the colours black, white and gold, decorated with quotations from several operas referring to wine and drinking: 'Trinke, Liebchen, trinke schnell!'

And here we come to our second theme of the Vienna Opera Ball which is of great concern to me: the cuisine. The quality of the Wiener Staatsoper is something like the yardstick for all the partners of the ball. Therefore, I am particularly pleased that the wines for the Opera Ball 2017 are provided by seven of the best winegrowers from the Wachau, chosen by our new 'official sommelier for the opera ball' Adi Schmid (Restaurant Steirereck). The wine bar offers the mature wines, and the lighter refreshing wines are served in the boxes and at the tables. I am very pleased about our cooperation with 'Slow Food Wien' and Ströck Feierabend – exclusively at the newly designed backstage in shades of wood and copper. The 'Schwarze Kameel' also has its own bar on the balcony. Our partner Schlumberger (celebrating its 175th anniversary in 2017) presents the 'Kaviar, Sekt & Schnecken-Bar' together with the 'Markerei': A large selection of champagne, Viennese snails from Gugumuck and caviar exclusively created for the Vienna Opera Ball in cooperation with Grüll Kaviar and the award-winning chef Heinz Reitbauer (Restaurant Steirereck), who

provides the salt. There has to be an opera ball drink, of course! It is named 'Liebestrank' just like the opera by Gaetano Donizetti and was 'composed' by the cult bar-keeper Roberto Pavlovic.

The third and most important pillar of the Vienna Opera Ball 2017 is the music! Music for the festive opening ceremony, of course, but also the music which is played in the other rooms all night long. Viktor Gernot with his wonderful voice will sing in the grand ballroom for us for the first time. He will be accompanied by the Richard Oesterreicher Bigband, and we will also hear the Opera Ball Orchestra. In the gallery, you will find a 'jazz club' for this first time, in which three different trios perform. There is also a jazz duo 'unplugged' in the wine bar. Soul and jazz by and with Christiana Uikiza and her band in the Marmorsaal – she will take turns with the Salonorchester Steubl so that the guests may dance waltz and polka outside the grand ballroom, too. Other entertainers include the 'Bad Powells' and the 'Bossa Club' in the Gustav Mahler-Saal, the 'Steierische Streich' as well as the 'Dornrosen' in the wolf's glen, DJ Wittgenstein and live musicians with a Radio Wien DJ in the opera ball discoteque, the Vienna violine quartet '4 Temperamente' and many other artists. To make sure that you do not miss any of the music or culinary delights, there will be a booklet in addition to this detailed programme at the Opera Ball 2017. It will be on display at the Ball and fits into the pocket of the mens' dinner jacket or the ladies' evening bag. So I would like to conclude with a quotation from *Don Giovanni*: 'Auf denn zum Feste, froh soll es werden...'

Yours  
Maria Großbauer  
Organizer of the Vienna Opera Ball





Die Wiener Staatsoper The Wiener Staatsoper	16
Die Geschichte des Wiener Opernballs The history of the Vienna Opera Ball	18
Die Wiener Staatsoper: Daten und Fakten The Wiener Staatsoper: facts and figures	22
Eröffnung Opening Ceremony	26
Die Mitwirkenden der Eröffnung The artists of the Opening Ceremony	34
Das Plakat des Wiener Opernballs The poster of the Vienna Opera Ball	66
Artwork im Marmorsaal Artwork in the Marmorsaal	68
Eine kulinarische Reise A culinary journey	72
Der Blumenschmuck The floral decorations	80
Die größte Modenschau der Welt The largest fashion show in the world	84
Das Komitee The Committee	88
Das Opernballbuch The Opera Ball book	100
Partner und Sponsoren des Wiener Opernballs Partners and sponsors of the Vienna Opera Ball	106
Die Mitwirkenden des Musikprogramms der Ballnacht The artists of the ball night's musical programme	160
Gastronomie und Musik Catering and music	170

Wir möchten unsere Gäste darauf hinweisen, dass am Wiener Opernball im gesamten Gebäude Rauchverbot besteht. Unter den Arkaden in der Operngasse und am Herbert-von-Karajan-Platz finden Sie ausgewiesene Raucherbereiche. We would like to inform our guests that smoking is prohibited at the Vienna Opera Ball. However, smoking is allowed in the two designated areas under the arcades in Operngasse and at Herbert-von-Karajan-Platz.



**DIE WIENER STAATSOPER** Geplant wurde das Gebäude der heutigen Wiener Staatsoper – von den Wienern liebevoll das „Haus am Ring“ bezeichnet – von den Wiener Architekten August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll. Am 25. Mai 1869 wurde das Haus mit Mozarts *Don Giovanni* (damals unter dem Titel *Don Juan* auf deutsch gespielt) in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth feierlich eröffnet. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler, der das veraltete Aufführungssystem von Grund auf erneuerte. Weitere bedeutende Direktoren der nächsten Jahrzehnte waren unter anderem Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner und Clemens Krauss.

Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Hauses sind die Jahre von 1938 bis 1945, als im Nationalsozialismus viele Mitglieder des Hauses verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, zahlreiche Werke nicht mehr gespielt werden durften.

Am 12. März 1945 wurde das Haus am Ring durch Bombentreffer weitgehend zerstört. Mit neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik wurde die Wiener Staatsoper am 5. November 1955 glanzvoll mit Beethovens *Fidelio* wiedereröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden vom Österreichischen Fernsehen übertragen und in der ganzen Welt zugleich als Lebenszeichen der neu erstandenen Zweiten Republik verstanden.

Wichtige dirigierende Direktoren waren neben den schon genannten unter anderem Karl Böhm, Herbert von Karajan und Lorin Maazel.

Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der wichtigsten Opernhäuser der Welt, vor allem als das Haus mit dem größten Repertoire. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das fest engagierte Sängersenemble, das Wiener Staatsballett sowie das Orchester und der Chor. Hinzu kommen die wichtigsten internationalen Gast-Sänger, -Tänzer und -Dirigenten, die regelmäßig im Haus am Ring zu erleben sind. Direktor ist seit 1. September 2010 Dominique Meyer, Ballettdirektor Manuel Legris.

**THE WIENER STAATSOPER** The building of today's Wiener Staatsoper – nicknamed by the Viennese as the 'house on the Ring' – was planned by the Viennese architects August Sicard von Sicardsburg and Eduard van der Nüll.

The opera house was solemnly opened on May 25, 1869 with Mozart's *Don Giovanni* (performed in German entitled *Don Juan*) in the presence of Emperor Franz Joseph and Empress Elisabeth. Director Gustav Mahler was of utmost importance to the Vienna opera as he completely renewed the outdated performance system. Other eminent directors were i.a. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner and Clemens Krauss who worked here in the next few decades.

The years 1938 to 1945 were a dark chapter in the history of the opera house. During the National Socialist regime many members of the house were persecuted, driven out or killed, and many works were not allowed to be played any more.

On March 12, 1945 the house on the Ring was destroyed during a bomb raid. On November 5, 1955 the Wiener Staatsoper with its new auditorium and modern technical equipment was reopened with a magnificent performance of Beethoven's *Fidelio*. The opening ceremony was broadcast by Austrian television, and the whole world understood that life was beginning again in this new Second Republic.

Important conductors, who were also the directors, were i.a. Karl Böhm, Herbert von Karajan and Lorin Maazel.

Nowadays, the Wiener Staatsoper is considered to be one of the most important opera houses worldwide and, above all, the opera with the largest repertoire. The season lasts from September to June and offers more than 300 performances of more than 60 different operas and ballets. The artistic corner-stones of this opera house are the permanent members of the singing ensemble, the Wiener Staatsballett as well as the orchestra and the choir. In addition, the most renowned international guest singers, dancers and conductors can be seen at regular intervals at the house on the Ring. Dominique Meyer has been the director since September 1, 2010; the ballet director is Manuel Legris.



**GESCHICHTE DES WIENER OPERNBALLS** Die ersten Ballfeste, bei denen zwar nicht das k. k. Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, wohl aber die an dieser Bühne wirkenden Künstler als Veranstalter auftraten, schlossen gewissermaßen an die zur Legende gewordenen Feste des Wiener Kongresses (1814/1815) an.

Diverse Ballfeste fanden in den zwanziger und dreißiger Jahren des vorvorigen Jahrhunderts in den zahlreichen kleineren und größeren Etablissements der Kaiserstadt an der Donau statt. Die Künstler wünschten jedoch für ihre Feste einen intimeren Rahmen, und bald fanden sie eine ideale Lösung in den bei aller kultivierten Repräsentation dennoch gemütlichen Redoutensälen der kaiserlichen Hofburg. Im Jahre 1862 erhielt das Theater an der Wien wieder die „Allerhöchste Erlaubnis“, Ballfeste veranstalten zu dürfen. Dabei nahm man sich selbstverständlich die damals spektakulären Veranstaltungen der Pariser Opernbälle zum Vorbild. Als im Jahre 1869 das Personal des k. k. Hof-Operntheaters endlich ins prachtvolle neue Haus am Ring einziehen konnte, verweigerte jedoch Kaiser Franz Joseph I. die Erlaubnis, in seinem Theater Tanzfeste zu veranstalten. So fand der erste Ball mit der Bezeichnung „Ball in der Hofoper“ nicht im Haus am Ring, sondern im ebenfalls neuen und prachtvollen Gebäude des Musikvereins statt.

1877 gab der Kaiser endlich seine Zustimmung zu einer „Soiree“ in seinem Opernhaus.

Nach dem Untergang des Kaiserreiches 1918 erinnerte sich die junge Republik erstaunlich bald an die imperialen Feste im Opernhaus. Bereits 1921 konnte die erste Opernredoute der Republik Österreich abgehalten werden, und 1935 fand der erste, nun auch so benannte „Wiener Opernball“ statt.

Nach dem Wiedererstehen der Republik Österreich 1945 und der Überwindung der ersten Hungerjahre im zerbombten Wien wurde im November 1955 die festliche Wiedereröffnung des im Krieg zerstörten Opernhauses gefeiert. Am 9. Februar 1956 wurde das Haus zum ersten Mal in der Zweiten Republik wieder in den strahlenden Opernballsaal verwandelt. *Franz Mailer*

**HISTORY OF THE VIENNA OPERA BALL** The first balls were not organized by the imperial and royal Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, but the artists working at this theatre. They were a continuation of the tradition of the legendary festivities of the Vienna Congress (1814/15) balls.

In the 1820s and 1830s various balls were held at numerous small and large venues in the imperial city on the Danube. However, the artists wished for a more intimate environment for their festivities, and they soon found the ideal solution by using the ballrooms of the imperial court which provided a relaxed atmosphere despite the ‘cultivated representation’. In 1862, the Theater an der Wien was granted the ‘very highest permission’ to hold balls again. These were modelled, of course, on the spectacular opera balls held in Paris. When the staff of the imperial and royal Hof-Operntheater was finally able to move to the magnificent new house on the Ring in 1869, Emperor Franz Joseph I, however, denied the permission to arrange balls in his theatre. This is why the first ball named ‘Ball in der Hofoper’ was not held in the house on the Ring, but in the building of the Musikverein which was also new and splendid.

In 1877, the Emperor finally agreed to a ‘soiree’ at his opera house.

After the fall of the empire in 1918, the young republic soon remembered the imperial festivities at the opera house. The first opera ball of the Republic of Austria was held in 1921, and in 1935 the first ‘Vienna Opera Ball’ – which was actually called that – took place.

After the resurrection of the Republic of Austria in 1945, having survived the first few barren years in bomb-wrecked Vienna, the festive reopening of the house, which had been destroyed during the war, was celebrated in November 1955. On February 9, 1956 the house was transformed to a splendid opera ballroom for the first time in the Second Republic. *Franz Mailer*









**ARCHITEKTEN** Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg

**ERÖFFNUNG** 25. Mai 1869, Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Giovanni*

**WIEDERERÖFFNUNG** 5. November 1955, Ludwig van Beethoven, *Fidelio*

**SITZPLÄTZE** 1709, 4 Rollstuhl- und Begleitersitze

**STEHPLÄTZE** 567

**FORM** Repertoiretheater mit Ensembleprinzip

**SPIELZEIT** September bis Juni

**AUFFÜHRUNGEN PRO SPIELZEIT** Rund 300 Ballett- und Opernvorstellungen.

Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Veranstaltungen wie Kinderopern, Matineen, Kammermusikkonzerte, Konzerte, Gesangsmatineen, etc. Seit Oktober 2015 hat die Wiener Staatsoper eine zweite Spielstätte AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE, in der Kinderopern, Konzerte, Vermittlungsprojekte, Künstlergespräche, Diskussionsrunden stattfinden.

**DIREKTION** Dominique Meyer (Direktor), Manuel Legris (Ballettdirektor)

**MITARBEITER** Etwa 950 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**SÄNGER** Jährlich über 200 Solistinnen und Solisten, teils Ensemble, teils Gäste

**DIRIGENTEN 2016/2017** Rund 30 Gastdirigenten

**WIENER STAATSOPERNORCHESTER** 148 Musikerinnen und Musiker

**BÜHNENORCHESTER** 41 Musikerinnen und Musiker

**CHOR DER WIENER STAATSOPER** 92 Sängerinnen und Sänger

**WIENER STAATSBALLET** 103 Tänzerinnen und Tänzer (79 sind der Wiener Staatsoper, 24 der Volksoper Wien zugeordnet)

**AUSBILDUNGSSTÄTTEN** Opernschule, Ballettakademie, Chorakademie

**SITZPLATZAUSLASTUNG 2015/2016** Über 98%

**BESUCHER (GESAMT) 2015/2016** 610.000

**PREMIEREN 2016/2017** 5 Opern, 1 Kinderoper-Uraufführung, 3 Ballette

**REPERTOIRE 2016/2017** 49 Opern, 7 Ballette

**NEUE MEDIEN** 2 Webseiten, Facebook, Twitter, Instagram, Youtube, Livestream



**ARCHITECTS** Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg

**OPENING CEREMONY** May 25, 1869, Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Giovanni*

**REOPENING** November 5, 1955 with Ludwig van Beethoven's *Fidelio*

**SEATS** 1709, 4 spaces for wheelchair users and their companions

**STANDING SPACES** 567

**FORM** Repertoire theatre based on ensembles

**SEASON** September to June

**PERFORMANCES PER SEASON** Approximately 300 ballet and opera per-

formances plus a number of other events such as children's operas, matinees, chamber music concerts, concerts, singing matinees, etc. The Wiener Staatsoper has a second venue AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE for children's operas, concerts, educational projects, artists' talks, discussions and much more since October 2015.

**MANAGEMENT** Dominique Meyer (Director), Manuel Legris (Ballet Director)

**STAFF** About 950 permanent employees

**SINGERS** Every year more than 200 soloists, partly ensemble, partly guests

**CONDUCTORS 2016/2017** Some 30 guest conductors

**WIENER STAATSOPERNORCHESTER** 148 musicians

**STAGE ORCHESTRA** 41 musicians

**WIENER STAATSOPER CHOIR** 92 singers

**WIENER STAATSBALLET** 103 dancers (79 belonging to the Wiener Staatsoper, and 24 to the Volksoper Wien)

**TRAINING INSTITUTIONS** Opera school, Ballettakademie, Chorakademie

**SEAT UTILIZATION 2015/2016** More than 98%

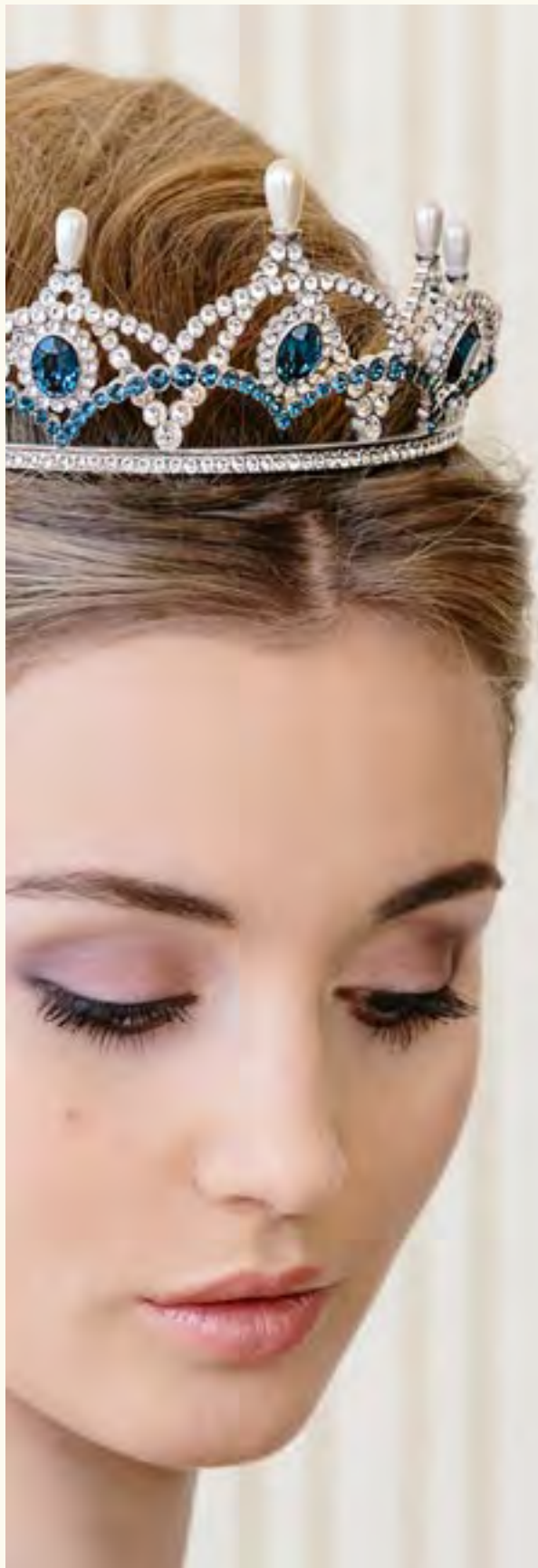
**VISITORS (TOTAL NUMBER) 2015/2016** 610,000

**PREMIÈRES 2016/2017** 5 operas, 1 children's opera world première, 3 ballets

**REPERTOIRE 2016/2017** 49 operas, 7 ballets

**NEW MEDIA** 2 websites, Facebook, Twitter, Instagram, Youtube, Live streaming,







**PROGRAMM – ERÖFFNUNG****FANFARE**

Karl Rosner

Bühnenorchester der Wiener Staatsoper / Witolf Werner

**ÖSTERREICHISCHE BUNDESHYMNE**

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

**EUROPAHYMNE**

Ludwig van Beethoven

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

**POLONAISE | EUGEN ONEGIN**

Peter Iljitsch Tschaikowski

Einzug des Jungdamen- und Jungherren-Komitees

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

**KÜNSTLERLEBEN, WALZER, op. 316**

Johann Strauß (Sohn)

Choreografie: Lukas Gaudernak, Kostüme: Christof Cremer

Wiener Staatsballett

Studierende der Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Maria Yakovleva – Denys Cherevychko, Nina Poláková – Roman Lazik;

Natascha Mair – Mihail Sosnovski, Nina Tonoli – Eno Peci,

Ioanna Avraam – Davide Dato, Alice Firenze – Masayu Kimoto;

Iliana Chivarova – Leonardo Basílio, Eszter Ledán – Dumitru Taran,

Anita Manolova – Jaimy van Overeem, Anna Shepelyeva – Attila Bakó,

Laura Nistor – Alexandru Tcacenco, Adele Fiocchi – Kamil Pavelka

Wiener Staatsopernorchester / Sascha Goetzel

**ORCHESTEREINLAGE**

Wiener Staatsopernorchester / Semyon Bychkov

**GESANGSEINLAGEN**

Jonas Kaufmann

Wiener Staatsopernorchester / Semyon Bychkov

**PROGRAM – OPENING CEREMONY****FANFARE**

Karl Rosner

Stage Orchestra of the Wiener Staatsoper / Witolf Werner

**AUSTRIAN NATIONAL ANTHEM**

Vienna Opera Ball Orchestra / Andreas Spörri

**ANTHEM OF EUROPE**

Ludwig van Beethoven

Vienna Opera Ball Orchestra / Andreas Spörri

**POLONAISE | EUGEN ONEGIN**

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky

Entry of the Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Vienna Opera Ball Orchestra / Andreas Spörri

**KÜNSTLERLEBEN, WALTZ, op. 316**

Johann Strauss son

Choreography: Lukas Gaudernak, Costumes: Christof Cremer

Wiener Staatsballett

Students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Maria Yakovleva – Denys Cherevychko, Nina Poláková – Roman Lazik;

Natascha Mair – Mihail Sosnovski, Nina Tonoli – Eno Peci,

Ioanna Avraam – Davide Dato, Alice Firenze – Masayu Kimoto;

Iliana Chivarova – Leonardo Basílio, Eszter Ledán – Dumitru Taran,

Anita Manolova – Jaimy van Overeem, Anna Shepelyeva – Attila Bakó,

Laura Nistor – Alexandru Tcacenco, Adele Fiocchi – Kamil Pavelka

Wiener Staatsopernorchester / Sascha Goetzel

**MUSICAL INTERLUDE**

Wiener Staatsopernorchester / Semyon Bychkov

**RECITALS**

Jonas Kaufmann

Wiener Staatsopernorchester / Semyon Bychkov



**KÜNSTLER-GRUSS, POLKA FRANÇAISE, op. 274**

Josef Strauß

Choreografie: Roman E. Svabek

Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

**ERÖFFNUNGSWALZER****AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314**

Johann Strauß (Sohn)

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

Um Mitternacht und um 4 Uhr

**FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363**

Johann Strauß (Sohn)

Um 2 Uhr

**ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236**

Johann Strauß (Sohn)

Die Quadrillen werden um Mitternacht, um 2 Uhr und um 4 Uhr im Großen Ballsaal getanzt. Alle Ballgäste sind herzlich eingeladen mitzumachen, wenn Roman E. Svabek die traditionellen Touren ansagt.

**KÜNSTLER-GRUSS, POLKA FRANÇAISE, op. 274**

Josef Strauss

Choreography: Roman E. Svabek

Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Vienna Opera Ball Orchestra / Andreas Spörri

**OPENING WALTZ****ON THE BEAUTIFUL BLUE DANUBE, op. 314**

Johann Strauss son

Vienna Opera Ball Orchestra / Andreas Spörri

At midnight and at 4 a.m.

**BAT QUADRILLE, op. 363**

Johann Strauss son

At 2 a.m.

**ORPHEUS QUADRILLE, op. 236**

Johann Strauss son

The quadrilles will be danced in the ballroom at midnight, at 2 a.m. and at 4 a.m. respectively. All guests are cordially invited to take part in the quadrilles when Roman E. Svabek announces the traditional dance routine.

Die Wiener Staatsoper dankt dem ORF für die Zusammenarbeit bei der Berichterstattung sowie die Übertragung des Wiener Opernballes 2017 in Hörfunk und Fernsehen. Die Opernballübertragung wird am Freitag, dem 24. Februar 2017, ab 9:05 Uhr in ORF 2 wiederholt.

Die Eröffnung wird auf Screens von Samsung in das Café Oper Wien, die Parkett-Umgänge rechts und links, den Gustav Mahler-Saal, den Marmorsaal, das Gerstner Foyer, das Schwindfoyer, die Crystalbar und auf die Loggia sowie auf die Galerie, die Seitenbühne und die Hinterbühne übertragen.

The Wiener Staatsoper would like to thank the ORF for its cooperation with regard to the radio and television coverage of the 2017 Vienna Opera Ball. The Opera Ball broadcast will be repeated on Friday, 24th February 2017 at 9:05 a.m. on ORF 2.

The opening ceremony will be transmitted on Samsung screens to the Café Oper Wien, the right and left aisles of the stalls, the Gustav Mahler-Saal, the Marmorsaal, the Gerstner Foyer, the Schwindfoyer, the Crystalbar and the Loggia as well as to the Gallery, the side stage and the back stage.







**150 JAHRE DONAUWALZER** Es gibt eine berühmt-berüchtigte Statistik, die sich mit der Farbenlehre des größten österreichischen Flusses auseinandersetzt: Hauptsächlich sei die Donau smaragdgrün (109 Tage im Jahr), aber auch lehmgelb (55 Tage), hellgrün (49 Tage) oder grasgrün (47 Tage), manchmal auch braun (6 Tage) oder andersfärbig. Nur eine Farbe wird nicht genannt: blau. Blau ist die Donau auch bei günstigstem Licht und idealen Umweltbedingungen nie. Außer vielleicht zu Neujahr, wenn die Wiener Philharmoniker beim entsprechenden Konzert das berühmte Stück anstimmen, am Opernball und zu all den anderen Gelegenheiten, zu denen Johann Strauß' akklamiertes „Volksstück“, die geheime Hymne Österreichs, erklingt.

Blickt man zurück – exakt 150 Jahre, in das Jahr 1867, als das Meisterwerk von Johann Strauß erstmals erklang – so muss man feststellen, dass die Donau auch damals nicht blau war. Sondern ein unregelmäßiger, nicht ungefährlicher Strom, der zu Überschwemmungen neigte. Die Wiener mochten ihn dennoch, zumindest an seinen guten Tagen.

Abgesehen davon: Jahresbeginn 1867 war keine gute Zeit. Eben war die Schlacht von Königgrätz übel ausgefallen, und die Monarchie leckte ihre Wunden. Man sagte daher im Fasching allerlei Lustbarkeiten und Bälle ab; so auch der Männergesangsverein seinen traditionellen Narrenabend und veranstaltete statt dessen eine Liedertafel. Das schien angebrachter...

Für diese schrieb Strauß eine Walzerpartie, genannt *An der schönen, blauen Donau*. Da das Werk vom Männergesangsverein als Chorwalzer gesungen wurde, brauchte es einen Text. Und dieser, ja dieser passte sich ironisch der aktuellen politischen Wetterlage an. Er lautete unter anderem: „Wiener seid froh – Oho, wieso? – Ein Schimmer des Lichts – Wir seh'n noch nichts! – Der Fasching ist da – Ach so, na ja! – Drum trotz der Zeit – O Gott, die Zeit – Der Trübseligkeit. – Ah! Das wär' g'scheit! – Was hilft denn das Trauern und das Bedauern? Drum froh und heiter seid!“

Die Parole war also ausgegeben: Waren die Zeiten auch schlecht, so sollte man nicht Trübsal blasen, sondern sich wenigstens des Faschings erfreuen! Der Erfolg des Donauwalzers konnte jedenfalls bald jeglichen Strauß'schen Trübsal vertreiben. Gut ein Jahrzehnt später erhielt er übrigens seinen passenderen Text „Donau so blau, so schön und blau usw.“ und erwarb sich Ewigkeitswert. Und das nicht nur in Wien!

*Oliver Láng*

**CELEBRATING THE 150TH ANNIVERSARY OF THE DONAUWALZER** There is an infamous statistics concerning itself with the colours of the largest Austrian river: The Danube is said to be mainly emerald-green (109 days per year), but also loam-yellow (55 days), light green (49 days) or grass-green (47 days), sometimes also brown (6 days) or any other colour. However, one colour is not mentioned: blue. Even in the best light and under ideal environmental conditions, the Danube is never blue. The exception may be when the Vienna Philharmonic begins to play the famous piece at the New Year's Day concert, or at the Opera Ball and all the other events at which Johann Strauß' acclaimed 'popular piece', the secret national anthem of Austria, is played.

Looking back – exactly 150 years – to the year 1867 when the Johann Strauß' masterpiece was premiered, the Danube was not blue either. Instead it was a rather unregulated, dangerous river which tended to flood the embankments. The people of Vienna still liked it, at least on a good day.

Leaving all this aside: The start of the year 1867 was not a good time as the battle of Königgrätz had been lost and the monarchy was licking its wounds. Therefore, a lot of the amusements, festivities and balls were cancelled in the carnival season; this included the Männergesangsverein which cancelled its traditional carnival fools' evening, holding a liedertafel instead. This seemed to be more appropriate...

Strauß composed for this event a waltz called *An der schönen, blauen Donau* (By the beautiful blue Danube). As the waltz was meant to be sung by the Männergesangsverein, it needed some lyrics. Well, and these ironically were adapted to the current political situation. It goes like this: 'People of Vienna be glad – why? – A glimmer of light – We do not see anything yet – Carnival is here – Ah well! – So defy time – O god, the time – and melancholy – Ah! – That would be good! – It doesn't make sense to mourn and to be sorry – Be merry and gay instead!'

Thus the people were basically told: Even if times were bad one should not get melancholic, but enjoy at least the carnival season! It is true that the success of the Donauwalzer soon managed to disperse any melancholy Strauß may have felt. By the way, the lyrics were changed to something more appropriate some ten years later: 'Donau so blau, so schön und blau usw.' ('Danube so blue, so beautiful and blue etc. '), and the waltz became an evergreen. Not just in Vienna!

*Oliver Láng*





**SEMYON BYCHKOV UND DIE WIENER STAATSOPER** Wenn Semyon Bychkov am 30. März 2017 ans Pult des Staatsopernorchesters treten wird, um Wagners letztes Musiktheaterwerk *Parsifal* zur Premiere zu bringen, wird dies sein insgesamt 38. Auftritt als Staatsopern-Dirigent sein. Und blickt man in seine hiesige Aufführungsstatistik, so dominieren – wie könnte es anders sein – Strauss und Wagner. Dies ist auch das Repertoire, das der Dirigent besonders nahe am Herzen trägt. Dieses und – auch das dokumentiert sein Wirken an der Staatsoper – das russische Fach. Was Staatsopern bezogen so viel bedeutet wie: *Tristan und Isolde*, *Lobengrin*, *Elektra*, *Daphne*, *Chowanschtschina* – und jetzt eben *Parsifal*. Wobei diese besondere Affinität zu den genannten Komponisten keinesfalls als Begrenzung zu verstehen ist: Wer Bychkovs musikalischen Spuren folgt, der wird an ein viel breiteres Spektrum denken. An Bachs *b-Moll-Messe* etwa, die man im Rahmen des Osterklangs mit den Wiener Philharmonikern erlebte; an Werke von Gustav Mahler, von Mozart und Joseph Haydn, auch von zeitgenössischen Komponisten. Das alles schließt der Bychkov'sche Kosmos ein. Vor allem aber sieht man, dass sein Weg sich stark mit einem Orchester kreuzt, den Wiener Philharmonikern. „Seit 2003 musizierten Semyon Bychkov und die Wiener Philharmoniker gemeinsam über 50 Konzerte. Höhepunkte wie das Sommernachtskonzert 2016, der *Rosenkavalier* in Salzburg 2004, aber auch die eben erfolgte Premiere der Wiener Philharmoniker in der neuen Elbphilharmonie haben die Beziehung stark vertieft“, so Philharmoniker-Vorstand Andreas Großbauer.

Schön ist es immer wieder, den Weg dieses großen Dirigenten, dieses großen und klugen Klangmagiers anhand von Reaktionen zu verfolgen. Was zum Beispiel sagte man im Jahr 1999, als er im Haus am Ring mit *Elektra* debütierte? „Bychkov verstand es nicht nur, das Expressive und Ekstatische dieser genialen Strauss-Partitur in voller Farbenpracht aufzufächern, sondern er kostete auch die zahlreichen Lyrismen ungemein behutsam und einfühlsam aus“, so Heinz Pribil in der *Wiener Zeitung*. Oder fünf Jahre später, bei Bychkovs *Daphne*-Premiere: „Für überwältigenden Eindruck sorgt Bychkov, der Richard Strauss mit Genauigkeit und exquisitem Geschmack umsetzt“, so Karlheinz Roschitz, *Kronen Zeitung*. Nicht anders zuletzt die *Chowanschtschina*-Premiere im Jahr 2014, nach der die Rezensenten unisono jubelten.

Und wie gesagt, die Geschichte Wiener Staatsoper und Semyon Bychkov wird fortgeschrieben. Bereits Ende März, mit *Parsifal* ...



**SEMYON BYCHKOV AND THE WIENER STAATSOPER** When Semyon Bychkov will get on to the music stand of the Staatsopernorchester on March 30, 2017 for a premiere of Richard Wagner's *Parsifal*, which was his last work of music theatre, he will do so for the 38th time as a conductor of the Staatsoper. Looking at the list of his performances, one sees that Strauss and Wagner – what else? – dominate the statistics. This is also the repertory which is particularly close to the heart of the conductor. This and the Russian repertory which is also documented by his engagements at the Staatsoper. With respect to the Staatsoper this means: *Tristan und Isolde*, *Lobengrin*, *Elektra*, *Daphne*, *Khovanschina* – and now *Parsifal*. However, this special affinity with the mentioned composers must not be interpreted as a limitation: Those who have followed Bychkov's musical developments will think of a much wider range. For example, Bach's *Mass in B minor* which was heard at the 'Osterklang' with the Vienna Philharmonic; works by Gustav Mahler, Mozart and Joseph Haydn, but also by contemporary composers come to mind. All these works are part of Bychkov's universe. Above all, it becomes obvious that his path often crosses that of the Vienna Philharmonic. "Semyon Bychkov and the Vienna Philharmonic have performed together more than 50 concerts since 2003. Highlights such as the Summer Night Concert 2016, *Rosenkavalier* in Salzburg in 2004, but also the recent premiere of the Vienna Philharmonic in the new Elbphilharmonie have served to strengthen their relationship", said Andreas Großbauer, Chairman of the Vienna Philharmonic.



It is always good to follow the development of this great conductor, who is a great and smart 'sound magician', by looking at some of the reactions. What was said in 1999, for example, when he made his debut with *Elektra* at the House on the Ring? "Bychkov was capable of fanning out the expressive and ecstatic moments of Strauss' ingenious score in a blaze of colours", commented Heinz Pribil in *Wiener Zeitung*. Or five years later, when Bychkov premiered *Daphne*. "Bychkov guarantees an overwhelming impression as he translates Richard Strauss accurately and exquisitely." (Karlheinz Roschitz, *Kronen Zeitung*). He premiered *Khovanschina* in a similar vein in 2014 after which all the critics were full of praise.

As mentioned above, the story of the Wiener Staatsoper and Semyon Bychkov will be continued at the end of March, with *Parsifal* ...





**SEMYON BYCHKOV** Nachdem er Mitte der 1970er Jahre das heutige St. Petersburg verlassen hatte, begann für ihn eine Laufbahn, die ihn auf die Podien der weltbesten Orchester und an die wichtigsten Opernhäuser in London, Paris, Wien, Mailand, Berlin, Chicago und New York führte. Semyon Bychkov war als Chefdirigent des Orchestre de Paris (1989–1998), als Erster Gastdirigent des Philharmonischen Orchesters St. Petersburg (1990–1994) und des Maggio Musicale Florenz (1992–1998) sowie als Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln (1997–2010) und der Staatsoper Dresden (1998–2003) tätig. Auf dem Gebiet der Oper (u. a. an der Met, an der Scala, am ROH Covent Garden, an der Pariser Oper, an der Semperoper sowie bei den Salzburger Festspielen) wird er für seine Interpretationen von Werken von Richard Strauss, Richard Wagner und Giuseppe Verdi ebenso gefeiert wie von Werken von Leoš Janáček, Modest Mussorgski, Dmitri Schostakowitsch, Franz Schubert und Peter Iljitsch Tschaikowski. An der Wiener Staatsoper debütierte er

1999 mit Strauss' *Elektra* und leitete hier auch noch Strauss' *Daphne*, Wagners *Lobengrin*, Wagners *Tristan und Isolde* und Mussorgskis *Chowanschtschina*. When Semyon Bychkov left modern day St. Petersburg in the mid 1970s, he started out on a career which led him to the stages of the best orchestras of the world and the major opera houses in London, Paris, Vienna, Milan, Berlin, Chicago and New York. His repertoire included works from four centuries. In the world of opera (i.a. at the Metropolitan Opera in New York, the Scala in Milan, the Royal Opera House Covent Garden, the Paris opera, the Semperoper as well as at the Salzburg festivals) he is acclaimed for his interpretations of works by Richard Strauss, Richard Wagner and Giuseppe Verdi just as much as for works by Leoš Janáček, Modest Mussorgsky, Dmitri Schostakowitsch, Franz Schubert and Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. He gave his debut at the Wiener Staatsoper in 1999 with Strauss' *Elektra* and conducted here Strauss' *Daphne*, Wagner's *Lobengrin*, Wagner's *Tristan und Isolde* and Mussorgskij's *Khovanshchina*.



**JONAS KAUFMANN** wurde in München geboren und zählt zu den gefragtesten Tenören der Gegenwart. Nach einem Gesangsstudium in München und Meisterklassen bei James King, Hans Hotter und Josef Metternich begann seine künstlerische Laufbahn im Jahr 1994. Nach einem ersten Festengagement am Staatstheater Saarbrücken erhielt er bald Einladungen an die Hamburgische Staatsoper, nach Stuttgart, Chicago, Mailand, Zürich. Rasch führte ihn seine steile Karriere an die wichtigen Zentren des internationalen Musiktheaters, an denen er heute regelmäßig singt: nach Wien und Salzburg, an die Metropolitan Opera in New York, die Scala, nach Paris, Bayreuth, an die Bayerische und Berliner Staatsoper, nach Edinburgh, Tokio, London, Luzern, Venedig, Zürich. Zu den von ihm gestalteten Partien zählen unter anderem Don Alvaro (*Forza del destino*), Flamand (*Capriccio*), Alfredo (*Traviata*), Tamino (*Zauberflöte*), Faust (*Damnation de Faust*), Parsifal, Stolzing (*Meistersinger*), Max (*Freischütz*), Radames, Don José (*Carmen*), Rodolfo (*Bobème*), Siegmund (*Walküre*), Cavaradossi (*Tosca*), Don Carlo, Roméo (*Roméo et Juliette*), Florestan (*Fidelio*), Lohengrin. An der Wiener Staatsoper debütierte er 2006 als Tamino und sang hier seither noch unter anderem Des Grieux (*Manon*), Cavaradossi, Dick Johnson (*Fanciulla del West*) und die Titelpartien in *Werther*, *Faust* und *Parsifal*. Jonas Kaufmann, born in Munich, is one of the most popular tenors of our times. Having studied singing in Munich and after master classes with James King, Hans Hotter and Josef Metternich, he started his artistic career in 1994. His steep career soon brought him to the most important centres of international music theatre where he sings today on a regular basis: to Vienna and Salzburg, the Met, Scala, Paris, Bayreuth, the Bayerische Staatsoper and the Staatsoper Berlin, Edinburgh, Tokyo, London, Luzern, Venice, Zürich. He has performed the parts of Don Alvaro, Flamand, Alfredo, Tamino, Faust, Parsifal, Stolzing, Max, Radames, Don José, Rodolfo, Siegmund, Cavaradossi, Don Carlo, Roméo, Florestan, Lohengrin amongst others. He gave his debut at the Wiener Staatsoper in 2006 as Tamino and has since sung here i.a. Des Grieux (*Manon*), Cavaradossi, Dick Johnson and the title roles in *Werther*, *Faust* and *Parsifal*.





Jonas Kaufmann als |as Cavaradossi in *Tosca*  
< Jonas Kaufmann als |as Dick Johnson in *La fanciulla del West*  
> Jonas Kaufmann als |as Cavaradossi in *Tosca*









Jonas Kaufmann als |as Faust in *Faust*  
> Jonas Kaufmann als |as Werther in *Werther*  
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn





**SASCHA GOETZEL** Ursprünglich zum Geiger ausgebildet, begann Sascha Goetzel seine Orchesterkarriere in engem Kontakt mit großen Dirigenten wie Zubin Mehta, Riccardo Muti und Seiji Ozawa. Nach seinen Debüts mit mehreren österreichischen Orchestern absolvierte er Gastdirigate mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, den philharmonischen Orchestern von Tokio, Sapporo und Nagoya, dem Moscow Symphony u.v.a. Er ist Chefdirigent des finnischen Kuopio Symphonie Orchesters und Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra. Sascha Goetzel war Resident Conductor beim Pacific Music Festival, Musikdirektor der Österreichisch-Koreanischen Philharmonie und ist dem Attergau Institute Orchester seit langer Zeit eng verbunden. Als Operndirigent leitete er unter anderem einen Da Ponte-Zyklus und *La Bobème* am Tiroler Landestheater. Darüber hinaus dirigierte Goetzel

am Mariinskij Theater, beim Festival Attersee Klassik, an der Wiener Volksoper sowie an der Wiener Staatsoper. Sascha Goetzel, who originally studied the violine, started his career as an orchestra musician in close collaboration with major conductors such as Zubin Mehta, Riccardo Muti and Seiji Ozawa. After his debut with several Austrian orchestras, he had guest appearances as a conductor with the City of Birmingham Symphony Orchestra, the Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, the philharmonic orchestras of Tokyo, Sapporo and Nagoya, and the Moscow Symphony amongst others. He is the principal conductor of the Finnish Kuopio Symphony Orchestra and the artistic director and principal conductor of the Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra. Sascha Goetzel was the resident conductor of the Pacific Music Festival, music director of the Austrian-Korean Philharmonic, and he has been closely related to the Attergau Institute Orchester for a long time. As an opera conductor he directed at the Tyrolean State Theatre, the Mariinsky Theatre, at the Festival Attersee Klassik, at the Volksoper Vienna and at the Wiener Staatsoper.

**LUKAS GAUDERNAK** seit nunmehr 30 Jahren verdienstvolles Mitglied des Wiener Staatsballetts, wurde in Wien geboren und erhielt ebenda seine Ausbildung an der Ballettschule der Österreichischen Bundestheater. 1987 wurde er an das Wiener Staatsopernballett engagiert und mit zahlreichen solistischen Aufgaben betraut, die er stets einprägsam gestaltete. Neben seiner tänzerischen Tätigkeit bis 2010 erfolgte 2006 seine Ernennung zum Probenleiter und 2009 zum Proben- und Produktionsleiter des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. Seit 1994 ist er zudem choreographisch tätig. Mit seinem ersten Stück *1994-Im Jahr der Familie* gewann er in Paris den internationalen Choreographenwettbewerb PRIX VOLININE '95. Weitere Werke für das Wiener Staatsopernballett sowie die Ballettschule der Österreichischen Bundestheater folgten. Ab 2001 fungierte er als choreographischer Assistent bei einigen Opernproduktionen an der Wiener Staatsoper sowie als Choreograph, unter anderem



für *Capriccio* und *Rusalka*. Seit 2008 ist er choreographischer Assistent für die Balletteinlagen der Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker, 2009 gestaltete er hierfür die Choreographie für die Balletteinlage der Eleven der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Zudem zeichnete er bis dato für rund 30 Balleröffnungen verantwortlich, darunter seit 2006 für den Ball der Wiener Kaffeesieder oder für den Silvesterball in der Wiener Hofburg. Lukas Gaudernak, a deserving member of the Wiener Staatsballett for 30 years, was born in Vienna and studied at the Ballettschule der Österreichischen Bundestheater. He was engaged by the Wiener Staatsopernballett in 1987, dancing many solo parts until 2010. In 2006, he was appointed répétiteur, and in 2009 répétiteur and production manager of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. He has been working as a choreographer for ballet, opera and balls since 1994. In addition, he has acted as the choreographic assistant for the ballet parts of the New Year's Day Concerts of the Vienna Philharmonic since 2008.





*Sie haben bereits bei zahlreichen Opernbällen selbst mitgetanzt. Wie ist es für Sie, nun als Choreograph dabei zu sein?*

Ich habe bei gefühlten 15 Opernbällen mitgetanzt und das Schöne ist, dass ich vor genau 30 Jahren als Tänzer an dieses Haus engagiert worden bin, und so ist es für mich eine besondere Ehre, diesen Ball, den ich so oft eröffnet habe, nun selbst mitgestalten zu dürfen.

*Sie haben schon für zahlreiche Ballveranstaltungen choreografiert. Was ist das Besondere beim Opernball?*

Der Weg, wie ich an eine Choreographie herangehe, ist im Prinzip immer ähnlich, nämlich hauptsächlich über die Musik, aber auch die Charaktere der beteiligten Tänzerinnen und Tänzer beeinflussen mich. Der große Unterschied für mich ist, dass ich noch nie für eine so langgezogene Tanzfläche choreografiert habe. Zudem muss ich mitbedenken, dass die Choreographie auch für das Fernsehen gemacht werden wird. In Nahaufnahmen soll insbesondere die Freude am Tanzen gezeigt werden, bei Aufnahmen von oben sind die Formationen besonders wichtig. Ich habe auch noch nie mit so vielen Tänzern gearbeitet, es sind 24 Paare, die sich aus dem Wiener Staatsballett und der Ballettakademie der Wiener Staatsoper formieren.

*Nach welchem Kriterium haben Sie den Walzer Künstlerleben ausgewählt?*

Ich habe den Walzer *Künstlerleben* ausgewählt, weil dieser genau vor 150 Jahren uraufgeführt wurde und für den „Ball der Künstler“, wie es der Opernball ja ist, passt dieser natürlich ideal.

*Sie pflegen bereits eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Kostümbildner Christof Cremer. Was schätzen Sie an ihm und seinen Kreationen?*

Wir kennen uns schon von seinen Arbeiten für das Wiener Staatsballett, auch für meine Choreographien hat er immer wieder Kostüme entworfen, etwa für verschiedene Bälle und das Neujahrskonzert 2009. Ich schätze seine elegante Linie. Die Kostüme für den Opernball sind eine Symbiose aus einem klassisch-romantischen Ballettkostüm sowie eine Hommage an das Dekor des Schwindfoyers der Wiener Staatsoper.

*Iris Frey*

„Es ist für mich  
eine besondere Ehre“

“It is a special  
honour for me”

*You have danced at many opera balls. What is it like to be the choreographer now?*

I have probably danced at some 15 opera balls. The nice thing is that I was engaged as a dancer by this house exactly 30 years ago, and having performed at the opening so many times, it is a special honour for me to have been asked to do the choreography this year.

*You have choreographed quite a number of balls. What is different about this Opera Ball?*

The way I approach a choreography is basically always the same. That is to say, first and foremost I am inspired by the music. However, I am also influenced by the dancers' personalities. The biggest difference for me is that I have never choreographed for such a long dancefloor. Moreover, I have to bear in mind that the choreography will also be shown on television. So in the close-ups, the joy of dancing should be expressed and viewed from above, the formations are particularly important. In addition, I have never worked with so many dancers. There are 24 pairs, made up with dancers from the Wiener Staatsballett and the Ballettakademie of the Wiener Staatsoper.

*What made you choose the waltz Künstlerleben?*

I have chosen the waltz *Künstlerleben* because it was premiered exactly 150 years ago and for an 'Artists' Ball', which is what the Opera Ball is, it is simply perfect, of course.

*You have worked with the costume designer Christof Cremer for many years. What is it that you appreciate about him and his creations?*

We got to know each other through his work for the Wiener Staatsoper. He also designed costumes for some of my choreographies which I did for various balls and the New Year's Day Concert 2009. I particularly like his elegant silhouette. The costumes for the Opera Ball are a symbiosis between a classical romantic ballet dress and an homage to the décor of the Schwindfoyer of the Wiener Staatsoper.

*Iris Frey*





**NINA POLÁKOVÁ** wurde in Trnava (Slowakei) geboren. Die Absolventin des Tanzkonservatoriums Bratislava wurde 2003 als Solistin an das Ballett des Slowakischen Nationaltheaters engagiert. 2005 wurde sie Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, ihre Ernennung zur Halbsolistin erfolgte 2008. 2010 avancierte sie zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts, 2011 zur Ersten Solotänzerin. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Sie erhielt folgende Auszeichnungen: 1. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb in Brünn (2000), 2. Preis beim ÖTR-Contest in Wien (2001), Philip Morris Preis für „Beste Tänzerin in der Slowakei“ (2003) und den Förderpreis des Ballettclubs Wiener Staatsoper & Volksoper (2008). Zu ihren wichtigsten Partien in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kenneth MacMillans *Manon*, Michael Corders *Die Schneekönigin*, *Coppélia* von Gyula Harangozó sen. und Davide Bombanas *Ballett: Carmen*, Médora in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Kitri in Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in dessen *Schwanensee*, Nikia in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinzessin Aurora und Verzauberte Prinzessin in Peter Wrights *Dornröschen*, Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Tatjana in dessen *Onegin* und Baronesse Mary Vetsera in Kenneth MacMillans *Mayerling*. Nina Poláková was born in Trnava (Slovakia). She graduated from the Bratislava Dance Conservatory and was engaged as soloist by the Ballet of the Slovakian National Theatre. In 2005, she joined the Wiener Staatsballett, in 2008 she was appointed demi-soloist, in 2010 soloist and in 2011 first soloist. She received several awards and performed many leading roles in full-length ballets such as *Raymonda*, *Le Corsaire*, *La Sylphide*, *Manon*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Die Bajadere*, *Dornröschen*, *Romeo und Julia* and *Onegin*.







**MARIA YAKOVLEVA** wurde in St. Petersburg geboren. Sie ist Absolventin der St. Petersburger Waganowa-Akademie des Russischen Balletts, in der Saison 2004/2005 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2005 wurde sie als Solotänzerin an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Sie erhielt eine Nominierung für den Prix Benois de la Danse 2011. Zu ihren wichtigsten Partien in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Elena Tschernischovas *Giselle*, Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kenneth MacMillans *Manon*, Médora in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Kitri in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in dessen *Schwanensee*, Prinzessin Aurora und Verzauberte Prinzessin in Peter Wrights *Dornröschen*, Lise in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Swanilda

in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Clara in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Bella in Roland Petits *Die Fledermaus*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Hamsatti in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere* und Olga in John Crankos *Onegin*. Maria Yakovleva was born in St. Petersburg (Russia). She graduated from the Vaganova Academy in 2004. In 2004/2005, she was a member of the Mariinsky Theatre, in 2005 she was engaged as soloist by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, she was appointed first soloist of the Wiener Staatsballett. She was nominated for the Prix Benois de la Danse for her performance in George Balanchines *Rubies* in 2011. She danced the title roles in *Raymonda*, *Giselle*, *La Sylphide* and *Manon* and leading roles in full-length ballets such as *Le Corsaire*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Dornröschen*, *La Fille mal gardée*, *Coppélia*, *Der Nussknacker*, *Die Fledermaus* and *Romeo und Julia*.

**DENYS CHEREVYCHKO**

wurde in Donezk (Ukraine) geboren. Er erhielt seine Ausbildung an der Ballett-akademie von Vadim Pisarev in seiner Heimatstadt und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. 2006 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2008 avancierte er zum Halbsolisten, 2009 zum Solotänzer und 2012 zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten ihn in europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen 1. Preise beim Serge Lifar Wettbewerb in Kiew (2004) und beim „Tänzymp“ in Berlin (2005), die Silbermedaille (Junioren) bei der USA International Ballet Competition in Jackson (2006), der 1. Preis beim ÖTR-Contest in Wien (2007), der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2007) sowie der 1. Preis und die Goldmedaille beim 25. Internationalen Ballettwettbewerb in Varna (2012). Für seine Auftritte in *The Vertiginous Thrill of Exactitude* wurde er für den Prix Benois de la Danse 2011 nominiert. Sein Repertoire umfasst unter anderem Jean de Brienne in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Basil in dessen *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in dessen *Der Nussknacker*, Prinz Siegfried in dessen *Schwanensee*, Conrad in Manuel Legris' *Le Corsaire*, James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Prinz Florimund in Peter Wrights *Dornröschen*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Ulrich in Roland Petits *Die Fledermaus* und Joseph in John Neumeiers *Josephs Legende*. Denys Cherevychko was born in Donetsk (Ukraine). He was educated at the Ballet Academy of Vadim Pisarev in his hometown as well as at the Heinz-Bosl-Foundation/Ballet Academy in Munich. In 2006, he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2008 he was appointed demi-soloist, in 2009 soloist and in 2012 first soloist of the Wiener Staatsballett. He received several awards and honours. He danced leading roles in *Raymonda*, *Don Quixote*, *Der Nussknacker*, *Schwanensee*, *Le Corsaire*, *La Sylphide*, *Dornröschen*, *La Fille mal gardée*, *Die Fledermaus*, *Die Bajadere* and *Josephs Legende*.





**DAVIDE DATO** wurde in Biella (Italien) geboren. Nach seinem Studium bei Ludmill Cakalli in Mailand setzte er seine Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper fort und wurde 2009 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2011 avancierte er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts, 2013 zum Solotänzer und 2016 zum Ersten Solotänzer. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2010), der „Premio Anita Bucchi“ für den „Besten Tänzer 2010“,

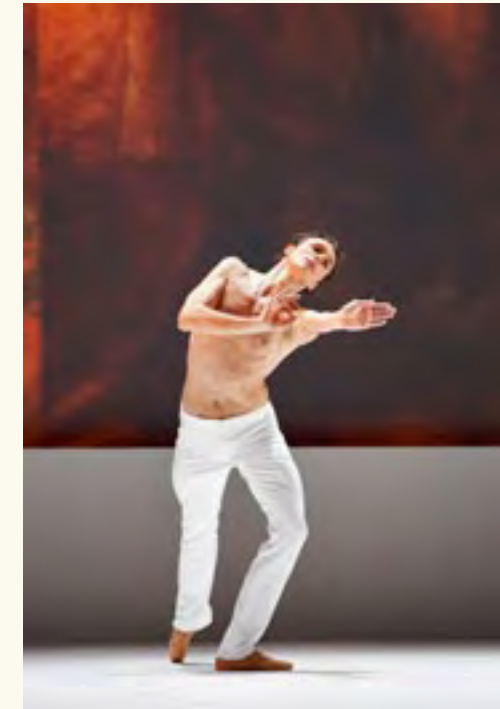


die Bezeichnung „Bester italienischer Tänzer im Ausland 2010“ (Danza e Danza), der „Premio Guido Lauri“ als „aufstrebender Künstler“ (2011), der Maria Antonietta Berlusconi-Award (2011) und die Bezeichnung „Italienischer Tänzer des Jahres 2015“ ausgezeichnet von „Positano Premia la Danza – Léonide Massine“. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Abderachman in dessen *Raymonda*, Lanquedem und Birbanto in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Gefährte des Prinzen in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Blauer Vogel in Peter Wrights *Dornröschen*, Lenski in John Crankos *Oregon*, Mercutio in dessen *Romeo und Julia*, Bratfisch in Kenneth MacMillans *Mayerling* und Joseph in John Neumeiers *Josephs Legende*. Davide Dato was born in Biella (Italy). Having studied with Ludmill Cakalli in Milan, he continued his training at the Ballettschule der Wiener Staatsoper and became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2009. He

rose to demi-soloist of the Wiener Staatsballett in 2011, was appointed soloist in 2013 and first soloist in 2016. He appeared as a guest dancer in many European countries and overseas. He received several awards and danced solo parts in *Don Quixote*, *Raymonda*, *Le Corsaire*, *La Fille mal gardée*, *Schwanensee*, *Dornröschen*, *Oregon*, *Romeo und Julia* and *Mayerling*.

**ROMAN LAZIK** wurde in Bratislava geboren. Nach seiner Ausbildung am Tanzkonservatorium seiner Heimatstadt war er 1996/1997 Erster Solist am Slowakischen Nationaltheater. Es folgten Engagements beim PACT Ballet, Israel Ballet und beim Bayerischen Staatsballett. Sein Engagement als Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper erfolgte 2007. 2010 wurde er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen: Bronzemedaille beim Ballettwettbewerb in New York (1996), 1. Preise

beim Ballettwettbewerb in Brünn (1996) und beim ÖTR-Contest in Wien (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995 und 1996), Preis des Premierministers der Slowakei (1996) und Preis des Literarischen Fonds der Slowakei (1999). Zu den wichtigsten Rollen seines Wiener Repertoires zählen James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*, Solor in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Drosselmeyer/Der Prinz in dessen *Der Nussknacker*, Romeo in John Crankos *Romeo und Julia*, die Titelrolle in dessen *Oregon*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*, Kronprinz Rudolf in dessen *Mayerling*, Johann in Roland Petits *Die Fledermaus*, Witwe Simone in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée* sowie Der Engel und Potiphar in John Neumeiers *Josephs Legende*. Roman Lazik was born in Bratislava (Slovakia). After his education at the Dance Conservatory in his hometown he joined the Slovakian National Theatre as soloist. Later on, he was engaged by the PACT Ballet, Israel Ballet and the Bayerisches Staatsballett. In 2007, Roman Lazik was engaged by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, he was appointed first soloist of the Wiener Staatsballett. His Viennese repertory includes leading roles in *La Sylphide*, *Giselle*, *Die Bajadere*, *Schwanensee*, *Der Nussknacker*, *Romeo und Julia*, *Oregon*, *Manon*, *Mayerling*, *Die Fledermaus*, *La Fille mal gardée* and *Josephs Legende*.







**IOANNA AVRAAM** wurde in Nikosia (Zypern) geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Nadina Loizidou Ballet School in Limassol und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. Erste Auftritte hatte sie mit dem Diastasis Ballett in Zypern und dem Bayerischen Staatsballett. 2008 wurde sie an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2014 zur Solotänzerin. Ioanna Avraam was born in Nicosia (Cyprus). She was educated at the Nadina Loizidou Ballet School in Limassol as well as at the Heinz-Bosl-Stiftung/Ballet Academy in Munich. She gave her first performances with Diastasis Ballet in Cyprus and with Bayerisches Staatsballett in Germany. In 2008, she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, she was promoted to demi-soloist of the Wiener Staatsballett and soloist in 2014.

**ALICE FIRENZE** wurde in Genua (Italien) geboren. Ausgebildet an der Ballettschule der Mailänder Scala wurde sie 2005 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2013 zur Solotänzerin. Alice Firenze was born in Genoa (Italy). Having studied at the ballet school of the Scala in Milan, she became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2005. She rose to demi-soloist of the Wiener Staatsballett in 2010 and was appointed soloist in 2013.



**NATASCHA MAIR** wurde in Wien geboren. Nach ihrer Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper wurde sie 2012 an das Wiener Staatsballett engagiert. Im selben Jahr wurde sie beim Internationalen Wettbewerb für Ballettschulen in Peking mit dem Preis der Jury ausgezeichnet und erhielt den 1. Preis beim Premio Roma Danza. 2014 erhielt sie den Förderpreis des Ballettclubs Wiener Staatsoper & Volksoper und avancierte zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2016 zur Solotänzerin. Natascha Mair was born in Vienna. After her training at the Ballettschule der Wiener Staatsoper she was employed by the Wiener Staatsballett in 2012. In the same year she was awarded with the Prize of the Jury at the International Contest of Ballet Schools in Beijing and received the 1st prize at the Premio Roma Danza. 2014 she was made demi-soloist of the Wiener Staatsballett and was awarded the Förderpreis of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper. 2016 she was promoted to soloist.



**NINA TONOLI** wurde in Gent (Belgien) geboren. Nach ihrem Studium von 2005 bis 2013 an der Koninklijke Balletschool Antwerpen und der Royal Ballet School wurde sie 2012/2013 an das Wiener Staatsballett engagiert. 2014 avancierte sie zur Halbsolistin, 2016 zur Solotänzerin. 2009 erhielt sie den 2. Preis und den Sonderpreis „Janine Stanlowa“ bei Le Chausson d’Or, Paris. Nina Tonoli was born in Gent (Belgium). Having studied at the Koninklijke Balletschool Antwerpen and at the Royal Ballet School from 2005 to 2013, she was engaged by the Wiener Staatsballett in 2012/2013. In 2014, she rose to demi-soloist, in 2016 to soloist. She was awarded the 2nd prize and the special prize ‘Janine Stanlowa’ at Le Chausson d’Or, Paris in 2009.

**NINA TONOLI** wurde in Gent (Belgien) geboren. Nach ihrem Studium von 2005 bis 2013 an der Koninklijke Balletschool Antwerpen und der Royal Ballet School wurde sie 2012/2013 an das Wiener Staatsballett engagiert. 2014 avancierte sie zur Halbsolistin, 2016 zur Solotänzerin. 2009 erhielt sie den 2. Preis und den Sonderpreis „Janine Stanlowa“ bei Le Chausson d’Or, Paris. Nina Tonoli was born in Gent (Belgium). Having studied at the Koninklijke Balletschool Antwerpen and at the Royal Ballet School from 2005 to 2013, she was engaged by the Wiener Staatsballett in 2012/2013. In 2014, she rose to demi-soloist, in 2016 to soloist. She was awarded the 2nd prize and the special prize ‘Janine Stanlowa’ at Le Chausson d’Or, Paris in 2009.





**MASAYU KIMOTO** wurde in Hyogo (Japan) geboren. Seine Ausbildung erfolgte am Nakata Ballett Theater in Himeji, an der Ecole Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower und am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Sein erstes Engagement trat er 2006 im Semperoper Ballett Dresden an, 2008 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2011

avancierte er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts, 2013 zum Solotänzer. Zu seinen Auszeichnungen zählt der Förderpreis des Ballettclubs Wiener Staatsoper & Volksoper (2011). Masayu Kimoto was born in Hyogo (Japan). He studied at ballet schools in Himeji, Cannes and Paris. In 2006, he had his first engagement with the ballet of the Semperoper Dresden, and in 2008 he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2011, he was appointed demi-soloist of the Wiener Staatsballett, in 2013 soloist. His awards include a scholarship of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2011).

**ENO PECI** wurde in Tirana (Albanien) geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Ballettakademie in Tirana und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2000 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2003 avancierte er zum Halbsolisten, 2009 zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. Für *cboreo.lab 09* und *Junge Choreographen '12 des Wiener Staatsballetts* gestaltete er eigene Choreographien, für das Wiener Staatsballett *Herzblume* (2013). Zu seinen Auszeichnungen zählt die Ernennung zum „Ehrenbotschafter“ der Republik Albanien (2008). Eno Peci was born in Tirana (Albania). He was trained at the ballet academy in Tirana and at the Ballettschule der Wiener Staatsoper. He joined the Ballett der



Wiener Staatsoper in 2000, in 2003 he rose to demi-soloist, and in 2009 to soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. He started creating his own choreographies in 2009. His awards include the title 'Honorary ambassador' of the Republic of Albania (2008).

**MIHAIL SOSNOVSCHI** wurde in Chişinău (Moldawien) geboren. Nach seiner Ausbildung an der Ballettakademie von Moldawien und am Konservatorium der Stadt Wien tanzte er 2000 im Jeune Ballet de France. 2001 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2003 avancierte er zum Halbsolisten. 2010 wurde er zum Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Zu seinen Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim ÖTR-Contest in Wien (2001) und der Grand Prix beim Concours International de Danse de Luxembourg (2001). Mihail Sosnovschi was born in Chişinău (Moldavia). Having completed his training at the ballet academy of Moldavia and at the Conservatory of the city of Vienna, he danced with the Jeune Ballet de France in 2000. In 2001, he joined the Ballett der Wiener Staatsoper where he rose to demi-soloist in 2003. In 2010, he was appointed soloist of the Wiener Staatsballett. His awards include 1st prize at the ÖTR-Contest in Vienna (2001) and the Grand Prix at the Concours International de Danse de Luxembourg (2001).







**WIENER STAATSOPERNORCHESTER** Das Wiener Staatsopernorchester ist in seiner Klangkultur wie auch in seiner Struktur ein einzigartiger Klangkörper. Es steht in einer engen, besonderen Beziehung zu den Wiener Philharmonikern, denn die Musikerinnen und Musiker verkörpern in (fast vollständiger) Personalunion sowohl das 148-köpfige Staatsopernorchester als auch die private Vereinigung Wiener Philharmoniker. In der Wiener Staatsoper sowie bei offiziellen Staatsoperngastspielen tritt das Orchester als Wiener Staatsopernorchester auf, bei allen symphonischen Aktivitäten wie auch als Opernorchester bei den Salzburger Festspielen als Wiener Philharmoniker. Diese „Symbiose“ zwischen Wiener Philharmonikern und der Wiener Staatsoper, die nunmehr seit über 175 Jahren währt, ermöglicht beiden Partnern große Vorteile. Denn das Haus am Ring profitiert künstlerisch vom exzellenten musikalischen Niveau der Wiener Philharmoniker wie auch von den zahlreichen Auftritten der philharmonischen Kammermusikensembles. Auf der anderen Seite erhält der philharmonische Klangkörper wichtige Impulse aus der Tätigkeit im Orchestergraben der Wiener Staatsoper: Das Zusammenwirken des Orchesters mit den besten internationalen Sängerinnen und Sängern, die besondere Akustik des Hauses am Ring sowie das große, sich laufend ändernde Repertoire der Wiener Staatsoper sorgen für eine künstlerische Bereicherung. Das Besondere dieses Klangkörpers liegt weiters darin, dass er sich beiden Sparten – also Konzert und Musiktheater – in gleichem Maß widmet und nicht, wie die meisten anderen Orchester, nur einer. Bei der Aufnahme in den Klangkörper gelten strenge Kriterien. Nur wer sich im internationalen Probespiel, das im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper stattfindet, gegen die Mitbewerber durchzusetzen und die Jury zu überzeugen versteht, wird ins Wiener Staatsopernorchester aufgenommen. 2012 wurde(n) das Wiener Staatsopernorchester / die Wiener Philharmoniker als Kollektiv zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt. The Wiener Staatsopernorchester is a unique orchestra in terms of its traditional sound as well as its structure. It has a close and special relationship with the Vienna Philharmonic as the 148 musicians of the Staatsopernorchester are largely – but not entirely – identical to the private Association of the Vienna Philharmonic. At the Wiener Staatsoper as well as at official guest appearances of the Staatsoper, the orchestra performs as the Wiener Staatsopernorchester, and at all symphonic activities and in their capacity as the opera orchestra at the Salzburg Festival they perform as the

Vienna Philharmonic. This ‘symbiotic’ relationship of the Vienna Philharmonic and the Wiener Staatsoper, which has lasted for more than 175 years, presents both partners with big advantages. This is because the house on the Ring benefits artistically from the excellence in musical performance of the Vienna Philharmonic and the manifold performances of the Philharmonic Chamber Music Ensemble. On the other hand, the Vienna Philharmonic finds its work in the orchestra pit of the Wiener Staatsoper stimulating: The interaction of the orchestra with the best international singers, the special acoustic of the house on the Ring as well as the constantly changing large repertoire of the Wiener Staatsoper offer an artistic enrichment. What makes this orchestra so special is the fact that it is dedicated to both categories – i.e. concerts and music theatre – in the same measure and not, like most other orchestras, to only one. Strict selection criteria apply to the admission to the orchestra. Only those who manage to hold their own against the competitors and convince the jury of their talent during the international auditions in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper will be admitted to the Wiener Staatsopernorchester. In 2012, the Wiener Staatsopernorchester / the Vienna Philharmonic as a collective were awarded honorary membership of the Wiener Staatsoper.

**WIENER STAATSBALLETT** Am Beginn der bedeutenden Wiener Balletttradition stand eine Kaiserin: Eleonore Gonzaga, die Gemahlin Kaiser Ferdinands II., führte 1622 erstmals in Wien ein Ballett auf. In der Folge kam es zu einer ersten Blüte der Kunstgattung, die zu dieser Zeit ausschließlich von Adelligen ausgeübt wurde. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich eine rein professionelle Truppe gebildet. Unter den in Wien tätigen Tänzern und Choreographen finden sich Persönlichkeiten aus verschiedensten Ländern, deren Namen heute Legende sind. Aus Italien stammten Santo und Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie und Paul Taglioni, Carlotta Grisi und Fanny Cerrito; aus Frankreich Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer und Jules Perrot; dazu kamen die Dänen August Bournonville und Lucile Grahn und der Deutsche Heinrich Kröllner. Von den Österreichern, die Ballettgeschichte geschrieben haben, sind Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter (der Schöpfer des Welterfolges *Die Puppenfee*), Grete Wiesenthal und Erika Hanka zu nennen. Ballettvorstände,



die seit der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper im Jahr 1955 das Ballettgeschehen nachhaltig geprägt haben, waren nach Erika Hanka vor allem Aurel von Milloss und Gerhard Brunner. In den Jahren von 1995 bis 2005 war Renato Zanella Ballettdirektor und Chefchoreograph. Unter Gyula Harangozó erfolgte 2005 eine Zusammenführung der Ballettensembles der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien. Seit 2010 steht das Wiener Staatsballett unter der Leitung von Manuel Legris. The Viennese tradition of ballet was started by an empress: Eleonore Gonzaga, wife of Emperor Ferdinand II, performed the first ballet in Vienna in 1622. This led to the first boom of this new artistic genre practised exclusively by nobility in those days. It was not until the early 18th century that a professional ballet company was established. Amongst the dancers and choreographers working in Vienna are personalities from many different countries, whose names are legendary today. The Italians Santo and Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie and Paul Taglioni, Carlotta Grisi and Fanny Cerrito; the Frenchmen Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer and Jules Perrot; in addition, there were August Bournonville and Lucile Grahn from Denmark and Heinrich Kröllner from Germany. The Austrian dancers Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter (creator of the worldwide success *Die Puppenfee*), Grete Wiesenthal and Erika Hanka, who have made a significant contribution to the history of ballet, should also be mentioned of course. Ballet leaders, who have made a lasting impression on the ballet scene since the reopening of the Wiener Staatsoper in 1955, were Erika Hanka, and later, above all, Aurel von Milloss and Gerhard Brunner. Renato Zanella was ballet director and chief choreographer from 1995 to 2005. Under Gyula Harangozó the ballet ensembles of the Wiener Staatsoper and Volksoper Wien were merged. Manuel Legris has been the director of the Wiener Staatsballett since 2010.

**DIE BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER** 1771 gegründet, zählt die Ballettakademie der Wiener Staatsoper neben den Instituten in Paris, St. Petersburg und Kopenhagen zu den traditionsreichsten Ausbildungsstätten für klassisches Ballett. Den Anfang bildete eine von Kaiserin Maria Theresia eingerichtete „Theatral-Tanzschule“, in welcher unter der Aufsicht von Jean Georges Noverre täglich acht Knaben und acht Mädchen von zwei Ballettlehrern

unterrichtet wurden. War Noverres Schule zunächst auch nur kurzlebig – nach seinem Weggang aus Wien 1774 wurde sie aufgelöst, sodass die Schule erst nach Eröffnung der Wiener Hofoper im Jahr 1870 durch das „Organisations-Statut für die Ballett-Tanzschule am k. k. Hof-Operntheater“ institutionalisiert wurde, – so hat sich die Zahl der ELEVinnen und ELEVen bis zum heutigen Tag deutlich gesteigert: Gegenwärtig werden an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper 134 ELEVinnen und ELEVen auf ihr Berufsleben als Bühnentänzer vorbereitet. Künstlerischer Leiter der Ballettakademie ist seit 2010 Manuel Legris, Geschäftsführende Direktorin Simona Noja-Nebyla, wobei die Ahnenreihe der Vorstände der Ballettakademie zahlreiche prominente Namen aufweist. Established in 1771, the Ballettakademie der Wiener Staatsoper is one of the schools for classical ballet with the longest tradition alongside the institutes in Paris, St. Petersburg and Copenhagen. It all began with the ‘Theatral-Tanzschule’ established by Empress Maria Theresia, in which eight boys and eight girls were instructed by two ballet teachers every day under the supervision of Jean Georges Noverre. However, Noverre’s school was short-lived – it was wound up after he had left Vienna in 1774. Therefore, the school was only institutionalized by the ‘Organizational statute for the ‘Ballett-Tanzschule’ of the imperial and royal Hof-Operntheater’ after the Wiener Hofoper had been opened in 1870. The number of the ballet students has significantly increased: At present 134 boys and girls are being trained at the Ballettakademie der Wiener Staatsoper to prepare them for their professional life as a ballet dancer. Manuel Legris has been the artistic director of the Ballettakademie since 2010. Simona Noja-Nebyla is the executive director. The list of previous leaders of the Ballettakademie contains numerous prominent names.

**WITOLF WERNER** studierte ab 1999 Orchesterleitung und assistierte Michael Gielen. Erste Engagements führten ihn nach Osnabrück, Dortmund, Bielefeld. Unter anderem war er als Dirigent der Opern *Das schlaue Fuchslein*, *Jo-Ion* und *Così fan tutte* zu erleben; für sein Dirigat von *Alice in Wonderland* wurde er von *Welt am Sonntag* zum Dirigenten des Jahres gewählt. Seit der Saison 2014/2015 ist er Leiter des Bühnenorchesters der Wiener Staatsoper, verantwortlich für alle Bühnenmusiken und mitverantwortlich für die Musikvermittlung für die nächsten Generationen. Witolf Werner studied orchestral conducting from





1999, assisting Michael Gielen. First engagements brought him to Osnabrück, Dortmund and Bielefeld. He has conducted i.a. the operas *Das schlaue Fuchslein*, *Jo-Ion* and *Così fan tutte*; for the conducting of *Alice in Wonderland* he was elected 'Conductor of the Year' by the German paper *Welt am Sonntag*. He has been the conductor of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper since the season 2014/2015, as such he is in charge of all the stage music and has joint responsibility for the music education of the next generations.

**BÜHNENORCHESTER DER WIENER STAATSOPER** Das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper hat seine Wurzeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Orchester des Wiener Burgtheaters. Inzwischen ist es ein fixer Bestandteil der Wiener Staatsoper. Neben den „richtigen“ Bühnenmusiken spielt das Orchester unter anderem auch Kinderopern sowohl im Großen Haus als auch in der Spielstätte AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. Darüber hinaus treten die Musikerinnen und Musiker des Orchesters immer wieder bei verschiedensten internationalen Festivals auf. The history of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper goes back to the middle of the 19th century when it was established as the orchestra of the Vienna Burgtheater. Today it is an integral part of the Wiener Staatsoper. Apart from playing 'proper' stage music, the orchestra also plays operas for children in the opera house as well as in our AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. In addition, the musicians of the orchestra perform at various international festivals from time to time.

**ANDREAS SPÖRRI** absolvierte seine Studien in Basel und Wien sowie beim Arnold Schönberg-Schüler Erich Schmid. 1986 bis 1994 wirkte er als Dirigent bei der Basel Sinfonietta. 1999 gründete er das Festival Classionata Schweiz. 1992 bis 2007 war Andreas Spörri musikalischer Leiter des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg. 2007 wurde er zum Chefdirigenten des Cairo Symphony Orchestra berufen. Seit 2010 dirigiert Andreas Spörri am Wiener Opernball. Andreas Spörri studied in Basle and Vienna and with Arnold Schönberg's pupil Erich Schmid. From 1986 to 1994, he conducted the Basel Sinfonietta, and in 1999, he founded the festival Classionata Schweiz. Andreas Spörri was the musical director of the Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg from 1992 to 2007. In 2007, he was appointed principal conductor of the Cairo Symphony Orchestra. Since 2010, Andreas Spörri has been the conductor of the Vienna Opera Ball.

**WIENER OPERNBALL ORCHESTER** Das Wiener Opernball Orchester wurde 1982 als symphonisches Ensemble zur Pflege der Wiener Klassik und der Ballmusik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gegründet. Seit 1983 wirkt der Klangkörper alljährlich beim Wiener Opernball mit. Tourneen führten das Orchester in zahlreiche Länder wie nach Deutschland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, Russland, Ägypten, China, Japan, Indonesien, Korea, Malaysia, Marokko, Thailand, Tunesien, in die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate. The Vienna Opera Ball Orchestra was founded in 1982 as a symphonic ensemble for the cultivation of Viennese classical and dance music from the 18th century up to the present day. The orchestra has performed at the Vienna Opera Ball every year since 1983. It has toured many countries, such as Germany, Great Britain, Italy, Norway, Poland, Russia, Egypt, China, Japan, Indonesia, Korea, Malaysia, Morocco, Thailand, Tunisia, Turkey and the United Arab Emirates.

**ROMAN E. SVABEK** Bereits zum neunten Mal gestaltet und organisiert Roman E. Svabek 2017 die Eröffnung des Jungdamen- und Jungherren-Komitees beim Wiener Opernball. Neben Einzug und Walzer entspringt auch dieses Mal der Tanz der Eröffnungspare seiner choreographischen Feder. Weiters zeichnet er für die Ansage der drei Quadrillen verantwortlich. Auch die Eröffnung der Opernbälle in Peking, Dubai und Zagreb wurden erfolgreich von ihm geleitet und gestaltet. Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth gründete er 2006 die Tanzschule Svabek in Wien. Der gelernte Kunststofftechniker hat sich neben Gesellschaftstanz und Turniertanzsport auch dem Bereich Musical gewidmet und hier eine Ausbildung mit den Schwerpunkten Gesang und Stepptanz absolviert. In seiner Tanzschule beschreitet Roman Svabek regelmäßig neue Wege, ohne seinen klassischen Wurzeln untreu zu werden. So bietet er beispielsweise seit 2010 einen Tanzkurs für an Parkinson erkrankte Menschen und ihre Partner an. Darüberhinaus entwickelte er ein innovatives Kurssystem für den Tanzunterricht im In- und Ausland. Roman E. Svabek arranges and organizes the opening ceremony of the young ladies' and young gentlemen's dance committee of the Vienna Opera Ball 2017 for the ninth time. Apart from the entrance and the waltz, he will also compose the choreography of the debutantes' dance this year. In addition, he will be responsible for announcing the three quadrilles. The opening of the opera balls in Beijing, Dubai and Zagreb





were also choreographed and directed by him with great success. Together with his wife Elisabeth he established the dance school Svabek in Vienna in 2006. Apart from ballroom dancing, also on a competitive level, the graduated plastics engineer devoted himself to studying musicals, focussing on singing and step-dancing in particular. In his dance school, Roman E. Svabek likes to follow new paths, always faithful to his classical roots. For example, he started offering dancing lessons for people with Parkinson's disease and their partners in 2010. Moreover he developed an innovative system for dance lessons in Austria and abroad.

**CHRISTOF CREMER** lebt und arbeitet als freischaffender Kostüm- und Bühnenbildner in Wien. Nach einer Ausbildung zum Herrenschnneider am Nationaltheater Mannheim absolvierte er ein Studium in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Er arbeitet in den Bereichen Oper, zeitgenössisches Musiktheater und Sprechtheater, ebenso wie Ballett und Tanz, diese Engagements führen ihn an zahlreiche europäische Theater. Unter anderem stammen bereits mehrfach die Kostüme der Balletteinlagen des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker von ihm. Für die Ausstattung der *Zauberflöte* an den Vereinigten Bühnen Krefeld-Mönchengladbach erhielt er 2005 den Theater-Oscar. Seine Entwürfe und Kostüme wurden auch in Ausstellungen präsentiert und es befinden sich einige Kostümentwürfe, Bühnenbildmodelle und Originalkostüme in Theatersammlungen und Museen. Neben seiner Tätigkeit für das Theater konzipiert und kuratiert er Ausstellungen und arbeitet als Szenograph. Eine weitere Facette seiner Arbeit bildet die sakrale Kunst. Christof Cremer lives and works as a freelance costume and stage designer in Vienna. The fields of his activities include opera, contemporary music and spoken theatre as well as ballet and dance, working with numerous European theatres. Amongst other things, he designed the costumes for the ballet interludes of the New Year's Day Concerts of the Vienna Philharmonic several times. In 2005, he was awarded the Theater-Oscar for his stage design of the *Zauberflöte* at the Vereinigte Bühnen Krefeld-Mönchengladbach. Apart from his work for theatres he conceptualizes and curates exhibitions and works as a scenographer. Another facet of his work is sacred art.







**WIENER OPERNBALL 2017. „Alles OPER!“** Der Wiener Opernball ist Österreichs größtes und feierlichstes Ballfest. Für das heurige Plakat mit dem Thema „Alles OPER!“ wollten wir deshalb den Glanz, den Zauber sowie die unglaubliche Vielfalt der Institution Wiener Staatsoper zum Ausdruck bringen. Dabei haben wir Wert darauf gelegt, die Vergangenheit und die große Tradition des Hauses zu betonen, sie jedoch mit modernen Stilmitteln auszudrücken, um die anhaltende Relevanz der Oper zu dokumentieren. Eine Collage aus Originalfotos und neuen Illustrationen verbindet mühelos wichtige Meilensteine des Hauses. So zitieren die elegante Gesellschaftsdame und der Vogelkäfig die wunderbaren Aufführungen der *Zauberflöte* auf dieser Bühne, die Rose den für die Staatsoper so wichtigen *Rosenkavalier*, wir sehen Sänger, Balletttänzerinnen, Instrumente und Bühnenbildelemente. Und schwunghaft gesetzte Farbakzente verleihen dem Ganzen Leichtigkeit und Eleganz. – Dasuno ist ein Wiener Designstudio, das für seine konzeptionell schlüssigen Arbeiten und seinen eigenständigen Illustrationsstil bekannt ist und dafür bereits mehrfach national und international ausgezeichnet wurde. The Vienna Opera Ball is Austria's biggest and most festive ball. Therefore, we were trying to express the glamour, the magic and the incredible variety of the institution Wiener Staatsoper through this year's poster headed 'Alles OPER!'. At the same time it was important to us to remember the past and the great tradition of the House, for which we chose modern stylistic means in order to document that the opera has not lost any of its relevance. It is a collage of original photos and new illustrations bringing together important milestones of the House with great ease. The elegant society lady and the birdcage, for example, refer to the wonderful performances of *Zauberflöte* on this stage; the rose reminds us of the *Rosenkavalier* which is of great significance to the Staatsoper, we see singers, ballet dancers, instruments and parts of the scenery. Bold colourful accents lend the poster a certain lightness and elegance. – Dasuno is a design studio in Vienna which is well-known for its works based on clear and logic concepts and its independent illustrative style for which it has been awarded several national and international prizes.

*Dasuno*



„The music themes are deep in my heart“

*Beim heurigen Opernball gibt es im Marmorsaal zum Thema Zauberflöte Arbeiten von Ihnen zu sehen. Wie kam es zu diesem Projekt?*

Maria Großbauer ist mit der Frage an mich herantreten, ob ich – gewissermaßen als Pendant zum Gustav Mahler-Saal, in dem *Zauberflöten*-Motive auf den berühmten Gobelins zu sehen sind – eine heutige, moderne Sicht dieses Themas gestalten könnte. In dem Sinne von: Wie kann man die *Zauberflöte* bildnerisch aufgreifen und neu interpretieren?

*Sie haben verschiedene Themen aus der Oper verwendet. Was genau kommt vor?*

Auf insgesamt neun großen Siebdruckbahnen, fünfeinhalb mal eineinhalb Meter, sind die Protagonisten der Oper zu sehen. Dazu kommt dreimal das Motiv des Zauberwaldes: also ein magischer Wald mit allerlei Tieren und Vögeln.

*Der Ausgangspunkt waren Arbeiten einer anderen Künstlerin ...*

... ja, ich habe als Grundlage Scherenschnitte von Lotte Reiniger herangezogen. Diese wurden dann verändert, neu zusammengesetzt, die Dimensionen wurden natürlich stark vergrößert. Und es kam eine Farbigkeit dazu: Die Sujets sind nun sehr bunt, malerisch, farbenfroh und unterscheiden sich dadurch stark von den Schwarzweiß-Vorlagen.

*Sind diese neun Bilder als Einheit zu sehen oder steht jedes Bild für sich alleine?*

Sowohl – als auch. Man kann sie einzeln betrachten, aber natürlich ergibt der Zyklus im Gesamten ein großes Ganzes.

*Sie haben Bilderzyklen auch zu anderen musikalischen Themen geschaffen. Inspiriert Sie Musik zu künstlerischem Schaffen?*

Absolut! Die musikalischen Themen sind bei mir immer da, ich trage die Musik tief im Herzen, und sie zieht sich quer durch mein Leben. Einfach eine große Leidenschaft! Und eine große Quelle der Inspiration. Wenn es sich um das richtige Werk handelt, um das richtige Thema, dann sprießen gleich viele Bilder in meinem Kopf. Genau so war es bei der *Zauberflöte*: Ich bin durch den Gustav Mahler-Saal gegangen, habe die Gobelins gesehen und schon hat es gefunkt. Oder damals bei der *Winterreise*: Kaum habe ich die Musik gehört, sind schon viele Bilder vor meinem inneren Auge entstanden!

*Was steht als nächstes an?*

Ich habe ein schönes, auch musikalisch inspiriertes Thema im Kopf, das mit Anton Bruckner zu tun hat. Aber da möchte ich noch nichts verraten. Auch Themen aus der Religion trage ich mit mir herum. Das sind Visionen für die Zukunft!



*At this year's opera ball some of your works inspired by the Magic Flute will be shown in the Marmorsaal. How did this project come about?*

I was approached by Maria Großbauer who asked me if I could create the Magic Flute theme from a modern angle as a pendant to the Gustav Mahler-Saal where motives from the *Magic Flute* are depicted on the famous tapestries. So the question was: How could one approach the *Magic Flute* as a visual artist and interpret it in a new way?

*You have used several themes from the opera. Which ones are they?*

The protagonists of the opera are shown on nine large (5.5 x 1.5 m) screen prints. In addition, there are three motives from an enchanted forest with all kinds of animals and birds.

*You have based your work on the works of art of another artist...*

...yes, I have used Lotte Reiniger's silhouettes. They were altered, rearranged, and the dimensions were, of course, enlarged a great deal. And I have added colour: the objects are now very colourful and picturesque, which distinguishes them clearly from the black and white original.

*Should these nine pictures be seen as a unit or is every single one a picture in its own right?*

Both, really. You can look at every one of them individually, but in their entirety the cycle forms a narrative.

*You have created picture cycles for other musical themes. Does music inspire your creations?*

Absolutely! The music themes are always with me, they are deep in my heart, and music has accompanied me throughout my whole life. It simply is a great passion! And a huge source of inspiration. If it is the right work, the right theme, many pictures are conjured up in my head. It was the same with the *Magic Flute*: I walked through the Gustav Mahler-Saal, saw the tapestries and just knew what to do. Same with the *Winterreise*: As soon as I heard the music numerous pictures appeared in front of my inner eye!

*What is next?*

I have a beautiful theme in my mind which is also inspired by music and has to do with Anton Bruckner. But I don't want to talk about it yet. I am also pondering about religious themes. However, these are ideas for future projects!

„Ich trage die Musik tief im Herzen“







**DER WIENER OPERNBALL IST EIN FEST FÜR ALLE SINNE** Die Hauptrollen spielen natürlich die Musik und der Tanz, wichtig sind aber auch das Flanieren und Schauen, das Dabei-Sein, die Atmosphäre an sich, das Flair. Und die Kulinarik! Auch die, besonders die, soll vom Feinsten sein. Oder wie Maria Großbauer meint:

Vom **Butterbrot** bis zum  
**Kaviar** muss alles das  
höchste Niveau des Opern-  
balls widerspiegeln.

Zeit also für eine kleine kulinarische Reise mit fünf Stationen ... Im großen Saal wird schwungvollst getanzt, Polka und Walzer wechseln sich in rascher Folge ab, alles dreht und bewegt sich ... vielleicht ist es an der Zeit für eine kleine Pause, für etwas weniger Tempo? Was bietet sich da mehr an als die neu gestaltete Hinterbühne mit dem Slow Food-Bereich. Doch verträgt sich der Balltrubel mit einem erholsamen Zeit-nehmen-Konzept? „Das wollen wir zumindest versuchen“, lächelt Gerhard Ströck, Geschäftsführer von der Bäckerei Ströck. „Bei uns soll es möglich sein, ein wenig zu entspannen, ein wenig zur Ruhe zu kommen und ...

... gute Speisen zu **genießen**,  
Kraft zu tanken, bevor  
es wieder zurück in die  
**Ballnacht** geht ...

... ergänzt Christoph Ströck, Initiator von Ströck Feierabend. „Bewusste Ruhe, das ist ein Kernbereich des Slow Food-Gedankens, ebenso wie das bewusste Genießen mit einem entsprechenden Zeit-nehmen. „Das ist etwas, was in der heutigen Hektik leider viel zu oft vergessen wird“, so die Ströcks. Und was wird im Slow Food-Bereich angeboten? „Von der Ströck Handsemmel mit Bio-Beinschinken von Thum, Schnittlauch und Kren bis zur Feierabend Brettljause

mit feinem Aufschnitt von der Fleischerei Hödl, Bergkäse und frischem eingelegten Gemüse aus unserem Garten“, erzählen die Ströcks.

Um gleich beim Wein zu bleiben: Sieben Wachauer Top-Weingüter hat Sommelier Adi Schmid versammelt, um die Gäste des Opernballs zu verwöhnen. In Summe werden es an die 25 unterschiedlichen Weißweine sein, die man, verteilt über das gesamte Opernhaus, kredenzt. Dabei wird es vor allem die Hauptsorten Grüner Veltliner und Riesling geben, also jene Sorten, die unser Gebiet, die Wachau, am besten repräsentieren, erzählt Emmerich H. Knoll, Obmann des Gebietsschutzverbandes Vinea Wachau. „Und innerhalb dieser Sorten bieten wir das ganze Spektrum zwischen ...

... **leichteren** Steinfeder-  
Qualitäten über **elegante**  
Federspiele hin zu gehaltvollen,  
**reiferen** Smaragdweinen.

Wir legen großen Wert darauf, die Wachau in ihrer Klarheit, aber auch Vielfalt an trockenen Weinstilen zu präsentieren.“ Am besten ist das an der Weinbar nachvollziehbar, für die auch einige Raritäten aus den Kellern geholt wurden. Und wem zwischendurch der Sinn nach Rotwein steht, der sei auf Kurt Feiler vom Weingut Feiler-Artinger verwiesen, der als Partner die Rotweine beisteuert.

Die nächste Station der kulinarischen Reise führt auf die Galerie, wo man auf eine neue Opernball-Bar stößt: Die „Zum schwarzen Kameel-Bar“. Hier reicht Wiens bekanntes Traditionsrestaurant ...

... saftigen Beinschinken,  
**Sandwiches**  
und viele Klassiker ...

... wie Kameel-Chef Peter Friese erläutert. Dass die Wiener Institution nun auch am Opernball präsent ist, ist eine Neuerung – aber auch ein Comeback. „Denn vor gut 40 Jahren haben“, erzählt Friese, „meine Eltern in den 1960er





und 1970er Jahren den Heurigen beim Opernball betrieben. In meiner Erinnerung waren das ganz tolle, große Veranstaltungen.“ Nun, verwunderlich ist es da nicht, wenn man an diese großen, tollen Veranstaltungen anschließt und aus der Vergangenheit die Gegenwart macht. Und so wird das Schwarze Kameel 2017 auch den Heurigen betreuen. Der übrigens – nicht nur kulinarisch, sondern auch optisch – in einem neuen Gewand daherkommt. Von der Wolfsschlucht im *Freischütz* inspiriert ist eine Moos- und Waldlandschaft zu erleben, die auch ...

... ein bisschen **gefährlich** ...

... sein kann, wie Maria Großbauer verschmitzt-lachend ankündigt.

Dass Traditionen gepflegt gehören, das weiß man natürlich auch im Hause Schlumberger. Man feiert heuer das 175-jährige Jubiläum und rüttelt an manchen erfolgreichen Grundsätzen nicht: „Der Pioniergeist des Gründers ist, gepaart mit höchsten Qualitätsansprüchen, auch heute noch die Vorgabe für unsere Arbeit“, weiß Benedikt Zacherl. Diese Qualitätsansprüche findet man auch in der neuen Schlumberger's Kaviar, Sekt & Schnecken-Bar auf der Galerie. Zacherl: „Zu heimischen Spezialitäten wie Salzburger Kaviar von Grüll und Wiener Schnecken von Gugumuck werden passende Jahrgangsspezialitäten des Hauses Schlumberger angeboten. Von einem Schlumberger Brut Nature (ohne Dosage) über einen Blanc de Noirs bis hin zu einem reinsortigen Chardonnay Brut.“ Dass an einem Fest wie dem Wiener Opernball alles zusammenpassen muss und erst das passende Miteinander zum Erfolg führen kann, ist klar:

Das **passende** Kleid,  
eine elegante **Bar** ...

... wie auch das richtige Getränk kommen dann voll zur Geltung, wenn die Gesamtatmosphäre des Balles und die Stimmung des einzelnen Ballbesuchers stimmen. Schlumberger möchte mit dieser Sektspezialitäten-Bar am Opernball das passende Ambiente zum Aus- und Erleben dieser Stimmungen bieten.“

Zuletzt geht es noch in den Keller, in die Discothek; dort residiert heuer erstmals Roberto Pavlovic, der Betreiber der Roberto American Bar am Bauernmarkt in Wien. Für den heurigen Opernball hat er einen eigenen Drink kreiert, Opern-passend ...

... **Liebestrank** ...

... benannt. „Hauptcharakteristika von Opernwerken sind ja menschliche Emotionen und hier steht meist die Liebe im Vordergrund. Daher lag es nahe einen Drink zu erfinden, der durch seine Zusammensetzung höchsten Genuss verspricht, jedoch durch den Schuss Limettensaft eine leichte säuerliche Note bekommt“, meint Roberto. Und fügt augenzwinkernd hinzu: „Eben, wie Liebe meist funktioniert.“ Dass es nicht nur die richtigen Zutaten, sondern auch einen erfahrenen Barkeeper braucht, um einen wirklich wirkungsvollen Trank herzustellen, ist Roberto klar: „Er braucht die Fähigkeit, sich auf die jeweilige Situation einstellen zu können. Seinen Gästen zu empfehlen, was im unmittelbaren Augenblick als Drink am besten passen würde – sei es um die Kommunikation anzuregen oder Schüchternheit abzubauen.“ Und ist das geschafft, steht einer glücklichen Ballnacht nichts mehr im Wege und die Gäste können ...

... eine Nacht bei  
**wunderbarer** Musik  
in einer romantischen  
**Zeitreise** beschwingt  
durch tanzen.



THE VIENNA STATE OPERA BALL IS A FEAST FOR ALL THE SENSES Music and dancing are the central aspects, of course, although sauntering, just to be there, the atmosphere as such and the flair are important, too. And the cuisine! The cuisine, in particular, must be exquisite. Or, as Maria Großbauer says: “Everything ...

... from a simple  
**buttered bread to caviar**  
must reflect the highest  
standards of the Opera Ball.

The dancing is in full swing in the large auditorium: Polka and waltz alternate in quick succession, everybody twirls and moves swiftly... This might be the right time for a short break to slow down a bit. What could be better than the newly designed backstage with the slow food area. Is the hustle and bustle of the ball compatible with the relaxing concept of ‘taking one’s time’? “We are trying at least”, says Gerhard Ströck with a smile, who is the general manager of the bakery Ströck. “Here the ballgoers can relax a bit and rest whilst they are ...

... **enjoying** good food  
to get new energy  
before they return  
to the **ball night** ...

... adds Christoph Ströck, initiator of Ströck Feierabend. Calming down consciously is the main aspect of the slow food idea, just like the conscious savouring and taking one’s time. “This is something which is all too often forgotten in today’s hectic life”, say the Ströcks. What will be offered in the slow food area? “Everything from a bread roll with Thum’s organic ham, chives and horseradish to a ‘Feierabend Brettljause’ with fine cold meats from the butcher Hödl, mountain cheeses and fresh pickled vegetables from our garden”, explain the Ströcks.

Talking of wine: The sommelier Adi Schmid has chosen seven of the best vineyards from the Wachau to give the guests of the opera ball a real treat. 25 different kinds of white wine will be served at the various bars of the opera house. “Above all, it will be the most prominent wines Grüner Veltliner and Riesling which represent our region, the Wachau, in the best possible way”, says Emmerich H. Knoll, chairman of Vinea Wachau, an association of winegrowers. “We offer the whole range of wines from the ...

... **light** Steinfeder  
qualities to the **elegant**  
Federspiel and the  
**stronger** Smaragd ...

... with its full ripeness. We are very keen to present the purity of the Wachau and its variety of dry wines which are grown there.” You will get a taste of this at the Wine bar for which some rare wines were brought up from the cellars. And anybody who prefers a glass of red will be referred to the partnering winegrower Kurt Feiler who contributes the red wine.

The next stop of our culinary journey takes us to the gallery where you will find a new opera ball bar: the ‘Zum schwarzen Kameel-Bar’. Here, the well-known traditional Viennese restaurant offers ...

... juicy ham, **sandwiches**  
and many culinary classics ...

... explains Peter Friese, who is the owner of the Kameel. The presence of this Viennese institution at the opera ball is a novelty and a comeback at the same time. “Some 40 years ago”, says Friese, “my parents operated the ‘Heurigen’ wine bar at the opera ball in the 1960s and 1970s. As far as I remember, these were wonderful great events.” So it is not surprising that Friese tries to pick up where his parents left off and returns to this wonderful event. Thus the Schwarze Kameel will manage the Heurigen in 2017, which will, by the way, have a new cuisine and new looks. Inspired by the wolf’s glen from Freischütz,





you will find a forest with mossy ground which could be potentially ...

... **dangerous** ...

... says Maria Großbauer jokingly.

The house of Schlumberger also knows that traditions must be cultivated. This year, the company celebrates its 175th anniversary and keeps some of the successful principles alive: “Even today our work is guided by the pioneering spirit of the founder coupled with the highest quality standards”, explains Benedikt Zacherl. These quality standards were also applied to the new bar offering caviar, sparkling wine and snails on the gallery. Zacherl: “Regional specialities such as caviar from Grüll/Salzburg and snails from Gugumuck/Vienna will be served together with the appropriate vintage champagnes from the house of Schlumberger. From a Schlumberger Brut Nature (without added sugar) to Blanc de Noirs or a pure Chardonnay Brut.“ It goes without saying that everything must be in harmony at a festivity such as the opera ball for it to be a success:

The **right** dress,  
an elegant **bar** ...

... and the right drink will only make an impression if the whole atmosphere of the ball is right and the ballgoers are in the right mood. With this champagne bar, Schlumberger would like to provide the right ambience to revel in and experience this mood.”

Last but not least we'll go into the basement which houses the discotheque. Here we find Roberto Pavlovic, owner of Roberto American Bar am Bauernmarkt in Vienna, who is represented at the ball for the first time. He has created his own cocktail called ...

... **Liebestränk** ...

... for this year's opera ball which is just perfect. “After all, emotions play an important part in operas, with love often featuring strongly. Therefore, it seemed

a good idea to invent an extremely delicious drink with a slightly sour flavour thanks to the added lime juice”, says Roberto. Winking, he adds: “This is just what love is like.” Roberto knows full well that it takes more than just the right ingredients to make a truly effective drink – the bar-keeper also needs to be experienced: “He must be able to adapt to every situation and to recommend his guests what would be best at this precise moment – be it to stimulate communication or to reduce the shyness.” Once this has been achieved, there is nothing to stop the guests enjoying a happy ball night and ...

... swiftly dancing the  
night away to the sounds  
of the **wonderful** music  
of a romantic  
**journey through time.**







## „birds of paradise, imaginatively designed from flowers and feathers“

*Lässt sich für den heurigen Opernball in puncto Blumenschmuck ein Thema definieren?*

Das Thema für den Opernball 2017 ist: „*Die Zauberflöte* – Der Zauberwald und seine bunten Vögel“. Maria Großbauer hat sich dieses Thema überlegt und wir werden versuchen, es im Blumenschmuck umzusetzen.

*Das bedeutet, dass es im Rahmen des Blumenschmucks auch Vögel geben wird?*

Ja, man wird Vögel sehen, „Paradiesvögel“, fantasievoll gestaltet aus Blumen und Federn.

*Wie entsteht ein Gesamtkonzept für ein so großes Haus wie die Wiener Staatsoper?*

*Worauf muss man achten?*

Grundsätzlich ist es wichtig, ein solches Projekt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Gastgeber zu entwickeln. Das Konzept „Blumendekoration“ sollte in einem so historischen Gebäude mit einer so prachtvollen Architektur immer rücksichtsvoll, zurückhaltend und unterstützend bleiben, sich also nie in den Vordergrund drängen. Damit beginnt ein langer Prozess der Auseinandersetzung um jedes Jahr etwas „Besonderes“ zu schaffen.

*Lässt sich eine Zahl benennen, wie viele Blumen verarbeitet wurden?*

Sehr sehr viele. Sie verteilen sich ja im gesamten Haus, vom Vestibül bis zum großen Ballsaal, aber auch auf der Hinterbühne, den vielen Bars und kleineren Sälen. Nur so ein paar Eckzahlen, um die Dimension des Blumenschmucks zu umreißen: 40.000 Stämme Ginster, 4.000 Zierquitten, 3.000 Schmuckfedern – darunter Pfauenfedern, Fasanenfedern und auch farbige Straußenfedern. 10.000 Rosen im Ballsaal kommen dann noch dazu.

*Gibt es für Sie ganz besondere Momente des Opernballs?*

Es gibt den Brauch des Blumenpflückens, wenn um fünf Uhr Früh das Licht angeht und „Brüderlein fein“ erklingt. Die letzten Gäste dürfen Teile des Blumenschmucks als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Und nachdem das so zahlreich angenommen wird, sehen wir das als Kompliment.

*Would you say that there is a special theme for this year's Opera Ball as far as the floral decorations are concerned?*

The theme of the Opera Ball 2017 is: “*The Magic Flute* – the enchanted forest and its colourful birds”. Maria Großbauer came up with this theme and we will try to convey her ideas in the floral decorations.

*Does this mean that birds will be integrated into the floral decorations?*

Yes, there will be birds, ‘birds of paradise’, imaginatively designed from flowers and feathers.

*How do you develop the whole concept for such a large house like the Wiener Staatsoper?*

*What do you have to pay attention to?*

It is basically important to develop such a project in agreement and close cooperation with the host. In such a historic building with such a magnificent architecture the floral decorations must always be done with a great deal of consideration and respect to merely enhance, but never dominate. With this in mind a long analytical process begins in order to create something ‘special’ every year.

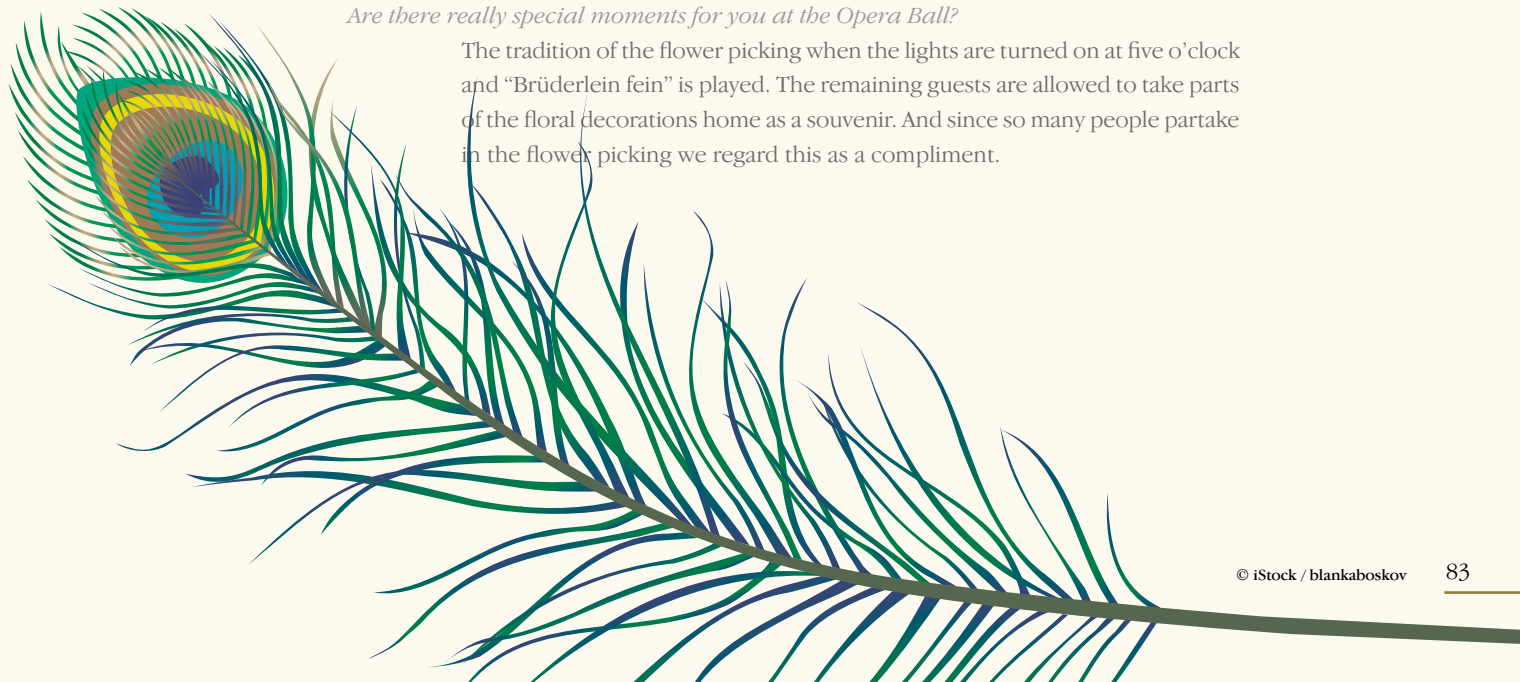
*Could you possibly say how many flowers will be used?*

Very very many. They will be distributed in the whole house, from the vestibule to the grand ballroom, but also backstage, in the many bars and smaller rooms. Just to give you some idea of the extent of the floral arrangements: We will use 40,000 stems of gorse, 4,000 flowering quince, 3,000 decorative feathers from peacocks and pheasants as well as coloured ostrich feathers. Not forgetting the 10,000 roses for the ballroom.

*Are there really special moments for you at the Opera Ball?*

The tradition of the flower picking when the lights are turned on at five o'clock and “Brüderlein fein” is played. The remaining guests are allowed to take parts of the floral decorations home as a souvenir. And since so many people partake in the flower picking we regard this as a compliment.

„Paradiesvögel, fantasievoll gestaltet aus Blumen und Federn.“





**OPERNBALLADE** Richard Strauss, Gustav Mahler, Maria Callas, Carlos Kleiber, Jan Kiepura, Rudolf Nurejew, Edita Gruberova, Anna Netrebko, Jonas Kaufmann – man muss es sich einmal bewusst machen: Man wandelt auf ihren Spuren. Wenn es Glück und Zufall wollen, begegnet man sogar Plácido Domingo, Elīna Garanča, Olga Peretyatko oder Solotänzer Vladimir Shishov. Der Opernball macht es möglich.

Wann sonst kann man fast das gesamte Wiener Staatsopernhaus samt Bühne, Einsingzimmer, Gängen, Treppen, Garderoben, Magazine bis hin zu den Proberäumen durchwandern? Man geht und geht und geht, um alles und jeden zu sehen und zu begutachten. Oder man sitzt entspannt in seiner Loge oder auf einem Gangsessel und beobachtet die Hereinkommenden und Vorbeiziehenden. Noch einfacher und gemütlicher hat man es als Fernsehzuschauerin auf der Wohnzimmerecouch. Doch da entgeht einem auch sehr viel. Der Ball der Bälle ist ja nicht nur im Hinblick auf die Vergangenheit und Gegenwart des Hauses ein atmosphärisch-kulturelles Vergnügen. Eigentlich ist der Opernball auch die größte Modeschau der Welt. Denn die rund 7000 Teilnehmer – Besucher und auch jene, die für das Gelingen des Abends vor Ort sind – haben sich für diesen Abend ganz besonders hergerichtet. Sie halten sich nicht nur an den Dresscode – bodenlanges Abendkleid und Frack –, sondern huldigen mit Begeisterung und Hingabe dem Kulturgut Kleidung. Das Fernsehen kann bei dieser großen Zahl aber nur eine beschränkte Auswahl treffen. Und viele der wunderbar gekleideten Ballgeherinnen und eleganten Ballgeher wollen gar nicht von der Kamera vorgeführt werden.

Sie wollen sich unterhalten, schauen, interessante Gespräche führen, von geliebten Menschen bewundert werden, genießen und vor allem eines – tanzen. Unvorstellbar das Gedränge auf dem Parkett, kaum haben es Künstlerinnen und Künstler, Tänzerinnen und Tänzer, Debütantinnen und Debütanten verlassen. Erst recht bei der Mitternachtsquadrille – was für ein Spaß!

Aus dem TV erfuhr man vergangenes Jahr jedenfalls nicht, dass eine der Besucherinnen eine Robe noch aus der Hand von Christian Dior trug. Evelyn Haim-Swarovski hat das Haute Couture-Juwel aus den 1950er Jahren von ihrer Mutter geerbt. Aber internationale Namen sind selbstverständlich am Wiener Opernball. Ein paar Beispiele: Die Frau von Künstler-Ikone Erwin Wurm – sein Sohn Laurin debütierte –, Elise Mougin, konnte man letztes Jahr in einer schlicht eleganten, aber sexy Robe von Stella McCartney bewundern. Das

bekannte Münchner Couture-Duo Talbot Runhof stattet Ursula Schelling, die Frau des Finanzministers, perfekt aus. 2013 trugen Hilary Swank und Patricia Schalko Elegantes von Elie Saab. Mirjam Weichselbraun trat bereits in Dolce & Gabbana, Roberto Cavalli und Tom Ford in Erscheinung. In Sachen Frack trugen sich Namen von Knize über Peppino Teuschler und Lambert Hofer bis Bernhard Niedersüß ins Stammbuch des Balles der Bälle ein. Heimische Designergrößen trugen über all die Jahre genauso zum Gelingen des Abends bei, ob Fred Adlmüller, Brigitte Meier-Schomburg, Petar Petrov, Atil Kutoglu, La Hong oder Claus Tyler. Am heurigen Couture Salon in der Wiener Staatsoper nehmen Lena Hoschek, Michel Mayer, Tiberius, JC Hörl, Anelia Peschev und Laskari teil. Nicht nur Künstlerinnen und Künstler der Eröffnung lassen sich von ihnen für die Eröffnung und für den Red Carpet ausstatten.

Ein buntes Gemisch an heimischen und internationalen Modeschöpfern entwarfen auch die Roben der Ball-Organisatorinnen. Lotte Tobisch liebte Fred Adlmüller. Desirée Treichl-Stürgkh mischte Österreichisches mit Dior und Westwood. Ihre Nachfolgerin, Maria Großbauer, konnte das Modell einer Modeikone für sich gewinnen. Zu sehen am Abend ihrer Premiere im schönsten Ballsaal der Welt.

*Brigitte R. Winkler*







**BALLAD ABOUT THE OPERA** Richard Strauss, Gustav Mahler, Maria Callas, Carlos Kleiber, Jan Kiepura, Rudolf Nureyev, Edita Gruberova, Anna Netrebko, Jonas Kaufmann – it is amazing to think that one traces their steps. If luck and chance would have it, you might even meet Plácido Domingo, Elīna Garanča, Olga Peretyatko, or the soloist Vladimir Shishov. This happens only at the Opera Ball. One does not normally get the opportunity to stroll around the whole of the Wiener Staatsoper building including the stage, warm-up room, hallways, stairways, dressing-rooms, store rooms and rehearsal rooms. People keep milling about in order to take a close look at everybody and everything. Or one lounges in one's box or on one of the chairs in the hallway, watching the new arrivals and the passers-by. It is easier and more comfortable on the couch in one's living-room in front of the TV set, of course. However, one also misses a lot. Not only in terms of the past and present of the House as the ball of balls is a very enjoyable cultural event with a great atmosphere. The Opera Ball is also the largest fashion show in the world. The 7,000 participants – visitors and those who have come to help make this night a special one – have made themselves up and put on festive outfits. They do not only respect the dress code – long ball robe and dinner jacket – but pay homage to clothing as a part of our culture, and they do it with passion and love. With so many people there, only a limited selection of people can be shown on television. And many of the ladies in their wonderful dresses and the elegant gentlemen do not even want to appear in front of the camera.

They want to talk, look about, have interesting conversations, be admired by people they love, have fun, and they want to do above all one thing – dance. It is unbelievable how much pushing and shoving there is on the dance floor as soon as the artists, dancers and debutantes have left it. Even more so when the quadrille takes place at midnight – what great fun this is!

It is true that the TV viewers did not hear that one of the ladies wore a robe made by Christian Dior himself last year. Evelyn Haim-Swarovski inherited the valuable haute couture dress from the 1950s from her mother. However, it is quite normal to come across international names at the Opera Ball. A few examples: When the son of the iconic artist Erwin Wurm gave his debut last year, the artist's wife, Elise Mougin, could be admired in one of Stella McCartney's robes, which was purely elegant, but sexy. The well-known Munich couture duo

Talbot Runhof provided Ursula Schelling, the wife of the finance minister, with the perfect dress. In 2013, Hilary Swank and Patricia Schalko wore something elegant by Elie Saab. Mirjam Weichselbraun was seen in dresses by Dolce & Gabbana, Roberto Cavalli and Tom Ford. As far as tailcoats go, the names Knize or Peppino Teuschler and Lambert Hofer or Bernhard Niedersüß made their mark at the ball of balls. Famous Austrian designers have also contributed to the evening's success, be it Fred Adlmüller, Brigitte Meier-Schomburg, Petar Petrov, Atil Kutoglu, La Hong or Claus Tyler. Lena Hoschek, Michel Mayer, Tiberius, JC Hörl, Anelia Peschev and Laskari were represented in this year's couture salon of the Wiener Staatsoper. It is not only the artists of the opening ceremony who get their outfits from them for the opening and the red carpet.

The ball organizers have also worn robes of all kinds of Austrian and international fashion designers. Lotte Tobisch loved Fred Adlmüller. Desirée Treichl-Stürgkh chose Austrian designers as well as Dior and Westwood. Her successor, Maria Großbauer, was able to secure the model of a fashion icon which can be seen on the night of her premiere in the most beautiful ballroom of the world.

*Brigitte R. Winkler*





**SWAROVSKI TIARA 2017 GESTALTET VON KARL LAGERFELD** Die Tiara, die die Debütantinnen beim Wiener Opernball tragen, hat längst Kultstatus erreicht. Jedes Jahr wird sie von Swarovski gemeinsam mit einem internationalen Designer neu gestaltet. Das Design der diesjährigen Tiara „Le Beau Danube Bleu“ stammt von Karl Lagerfeld. Die Gestaltung des ikonischen Kopfschmucks vereint klassische und moderne Elemente. 394 klare und saphirblaue Swarovski Kristalle sowie fünf Swarovski Kristallperlen wurden mit kunstvoller Sorgfalt gesetzt und verkörpern die für Karl Lagerfeld charakteristische zeitlose Eleganz. Das Design der Tiara ist vom traditionellen Eröffnungswalzer des Opernballs, dem Donauwalzer, inspiriert und spielt mit sanft gerundeten blauen Kristallen. Von Johann Strauß (Sohn) komponiert, feiert der Walzer im Februar 2017 sein 150-jähriges Jubiläum.

**SWAROVSKI TIARA 2017 DESIGNED BY KARL LAGERFELD** Each year, Swarovski partners with an international designer to create the iconic tiara, which is worn by the debutantes at the Vienna Opera Ball. Fashion icon Karl Lagerfeld designed this year's tiara "Le Beau Danube Bleu" with a mix of classic and modern influences, meticulously crafted from a mix of 394 Swarovski crystals in clear and sapphire hues, and finished with five Swarovski crystal pearls. The tiara is elegant and timeless, with a distinctive essence that is uniquely Karl Lagerfeld. The design – and particularly the soft curves of the blue stones – is inspired by the famous "Blue Danube" waltz, the traditional Opera Ball opening dance which was composed by Johann Strauss son and will celebrate its 150th anniversary in February 2017.



Swarovski stattet die Debütantinnen des Wiener Opernballs seit den 1950er Jahren mit funkelnden Diademen aus. Die diesjährige Tiara von Karl Lagerfeld trägt den Namen „Le Beau Danube Bleu“. Swarovski has been crowning the debutantes at the Vienna Opera Ball with sparkling tiaras since the 1950s. This year's design by Karl Lagerfeld is called "Le Beau Danube Bleu".

© Swarovski / Thomas Schrott

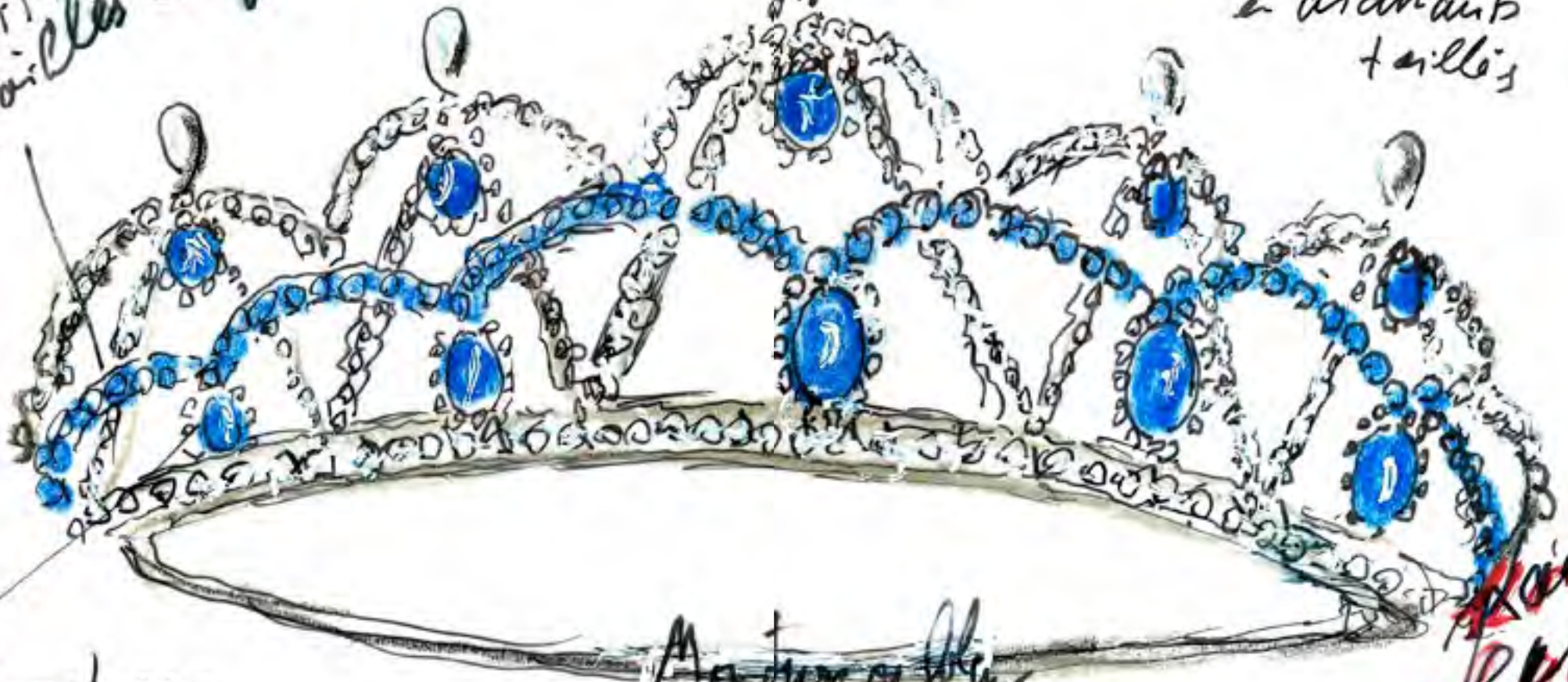
Originalskizze der Swarovski Tiara 2017 von Karl Lagerfeld >  
Original sketch of the Swarovski tiara 2017 by Karl Lagerfeld >



Les bris de saphirs  
faibles comme les  
diamants

perles

tout le  
reste  
à diamants  
taillés



Cabochons  
de saphirs

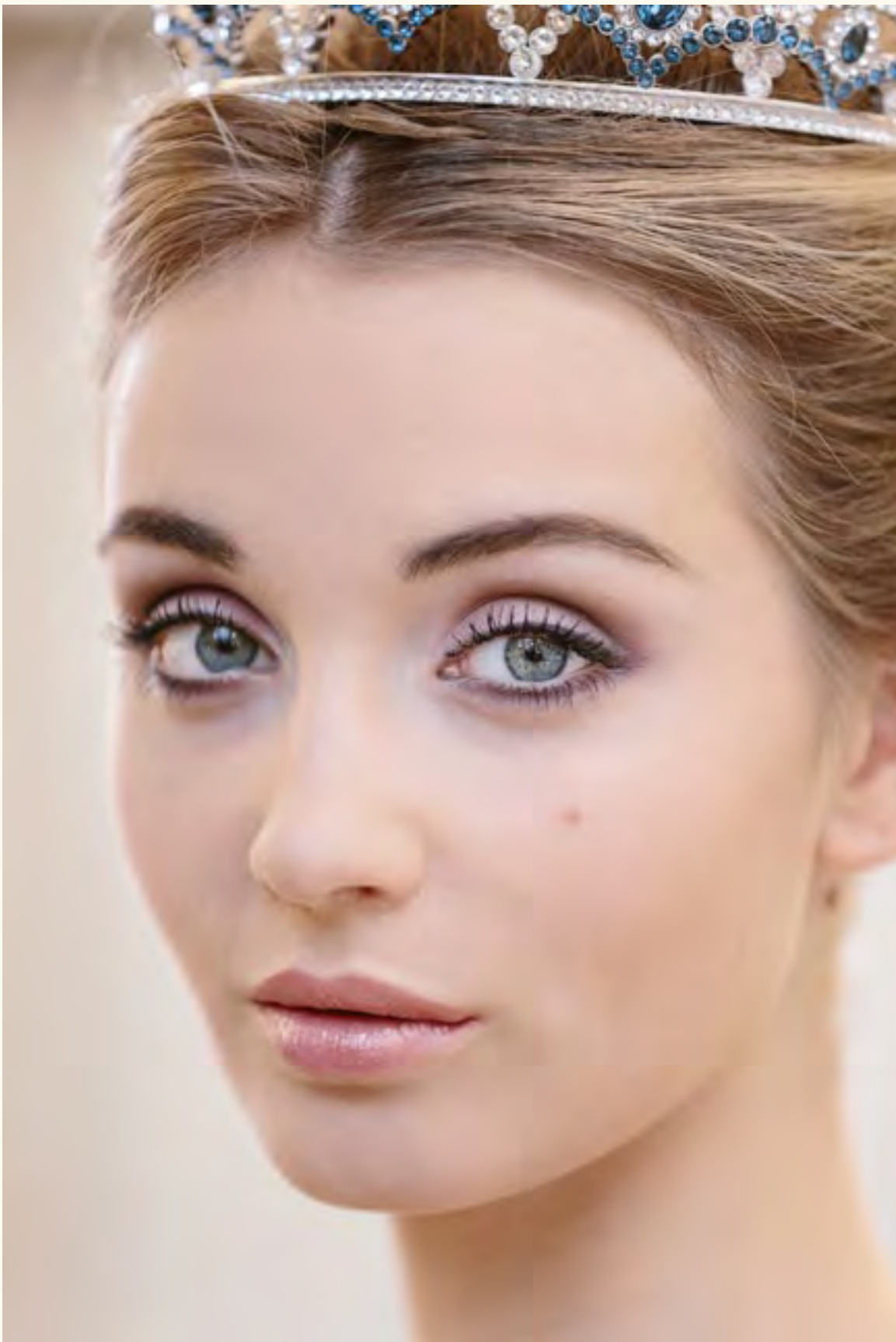
Monture en bleu

16/16

Diadème

"le Beau Diamant Bleu"





**DEBÜTANTINNEN LOOK 2017 VON GUERLAIN – INNOVATION UND PERFEKTION SEIT 1828. IN DUFT, PFLEGE UND MAKE-UP** Jeden Tag macht Guerlain weltweit Frauen noch schöner. Das Versprechen für strahlende Schönheit ist ein Ethos, der durch einen außergewöhnlichen Ort versinnbildlicht wird: das Maison Guerlain – 68, Champs-Élysées. Seit 1828 hat Guerlain kühne, mythische und zeitlose Kreationen geschaffen. Die Kultur des Schönen ist seine Signatur. Diese Signatur spiegelt sich auch im diesjährigen Make-up der Debütantinnen des Opernballs wider. Im Mittelpunkt stehen beim heurigen Look die Augen. Die Lidschattenpalette PALETTE 5 COULEURS in der Farbharmonie „Rose Barbare“ kombiniert fünf aufeinander abgestimmte Nuancen. Das Ergebnis ist elegant, der Blick subtil und immer strahlend. Den Lippenstift von La petite Robe noire möchte man dank seiner innovativen und duftenden Textur immer und immer wieder auftragen. Der Farbton des Lippenstifts der Debütantinnen ist sanft und leicht wie sein Name „Beige Lingerie“. Um jugendliche Frische zu zaubern, werden die Wangen zart mit dem Blush ROSE AUX JOUES in der Nuance „Morning Rose“ betont. Guerlain offenbart mit seinen Produkten die Schönheit jeder Debütantin und komplementiert zugleich ihre Persönlichkeit.

**DEBUTANTES LOOK 2017 BY GUERLAIN. INNOVATION AND PERFECTION SINCE 1828. IN FRAGRANCE, SKINCARE AND MAKE-UP** Each day Guerlain makes women more beautiful all around the world. The promise of radiant beauty is an ethos epitomized by an extraordinary place: Maison Guerlain at 68, Champs-Élysées. Since 1828, Guerlain has developed daring, mythical and timeless creations. The Culture of Beauty always as its signature. This signature is also reflected in the debutantes make-up of this year's Opera Ball. Main focus of the look lies on the eyes. The eyeshadow-set PALETTE 5 COULEURS in the harmony „Rose Barbare“ is composed of five perfectly graduated shades to emphasize the eyes. The result is elegant, the look subtle and always radiant. Thanks to its innovative and delicately fragrant texture you'll want to reapply the lipstick of La petite Robe noire over and over again. The lipstick tone for the debutantes make-up is as gentle and light as its name „Beige Lingerie“. To enhance the youthful freshness of the skin, the cheeks are highlighted with the blush ROSE AUX JOUES in the color „Morning Rose“. With each product of the Opera Ball Look 2017 Guerlain reveals each debutantes individual beauty and complements her personality.





DEBÜTANTINNEN LOOK 2017 VON GUERLAIN  
DEBUTANTES LOOK 2017 BY GUERLAIN

PALETTE 5 COULEURS N° 01 ROSE BARBARE  
La petite Robe noire LIP COLOUR N° 011 BEIGE LINGERIE  
ROSE AUX JOUES Blush N° 01 MORNING ROSE



Victoria Abplanalp	Marie-Theres Egger	Heike Hofmann	Marlene Martinek	Nadine Ristl	Mariella Strohmer
Lena Achleitner	Veronika Ehrenhauser	Sophie Holzer	Anahita Mayr	Carolina Salomoni	Sophie Svatonek
Reagan Aylmer	Miranda Ellison	Charlotte Ihlow	Philippa Meran	Valentina Schachner-Nedher	Paris Tomlin
Ojundar Batnasan	Patricia Elsigan	Stefanie Jodl	Aleksandra Michalczyk	Tizia Scharf	Theresa Traindl
Stefanie Bauer	Laura Euler-Rolle	Alexandra Käfer	Jessica Mihatsch	Verena Scharrer	Vanessa Tremel
Julia Beck	Stefanie Felber	Julia Kainrath	Elisabeth Miller-Michlits	Laura Schartinger	Karoline Unger
Therese Bernatzik	Cindy Fischer	Clarissa Kaliwoda	Marlene Minihofer	Jasmin Schartner	Carmen Visoiu
Bianca Bernhard	Aurelia Fischer	Maria Kaltenbrunner	Katharina Nemeth	Eva Scheicher	Lea Vögel
Xenia Bernhauser	Victoria Förster	Magdalena Keller	Milica Novakovic	Cosima Schmidbauer	Lena Walte
Theresa Bokor	Alissa Forstner	Viktoria Kohlmayer	Elisabeth Orgler	Alena Schranz	Cornelia Wculek
Carina Borst	Clara Freytag	Stephanie Kolm	Chiara Pacher	Emma Schrott	Tanja Weilguny
Alexandra Brandl	Nadine Friedl	Florentina Kosch	Vera Panagl	Julia Schwaiger	Aleksandra Widulińska
Ulla Brochmann	Emma Gansterer	Stephanie Kremslehner	Nicole Pfeiffer	Angelika Seidl	Sarah Wolf
Irina Bushmina	Wanda Gessl	Karin Kroyer	Alexandra Pillhofer	Laura Sieber	Anneli Zajicek
Nadine Chamsi-Pasha	Alexandra Gessl	Katharina Kugel	Theresa Pohler	Lisa Sigl	Tina Zechel
Shirin Chegini	Olivia Gindl	Leonie Kunz	Slaveya Popova	Annika Sima	Julia Zeitlhofer
Marissa Chlestil	Victoria Gottschulz	Carina La Garde	Mirjam Poppeller	Marion Smola	Katharina Zidek
Julia Ciborowska	Laura-Valentina Gugenberger	Anna Lackinger	Katrin Poreba	Dragana Stankovic	Silvia Zirbisegger
Natalie Dannik	Hanna Gumpinger	Sophie Lang	Daniela Posselt	Elisabeth Steinbauer	Karma Celine Zöchbauer
Hannah Darabos	Julia Hamela	Stella Langthaler	Valerie Pretscher	Margaretha Stephan	Florence Zoller
Alina Daxinger	Dorothea Hammerbacher	Lea Leitenmueller	Sophie Prosenitsch	Lena Stief	Anja Zuba
Christina Dienstl	Melanie Harb	Jeanne Lenoble	Szabina Pusker	Tao-Deva Stingl	Angelika Zwerger
Victoria Donev	Lisa Heißenberger	Leonie Liebenwein	Katharina Rechberg	Christine Stöckl	
Carina Drucker	Charlotte Helgering	Verena Löhnert	Marie-Christine Regius	Kristina Stojmirovic	
Sarah Duhazé	Nora Hochfellner	Melanie Lueddeckens	Chiara Reichel	Miriam Strasser	
Julia Dworan	Jennifer Hochmayer	Miranda Mandic	Katharina Reichhart	Carolin Stremitzer	
Miriam Eber	Valentina Hofbauer	Martina Marangoni	Lena-Maria Riedler	Marlene Strohmer	





Samir-Pierre <b>Barbaria</b>	Florian <b>Garscha</b>	Jan <b>Jedlinski</b>	Lucas <b>Melmer-Wolf</b>	Alexander <b>Rauch</b>	Jakob <b>Waldhör</b>
Robin <b>Bartmann</b>	Maximilian <b>Gartner</b>	Andreas <b>Jehle</b>	Milan <b>Milanovic</b>	Danier <b>Reichenpfader</b>	Andreas <b>Wasina</b>
Matteo <b>Basilides</b>	Nikolaus <b>Gasche</b>	Matthias <b>Kainz</b>	Alexander <b>Miller-Michlits</b>	Florian <b>Reininger</b>	Jeremy <b>Weppler</b>
Johannes <b>Berger</b>	Christoph <b>Gattinger</b>	Noah <b>Kainz</b>	Michael <b>Moschny</b>	Christian <b>Renelt</b>	Nikolaus <b>Widmann</b>
Tobias <b>Biege</b>	Moritz <b>Gaugg</b>	Julius <b>Keckes</b>	Alexander <b>Mühlendorfer</b>	Christoph <b>Rettensteiner</b>	Florian <b>Widter</b>
Michael <b>Böck</b>	Johannes <b>Gerold</b>	Thomas <b>Kirchberger</b>	Maximilian <b>Murtinger</b>	Andreas <b>Retzer</b>	Peter <b>Wilhelm</b>
Johannes <b>Bosters</b>	Alexander <b>Gonzalez Hernandez</b>	Florian <b>Kleedorfer</b>	Christian <b>Naschenweng</b>	Oleksander <b>Riabenko</b>	Daniel <b>Wimmer</b>
Lukas <b>Braun</b>	Johannes <b>Grabenwöger</b>	Thomas <b>Knoll</b>	Thomas <b>Naschenweng</b>	Peter <b>Rottmayr</b>	Florian <b>Wimmer</b>
Julian <b>Brünner</b>	Roland <b>Grassl</b>	Benedikt <b>Koch</b>	Werner <b>Neuwirth</b>	Johannes <b>Ruprecht</b>	Moritz <b>Winkelbauer</b>
Daniel <b>Chlestil</b>	Stephan <b>Gubi</b>	Constantin <b>Konradi</b>	Johan <b>Niesten</b>	Filip <b>Sabik</b>	Matthias <b>Wirthmann</b>
René <b>Czerny</b>	Jan <b>Gutkowski</b>	Erik <b>Kornfellner</b>	Aleksandar <b>Novakovic</b>	Roman <b>Schimmer</b>	Guido <b>Witt-Dörning</b>
Christian <b>Dax</b>	Hartwig <b>Hassenbauer</b>	Clemens <b>Koza</b>	Lukas <b>Nussbichler</b>	Christoph <b>Schlossarek</b>	Sebastian <b>Wöhrer</b>
Lucas <b>Degelsegger</b>	Andreas <b>Hastreiter</b>	Tobias <b>Krachler</b>	Michael <b>Ostermann</b>	Nikolaus <b>Schmid</b>	Tobias <b>Wymlatil</b>
Alexander <b>Desort</b>	Peter <b>Häussl</b>	David <b>Kratochvil</b>	Marcel <b>Peschek</b>	Christoph <b>Schmiedhofer</b>	Qi <b>Zhang</b>
Alexander <b>Ehrengrubner</b>	Noah <b>Hoffmann</b>	Maximilian <b>Kritsch</b>	Patrick <b>Pilz</b>	Stefan <b>Schmoltner</b>	Xaver <b>Ziegler</b>
Rupert <b>Eichler</b>	Luca <b>Hofstadler</b>	Stefan <b>Kropik</b>	Lukas <b>Polak</b>	Tobias <b>Schuschnig</b>	Bernhard <b>Zierfuss</b>
Michael <b>Eisl</b>	Andreas <b>Hofstätter</b>	Michael <b>Kruckenfellner</b>	Dominik <b>Portka</b>	Patrick <b>Seebauer</b>	Florian <b>Zimmerl</b>
Constantin <b>El Ghazi</b>	Roman <b>Holler</b>	Benedikt <b>Ladislav</b>	Bendikt <b>Poyer</b>	Johann <b>Segesser Von Brunegg</b>	Matthias <b>Zlöbl</b>
Johannes <b>Elsner</b>	Christian <b>Höllinger</b>	Christoph <b>Laister</b>	Lukas <b>Prader</b>	Sebastian <b>Sieber</b>	
Markus <b>Faymann</b>	Michael <b>Hoyer</b>	Martin <b>Lang</b>	Tobias <b>Praschl-Bichler</b>	Sebastian <b>Skene</b>	
Dietmar <b>Fischer</b>	Hermann <b>Huber</b>	Niklas <b>Lehner</b>	Sebastian <b>Pruckmair</b>	Simon <b>Sölder</b>	
Florian <b>Freidorfer</b>	Josef <b>Huber</b>	Florian <b>Logar</b>	Dawid <b>Pučko</b>	Thomas <b>Spanninger</b>	
Christoph <b>Freilinger</b>	Benjamin <b>Huemer</b>	Lukas <b>Lopatka</b>	Ferhat <b>Pütün</b>	Niklas <b>Stadler</b>	
Georg <b>Fritze</b>	Peter <b>Jahrman</b>	Maximilian <b>Mahrhofer</b>	Nikolaus <b>Putz</b>	Luca <b>Stöllner</b>	
Stefan <b>Fruhstuck</b>	Thomas <b>Janka</b>	Paul <b>Maier</b>	Maximilian <b>Raab</b>	Tobias <b>Storch</b>	
Florian <b>Galler</b>	Timo <b>Janoschek</b>	Felix <b>Male</b>	Philipp <b>Rafetseder</b>	Bernd <b>Taxberger</b>	
Moritz <b>Garger</b>	David <b>Jauk</b>	Martin <b>Martinetz</b>	Lukas <b>Ratheiser</b>	Michael <b>Turner</b>	



„Das ist ein wunderbarer Chor, ein grandios guter Chor. Mit einer stilistischen Vielseitigkeit – einmalig!“

“This is a wonderful choir, an incredibly good choir. Such stylistic versatility! Truly exceptional!”  
*Christian Thielemann*

Dominique Meyer  
Thomas Lang  
Andreas Lang  
Oliver Lang  
Mario Steller  
Lois Lammerhuber

# CHORUS

Wiener Staatsoper

Edition Lammerhuber

CHORUS ist Teil einer einzigartigen „Art Enzyklopädie über Theater am Fallbeispiel der Wiener Staatsoper“ – so der Direktor des Hauses am Ring, Dominique Meyer. Gemeinsam mit Lois Lammerhuber lädt er schon zum zehnten Mal mit dem sogenannten Herrenspendebuch zu einem Blick hinter die Kulissen des Hauses am Ring.

CHORUS is part of a unique „kind of encyclopedia of theatre based on the Wiener Staatsoper“ says the director of the House on the Ring, Dominique Meyer. This is the tenth time that he and Lois Lammerhuber invite the readers to take a look behind the scenes of the Wiener Staatsoper in the form of the so called ‚Herrenspendebuch‘.





MIT SEINER EINZIGARTIGEN LAGE GEGENÜBER DER WIENER STAATSOPER UND ALS KOOPERATIONSPARTNER IST DAS HOTEL BRISTOL – AUCH „HAUS AN DER OPER“ GENANT – STOLZ DARAU, DAS BUCH ZUM DIESJÄHRIGEN OPERNBALL 2017 SEINEN GÄSTEN ZU PRÄSENTIEREN. Das Bristol blickt auf eine lange Geschichte zurück und feiert im Sommer 2017 sein 125-jähriges Jubiläum. Das im Art Déco-Stil gehaltene Fünf-Sterne-Haus, das sich im Besitz der Sacher Gruppe befindet, verkörpert Understatement, das auf große Liebe zur Tradition gepaart mit Wiener Charme und höchste Servicestandards trifft. Einige der Zimmer und Suiten wurden gerade unter Federführung des renommierten Pariser Designers Pierre Yves Rochon komplett neu gestaltet. Die Zimmer mit Blick auf die Wiener Staatsoper sind alle nach Direktoren des berühmten Wiener Musiktheaters benannt. Von dort aus können die Gäste während der „Oper live am Platz“ die Liveübertragung der Opernaufführung auf eine große Leinwand direkt vom Balkon ihres Zimmers aus verfolgen. Besonders beliebt bei Opernbesuchern ist das ganztägig geöffnete Restaurant Bristol Lounge sowie die erste amerikanische Bar der Stadt, die Bristol Bar, die seit jeher als legendärer Treffpunkt der Wiener gilt.

WITH ITS UNIQUE LOCATION VIS-À-VIS THE WIENER STAATSOPER AND AS A COOPERATION PARTNER, THE HOTEL BRISTOL – ALSO KNOWN AS THE HOTEL NEXT TO THE OPERA – PROUDLY PRESENTS THE BOOK ON THIS YEAR'S OPERA BALL 2017 TO IT'S GUESTS. The Bristol looks back at a long history, celebrating its 125-year anniversary in the summer of 2017. The 5-star Art Deco-style hotel owned by the Sacher Group is an epitome of understatement with great love of tradition, blended with Viennese charm and supreme service. Some of its rooms and suites have been completely refurbished recently by renowned Parisian designer Pierre Yves Rochon. All rooms with views of the Wiener Staatsoper are named after directors of the famous vis-à-vis music theater. So it is possible for guests to follow “Oper live am Platz” (“Opera for All”), the live broadcasts of opera performances on a huge video wall, directly from their room's balcony. Restaurant Bristol Lounge, open all-day to its guests, and the Bristol Bar, Vienna's first American bar and from time immemorial a legendary meeting place of the Viennese, are especially popular among opera aficionados.



HOTEL BRISTOL  
VIENNA

THE  
LUXURY  
COLLECTION





VERLEIHUNG DER EHRENMITGLIEDSCHAFT der Wiener Staatsoper an das Staatsopernorchester / die Wiener Philharmoniker nach der Vorstellung *Arabella* am 6. Mai 2012: Dominique Meyer, Hermann Gmeiner Wagner, Clemens Hellsberg, Claudia Schmied, Michael Bladerer. Awarding the honorary membership of the Wiener Staatsoper to the Staatsopernorchester / the Vienna Philharmonic after the performance of *Arabella* on May 6, 2012: Dominique Meyer, Hermann Gmeiner Wagner, Clemens Hellsberg, Claudia Schmied, Michael Bladerer.

## EHRENRING DER WIENER STAATSOPER DESIGNED BY JUWELIER WAGNER

Träger des Ehrenringes Bearers of the ring of honour  
Prof. Norbert Balatsch, KS José Carreras, KS Plácido Domingo, KS Ferruccio Furlanetto, KS Franz Grundheber,  
Joan Holender, Lorin Maazel, Prof. Marco Arturo Marelli, KS Thomas Moser, KS Leo Nucci, Seiji Ozawa,  
Peter Schneider, KS Neil Shicoff, Dr. Georg Springer, KS Alfred Sramek, Adam Fischer

Das Design des **EHRENRINGES DER WIENER STAATSOPER** wurde in enger Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper im Wagner Juwelen Atelier entworfen. Ziel war es, sowohl die Außenansicht als auch den Innenraum der Wiener Staatsoper in hochwertige Schmuckkunst zu „übersetzen“. Deshalb sind im Karneol die Fassade der Wiener Staatsoper und in die Innenseite des 18 Karat Gold Ringes die Logen samt der Präsidenten-Loge eingraviert. In die Rückseite des Karneols sind die Falten des roten Bühnenvorhanges der Wiener Staatsoper eingearbeitet. Der Ring wird individuell für jedes Ehrenmitglied im Wagner Schmuck Atelier gefertigt und mit dem blauen Wagner-Saphir signiert.

The design of **THE RING OF HONOUR OF THE WIENER STAATSOPER** was created in the Wagner jewellery workshop in close collaboration with the Wiener Staatsoper. The aim was to depict both the outside view and the interior of the Wiener Staatsoper in a high quality item of jewellery. This is why the façade of the Wiener Staatsoper was engraved on the carnelian, and the boxes, together with the president's box, on the inside of the 18-carat gold ring. The folds of the red stage curtains of the Wiener Staatsoper were incorporated into the reverse of the carnelian. The ring was made individually for each honorary member in the Wagner jewellery workshop, and signed with the blue Wagner sapphire.







FÜR DIE BALLSPENDEN DANKEN WIR  
FOR THE BALL GIFTS WE KINDLY THANK

AGRANA/WIENER ZUCKER  
BUNDY BUNDY  
CASINOS AUSTRIA  
DEUTSCHE GRAMMOPHON  
EDITION LAMMERHUBER  
FALSTAFF  
FINIS'S FEINSTES  
GUERLAIN  
JUWELIER HELDWEIN  
LIVING DELUXE  
PALMERS  
STRÖCK  
SWAROVSKI  
VÖSLAUER



WIENER STAATSOPER

## „Welches Sehnen!“

SAISON 2016 | 2017

54 Opern

10 Ballettprogramme

### Wiener Staatsoper live at home

Machen Sie Ihr Wohnzimmer zu Ihrer persönlichen Loge und erleben Sie mit dem Opernball-Premium-Abo über 50 Opern und Ballette live zu Hause.

Buchen Sie bis 3. März 2017 mit dem Code LIVE#LUXE, dann laden wir Sie in Zusammenarbeit mit LIVING DE LUXE auf drei zusätzliche Monate ein – Ihr Abo läuft bis 3. Juni 2018!



[www.staatsoperlive.com](http://www.staatsoperlive.com)

Exzellente Bild- und Tonqualität | Live + 72 Stunden verfügbar | Untertitel am Mobilgerät

Foto: *Tristan und Isolde*, Wiener Staatsoper © Michael Poehn



# ART FOR ART

Costumes Stage Decoration Facility Office Tickets

*Die Kostüme des Wiener Staatsballetts und der Studierenden der Ballettakademie der Wiener Staatsoper wurden von ART for ART hergestellt.*

*The costumes of the Wiener Staatsballet and the students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper were produced by ART for ART.*

[www.artforart.at](http://www.artforart.at)

# Oper bewegt. Wir bewegen Oper. Als Generalsponsor.

Energie ist unser Geschäft. Kultur unser Anliegen.  
Beides ist uns wichtig. Deshalb unterstützen wir die  
Wiener Staatsoper als Generalsponsor.  
OMV. Aus Österreich. Für Österreich.

[www.omv.com/cultural-sponsoring](http://www.omv.com/cultural-sponsoring)



KARLIE KLOSS

ATELIER SWAROVSKI  
by  
**LANVIN**  
PARIS

ATELIERSWAROVSKI.COM



# HASSELBLAD

CREATE TO INSPIRE



This is your freedom  
This is our passion  
**This is X1D**

#hasselbladx1d hasselblad.com

**Slach Bildtechnik VertriebsgmbH & Co KG**  
1230 Wien, Kolpingstrasse 21  
tel: +43 1 610 44-11 [www.slach.at](http://www.slach.at)

**SLACH**  
BILDTECHNIK  
*Sie können sich auf uns verlassen*



www.knize.at

Eleganz muss zeitlos sein: Das Mode-Atelier Knize bietet Ihnen am Abend des Opernballes bis 21 Uhr Frackservice für Änderungen in letzter Minute und wünscht Ihnen im Übrigen eine rauschende Ballnacht.

GRABEN 13, 1010 WIEN



# Wiener ELEGANZ



Was eine rauschende Ballnacht so besonders macht, ist ein glanzvoller Auftritt. Für das gewisse Funkeln sorgen die Wiener Unternehmen mit ihrer Auswahl an Ballkleidern, Fracks, edlem Schmuck u.v.m. – natürlich **in unseren**

Wiener  
EINKAUFSTRASSEN  
25 JAHRE

einkaufsstrassen.at

WKO WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

f Folge uns auf  
Facebook

20-EURO-SILBERMÜNZE  
„175 JAHRE WIENER PHILHARMONIKER“

## DER IDEALE KLANG



MÜNZE  
ÖSTERREICH

Das erste Konzert der Wiener Philharmoniker fand am 28. März 1842 im Großen Redoutensaal in Wien unter der Leitung von Otto Nicolai statt. Die demokratisch und unternehmerisch gesinnten Musiker bringen es in der Folge weit und immer weiter. Schon lange und noch 175 Jahre nach ihrer Gründung sind die Wiener Philharmoniker und der von ihnen gepflogene Wiener Klangstil weltberühmt. Mit dieser musikgeschichtsträchtigen Münze gratulieren wir recht herzlich zum 175. Geburtstag!

Erhältlich in Geldinstituten, im Sammelservice der Österreichischen Post AG, im Münzhandel, in den Filialen des Dorotheums, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter [www.muenzeoesterreich.at](http://www.muenzeoesterreich.at).

WERTE, DIE DAS LEBEN PRÄGT.

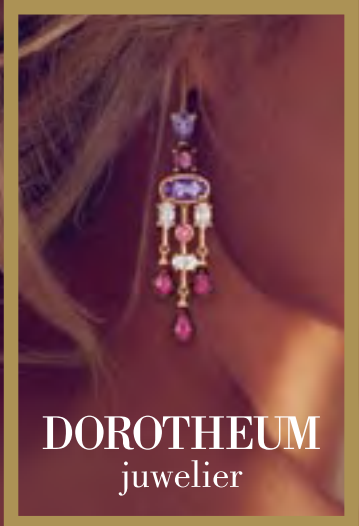




*Doll*

KUNSTGÄRTNEREI  
seit 1929

Kunstgärtnerei Doll  
Nonntaler Hauptstraße 79, Salzburg  
Telefon +43 662 82 18 29-0 office@doll-salzburg.at  
www.doll-salzburg.at



DOROTHEUM  
juwelier

” *Es sind die kleinen Dinge,  
die das Leben groß machen.* ”





 **Cordiality is  
our tradition**

# my **VIENNESE CHARM**

myAustrian opens up the world to me with unique charm.  
And I take it with me everywhere.

the charming way to fly

A STAR ALLIANCE MEMBER  **Lufthansa Group**



# Große Augenblicke<sup>o</sup>

BY CASINOS AUSTRIA



€1 Million  
zusätzlich

CASINOS AUSTRIA

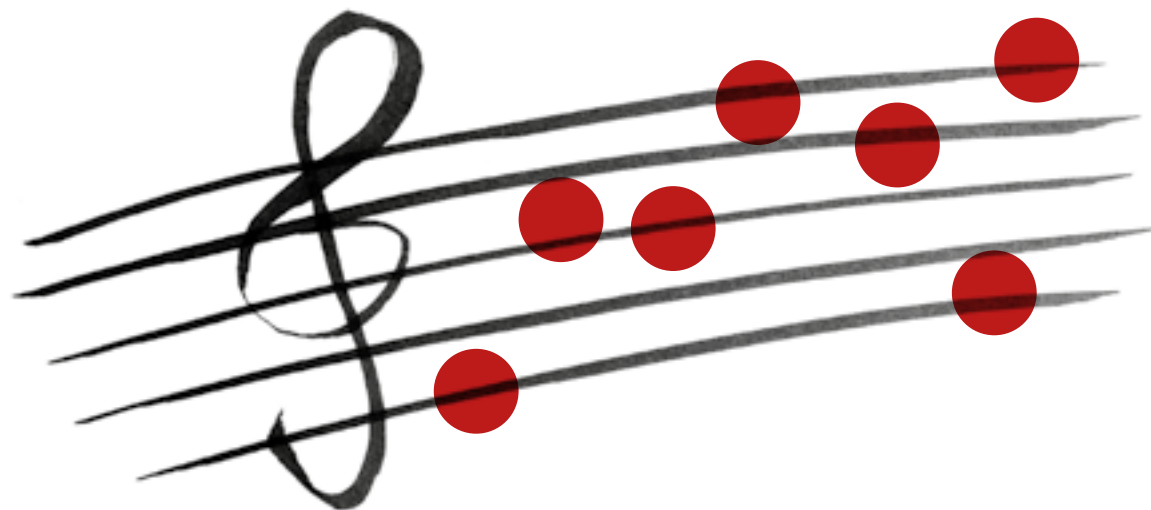
Das Erlebnis.

## 50 Jahre Casinos Austria – holen Sie sich Ihr Stück vom Glück!

Ab sofort schlägt der Mystery Pot laufend zu.  
Mit zusätzlichen Gewinnen im Gesamtwert  
von € 1 Million an den Spielautomaten.  
Und das Monat für Monat.

Serviceline: +43 (0)1 534 40 50  
casinos.at  facebook.com/casinosat 

WIR MACHEN  
KULTUR SICHTBAR.



gewiستا  
urban media





  
*Gerstner*  
WIEN 1847  
K.u.K. HOFZUCKERBÄCKER

**NEU!**  
**Gerstner-Brunch**  
Jeden Sonntag 11 - 14 Uhr

Discover  
Contemporary  
Heritage

SHOP • BAR • CAFÉ-RESTAURANT

Täglich / Daily 10 - 23

*K*ärntner Straße 51

[www.gerstner-konditorei.at](http://www.gerstner-konditorei.at)





Blasen an den  
Füßen.

Aber das Kind  
in mir tanzt

*Blisters  
on my feet.*

*But my inner child  
is dancing*

**VIENNA**  
NOW ♦ FOREVER

Vienna Opera Ball

www.vienna.info

# GUERLAIN

MY NEW  
MASCARA

**SUPER-LASH STYLE**

*La petite  
Robe noire*







Partner für  
technische  
Sicherheit

**TÜV**  
AUSTRIA **geprüfte Sicherheit am Opernball**

Zur Sicherheit der Gäste überprüft TÜV AUSTRIA sämtliche elektrischen Anlagen und Einrichtungen, von Buffetkochern bis zu Installationen speziell aufgebauter Bühnenlogen. Auf Basis dieser Prüfberichte gibt schließlich die Behörde den Wiener Opernball frei.

Weitere Informationen unter: [www.tuv.at/opernball](http://www.tuv.at/opernball)



Raiffeisenlandesbank  
Niederösterreich-Wien



# Servus Dreiviertel- Taktler!

Als stolzer Unterstützer der Wiener-  
Staatsoper wünschen wir allen Gästen  
eine rauschende Ballnacht.

Meine Stadt. **Meine Bank.**



André & Rosalie Hoffmann



ViennaTicket.at





Es sind unsere Träume, die  
uns die Kraft geben, unsere  
Ideen zu leben.



Mit dem Wissen, dass selbst die kleinsten Details Großes bewirken können, setzen wir uns für unsere Überzeugungen ein. Und selbst wenn der Weg nicht immer wie erwartet verläuft – zusammen mit den Menschen an unserer Seite haben wir den nächsten Schritt schon fest im Blick, um unser Ziel am Ende sicher zu erreichen. **Gemeinsam nehmen wir die Zukunft in die Hand.**





# WO ERFOLG- REICHE FORMATE EWIG LEBEN: AUF TVNOW.AT

Auf TV NOW, der Mediathek der Mediengruppe RTL, sind über 250 unserer erfolgreichen TV-Formate als hochwertiger Longform-Content 24/7 online verfügbar. Wie Sie davon profitieren können? Schreiben Sie uns: [verkauf@ip-oesterreich.at](mailto:verkauf@ip-oesterreich.at)

GROSSE FORMATE.  
GROSSE SENDER.  
GROSSE ERFOLGE.





THERE IS NO SUCH THING AS  
IMPOSSIBLE, IT'S JUST A MATTER  
OF FIGURING OUT HOW

The words of our Chief Engineer, Haruhiko Tanahashi and a principle we live by at Lexus. It's what has inspired our latest project, a real, functioning hoverboard. To see it in action and to find out how we made it visit [amazinginmotion.com](http://amazinginmotion.com)



AMAZING IN MOTION



Der wahre Luxus  
ist Raum.

WÖRTHERSEE-WIEN-KITZBÜHEL

[www.livingdeluxe.com](http://www.livingdeluxe.com)



Powellato

CARRERA CARRERA

OLE LYNNGAARD  
COPENHAGEN

VHERNIER

A

PATEK PHILIPPE  
GENEVE

CHANEL

GEORG JENSEN

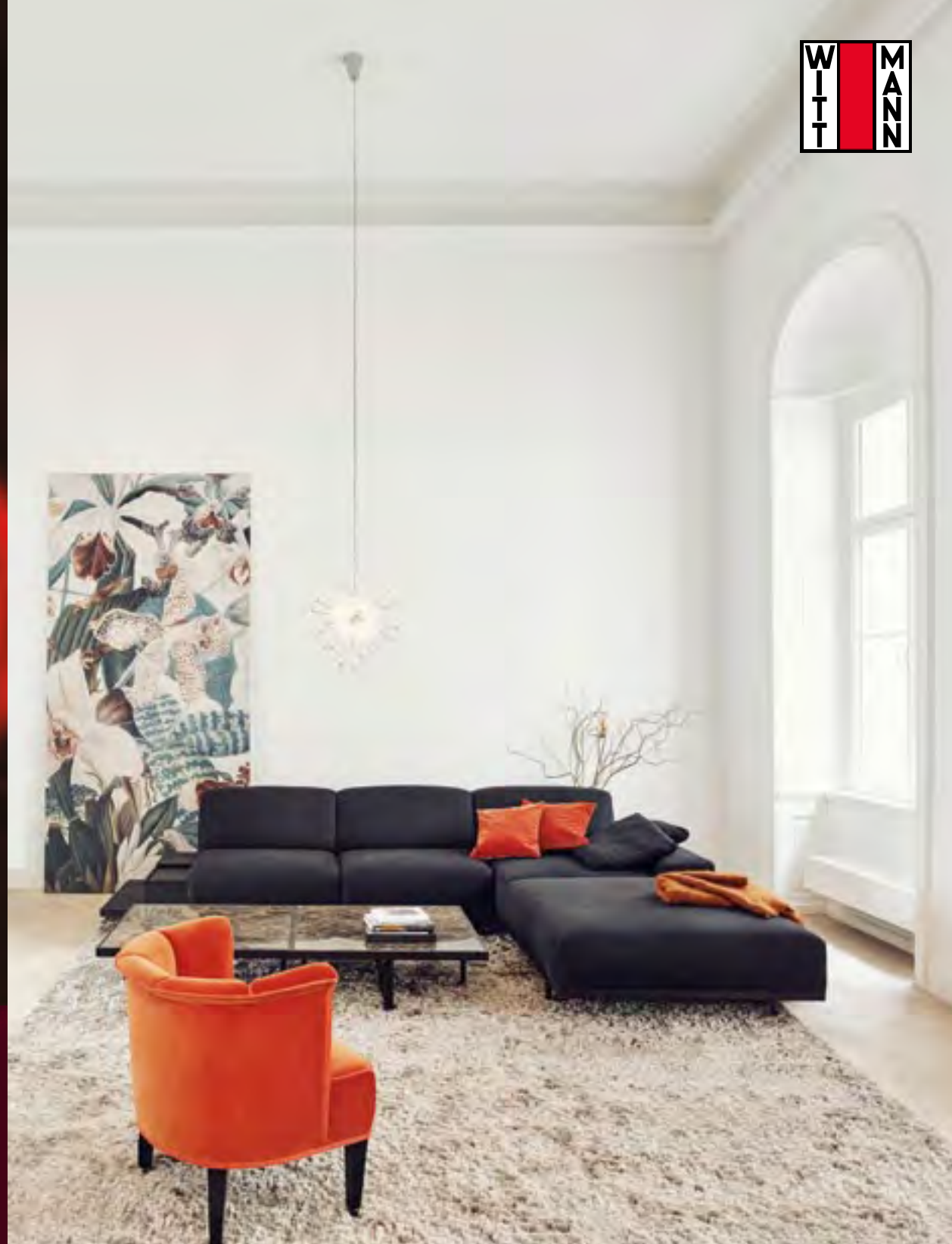


1902  
HELDWEIN  
KOLLEKTION

A  
**HELDWEIN**

Juwelier seit 1902.

Graben 13. 1010 WIEN. T +43 1 5125781. [www.heldwein.com](http://www.heldwein.com)



Fauteuil ALLEGASSE. Zeitlose Eleganz im frischen Gewand.  
Design: Josef Hoffmann, 1912. Sofa PALAIS. Facettenreiche Sitzlandschaft  
mit überragendem Komfort. Design: Marco Dessí, 2016. Entdecken Sie das  
Sofa Palais bei den besten Fachhandelspartnern. [www.wittmann.at/palais](http://www.wittmann.at/palais)

ein echter **WITTMANN**



**BUNDY  
BUNDY**

**Ihr Haar wird es lieben.**

BUNDY BUNDY, der offizielle Hairstyling-Partner  
des Wiener Opernballs 2017.

[www.bundy.at](http://www.bundy.at)

[www.facebook.at/bundybundyhair](https://www.facebook.at/bundybundyhair)  
[www.instagram.com/bundybundyhair](https://www.instagram.com/bundybundyhair)



**UNVERGESSLICHE  
EVENTS**

**SERVICE MIT STIL** Ernst Flauger hat 1994 Österreichs erste Bar-Vermietung erfunden: die mietbar. Mit Ausstattungen für jede Art und Größe. Von der privaten Party bis zum offiziellen Empfang und von der Clubbing-Lounge bis zum Ballereignis – wie dem Wiener Opernball. [www.diemietbar.at](http://www.diemietbar.at)







[PALMERS-SHOP.COM](http://PALMERS-SHOP.COM)

managen.

Ziele verfolgen.

effizient sein.

strategisch denken.

on top sein.

vernetzen.

mein Business digitalisieren.

### **Ich kann erfolgreich kommunizieren.**

Trends setzen.

die Zukunft gestalten.

international sein.

innovativ sein.

schnell agieren.

24/7 Service haben.

einzigartig bleiben.

### **Ich kann alles.**

Mit dem Business-Anbieter, der alles kann. Vernetzung, Kommunikation, IT-Services, Security, Kundenservice – alles aus einer Hand, für jede Unternehmensgröße und flächendeckend in ganz Österreich.

**Einfach alles. Einfach A1.**

[A1.net/business](http://A1.net/business)



**GROSSE KUNST.  
OHNE ALLÜREN.**



*Wein aus Österreich* lädt ein. Öffnen Sie eine schlichte Kellertür und treffen Sie Weltstars ohne Allüren: große Weine aus Österreich. Handwerklich und

umweltschonend produziert, vielfach ausgezeichnet und geschätzt in den berühmtesten Restaurants der Welt.  
[oesterreichwein.at](http://oesterreichwein.at)

**ÖSTERREICH WEIN**  
Große Kunst. Ohne Allüren.

H A N D M A D E E L E G A N C E

*Zalto*  
GLASPERFEKTION



DENK'ART



... I've been doing a few comparisons with the Zalto and other glasses ... I'm impressed enough to covet some Zalto

David Schildknecht,  
Robert Parker's Wine Advocate

Ich habe nicht geglaubt, dass es auf dem Glasmarkt noch etwas Besseres geben könnte. Dieses Glas ist es. Zudem hat es etwas erotisches

Francois Mauss, Präsident  
der „Grand Jury Européen“

Gläser von Zalto genießen in der Weinwelt mittlerweile Kultstatus. Von Winzern und Weinenthusiasten gleichermaßen geschätzt, hat Zalto mit der Denk Art Serie neue Maßstäbe für Glaskultur gesetzt.

Erst unlängst wurden die Gläser im renommierten Wall Street Journal mit dem „Unimprovable Award“ bedacht, als eines von 6 Produkten, das in seiner Art nicht zu verbessern sei.

[www.zaltoglas.at](http://www.zaltoglas.at)



# Die „Feine-Überraschung-für-feine-Gäste“-Torte.



Fotocredits: Foto: Theresa Schrems, Rezeptcredits: Rezept: Schnabulerie



Das Rezept & weitere Rezeptideen: [finis-feinstes.at](http://finis-feinstes.at)



Sag's fein mit Fini's.

WIENER  
ZUCKER®

EINE MARKE VON AGRANA

Feine Sache zum Backen und Verzieren.



Demmer, Merlicek & Bergmann

Puderzucker von Wiener Zucker. Noch feiner vermahlen als Staubzucker und ideal für Spritzglasuren, Toppings, Fondants oder feine Cremes. Mehr auf [www.wiener-zucker.at](http://www.wiener-zucker.at)

NUR WIENER ZUCKER IST ZUCKER AUS ÖSTERREICH.

*Die Zuckerseiten Österreichs.*



# Zum **Anbeißen!**

MarkenStem



## Original Marillenmarmelade-Krapfen

So müssen Faschingskrapfen sein: Prall gefüllt mit feinsten Marmelade aus Früchten der Genussregion Kittseer Marille. Flaumig und luftig leicht. Einfach zum Anbeißen!

**Stroëck**

[www.stroeck.at](http://www.stroeck.at)



Slow Food® Wien  
[www.slowfood.wien](http://www.slowfood.wien)

Foto: Wolfgang Hummer

„Ich möchte die Geschichte einer Speise kennen.  
Ich möchte wissen, woher die Nahrung kommt.  
Ich stelle mir gerne die Hände derer vor, die das,  
was ich esse, angebaut, verarbeitet und gekocht haben.“

- Carlo Petrini, Gründer und internationaler Präsident von Slow Food



  
**Schlumberger**  
seit 1842  
MÉTHODE TRADITIONNELLE



DAS UNERWARTETE. DAS PRICKELNDE.  
DER SPONTANE MOMENT. IN SEINER GANZEN VIELFALT.  
Lassen Sie sich auf eine neue Geschichte ein. Eine Geschichte,  
die uns seit 175 Jahren zu prickelnden Innovationen motiviert.  
Willkommen in der Zukunft Ihrer Fantasie.

Jetzt einfach bestellen: [www.schlumberger.at/shop](http://www.schlumberger.at/shop)

SCHLUMBERGER WÜNSCHT IHNEN EINE PRICKELNDE BALLNACHT AM WIENER OPERNBALL!  
WENN DER AUGENBLICK DAS BESONDERE VERLANGT. SCHLUMBERGER. SEIT 1842.

#jungbleiben

# UNSERE DEBÜTANTINNEN.

*Wir freuen uns, Partner des Wiener Opernballs zu sein  
und wünschen: Alles Walzer und viel Vergnügen.*







WEIL WIR GERNE ZUSAMMENFINDEN:

**Bester Genuss,  
der Generationen vereint.**

Gut. Besser. **Gösse**

Das Wiener Rathaus. Stein in Perfektion.



**ECKER** ■ ■  
STEINMETZMEISTER

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.B.H.  
2514 Traiskirchen | Badenerstraße 25  
T.: 022 52/52 22 40 | F.: 022 52/52 22 47  
office@ecker-stein.at

[www.ecker-stein.at](http://www.ecker-stein.at)

Denkmalpflege Fassaden Innenausbau Bad & Wellness Sämtliche Steinmetzarbeiten





# Wir machen Erlebtes unvergesslich.

NATURGETREU · DAUERHAFT



## Beratung, Planung, Ausführung von Trophäenhallen und Dioramen.



**PRÄPARATOR RAITH GMBH**

Telefon: +43 1 544 29 16

Diehlgasse 34-36

Mobil: +43 676 3829110

A-1050 Wien

Telefax: +43 1 545 79 92

E-Mail: [office@praeparator-raith.at](mailto:office@praeparator-raith.at)

Web: [www.praeparator-raith.at](http://www.praeparator-raith.at)

## The Proud Printer of Opernball Books



The most awarded and internationally renowned Slovenian printing and binding company



Gorenjski tisk storitve

PRINTING AND BINDING COMPANY  
Mirka Vadnova 6, Kranj, Slovenia

Phone: +386 (0)4 20 16 300

Fax.: +386 (0)4 20 16 301

E-Mail: [info@gts.si](mailto:info@gts.si)

Web page: [www.go-tisk.com](http://www.go-tisk.com)

### Brilliance Profile

Unique combination of screening and inks for fascinating printing results

### One Stop Production

Prepress, printing and binding entirely organized under one roof









**BOSSA CLUB** Die Kreativität und Eleganz des Bossa Clubs macht dieses Quartett zu einem ganz besonderen und hochwertigen Act. Das Credo der Band ist, „feel good music“ vom Feinsten zu bieten und gehobenen Events das gewisse Etwas zu verleihen. Unaufdringlich und dennoch schwungvoll wird Bossa, Lounge, Soul & Jazz geboten. Durchwegs bekannte Hits werden im unverwechselbaren Bossa Club-Stil neu interpretiert. Da bekommt der Zuhörer einen Rolling Stones-Song im loungigen Gewand präsentiert oder wird von einer völlig neuen Version eines Lady Gaga-Hits überrascht. Man erlebt also Interpretationen von berühmten Pop- & Rockklassikern sowie aktuellen Chart-Hits in einem ganz eigenen Bossa Club-Stil! The creativity and elegance of the Bossa Club makes this quartet a very special and high-class act. The band aims to offer the best of 'feel good music' and to lend prestigious events uniqueness. Bossa, lounge, soul and jazz are performed in an unobtrusive, yet lively way. You will hear interpretations of well-known pop and rock classics as well as hits from today's charts in their very own Bossa Club style.

**CAROLE ALSTON** Nach ihrem Studium führten Carole Alston Gastspiele unter anderem nach Paris, Berlin, Hamburg, Linz, Graz und Wien. Dabei trat sie u.a. als Kate in *Kiss me Kate*, Anita in *West Side Story* oder Maria Magdalena in *Jesus Christ Superstar* auf. Sie war auch in der Volksoper, im Wiener Musikverein, an der Wiener Kammeroper, im Linzer Brucknerhaus, beim Salzburger Jazzherbst, im Jazzland, in Joe Zawinul's Birdland und im Vienna's English Theatre zu Gast, sowie im Rundfunk und Fernsehen. Unterrichtstätigkeit an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. In der letzten Zeit trat sie in Istanbul, Warschau, Paris, Kanada auf. Having completed her studies Carole Alston performed in cities like Paris, Berlin, Hamburg, Linz, Graz and Vienna. She has sung at the Volksoper, the Wiener Musikverein, the Wiener Kammeroper, the Linzer Brucknerhaus, the Salzburg Jazzherbst, in Jazzland, in Joe Zawinul's Birdland and at Vienna's English Theatre, and has made appearances on radio and television. More recently, she gave concerts in Istanbul, Warsaw, Paris, and Canada.

**CHRISTIANA UIKIZA** Zugegeben, der Nachname gleitet nicht auf Anhieb über die ungeübte Zunge. Doch wer sie live erlebt hat, der kommt nicht umhin, ihren Namen lobend zu erwähnen. Sting und Tom Jones beispielsweise rollt

Uikiza schon längst flüssigst über die Lippen. Mit ersterem teilt sie unter anderem Schlagzeuglegende Vinnie Colaiuta, der auf ihrem Album *How to get* zu hören ist. David Sanborn spielt das Saxophon, und mit Dominic Miller tritt sie live auf. Tom Jones lud sie bei seiner letzten Österreichtournee als Support ein. Christiana Uikiza: Eine Tänzerin und Stimmakrobatin mit fantastischer fünf Oktaven Stimme, die ihren Charme in sechs Sprachen versprüht, die Klavier, Gitarre und Geige spielen kann und ihre Songs selbst komponiert und textet! Whoever has seen her perform live will rave about her: Christiana Uikiza. She is a dancer and vocal acrobat with a fantastic voice which covers five octaves. She charms everyone in six languages, plays piano, guitar and violine and writes all her songs herself! She is much appreciated by stars like Sting or Tom Jones!

**CLEMENS SCHALLER TRIO** Clemens Schaller ist Musiker in dritter Generation; Liederschreiber, Pianist, Sänger, Chorleiter und Lehrer. Er studierte Jazzklavier am Konservatorium der Stadt Wien und schloss darüber hinaus das Studium Tasteninstrumente der Populärmusik an der Musikuniversität Wien ab. Der 45-Jährige spielt eine jazzig, poppig, „weanarische“ Melange mit einem genreübergreifenden Repertoire von 1900 bis heute. Auf der Bühne fasziniert er mit Stücken im Stile der Klavierhumoristen Hermann Leopoldi, Georg Kreisler und Gerhard Bronner. Er tritt beim Wiener Opernball mit Bernhard Osanna (Kontrabass) und Wolfgang Köck (Gitarre) auf. Clemens Schaller is the third generation of a family of musicians; he is a songwriter, pianist, singer, choir conductor and teacher. He studied jazz piano at the Music and Arts University of the City of Vienna and achieved a degree in keyboard instruments of popular music at the University of Music and Performing Arts Vienna. His repertoire covers several genres from 1900 to today, which he performs in a 'Viennese' style influenced by jazz and pop music. At the Vienna Opera Ball he will play together with Bernhard Osanna (double-bass) and Wolfgang Köck (guitar).

**CONSTANTIN ZU SAYN-WITTGENSTEIN** lernte an der Munich International School und an der Wells Cathedral Music School. Studium der Creative Music Technology an der London Metropolitan University. Er ist seit Kindheit mit Musik unterschiedlichster Genres verbunden. Sein besonderes Interesse weckten DJs aus der Undergroundszene, aber auch Musik von Steve Reich





sowie klassische Komponisten wie Frédéric Chopin. Seit 2014 Resident DJ bei Lenbachs & Söhne, einer Bar im Zentrum Münchens: „Früher jeden und heute fast jeden Mittwoch komme ich mit meinem eigenen Mischpult, Plattenspieler etc., immer wieder lege ich als DJ WITTEGSTEIN über 4 bis 6 Stunden auf, um einen Stempel zu setzen und um jeden einzelnen Menschen dort hören zu lassen, was gute Musik ist.“ Constantin zu Sayn-Wittgenstein studied at the Munich International School and the Wells Cathedral Music School. He got a degree in Creative Music Technology from the London Metropolitan University. He has been interested in different music genres from an early age. He is particularly keen on DJs from the underground scene, but likes music by Steve Reich just as much as classical composers such as Frédéric Chopin.

**DIE DORNROSEN** sind die drei Schwestern Katharina, Christine und Veronika Schicho. Sie dichten und komponieren schon seit früher Kindheit. Es folgten einschlägige musikalische Studien. 2001 wurde die Gruppe Dornrosen gegründet. Es entstanden Programme, Sendungen und CD-Aufnahmen wie *Frauen sind von der Venus*, *Männerschutzfaktor 3*, *Furchtbar Fruchtbar*, *Knecht Rupprechts Töchter*, *Volle Kanne*, *Wovon Frauen träumen*, *unverblümt* oder *Weltscheibn*. Auftritte im Fernsehen, Tourneen, DVD Produktionen. Zusammenarbeit unter anderem mit Bernhard Murg, Hannes Ringlstetter, Otfried Fischer. Die Dornrosen haben bis jetzt 6 CDs, 4 DVDs und 8 Bühnenprogramme produziert. Die Dornrosen are the three sisters Katharina, Christine and Veronika Schicho. They have been writing poetry and been composing since their early childhood and founded Die Dornrosen in 2001. They have appeared on television and have presented their music on tour. Die Dornrosen have produced 6 CDs, 4 DVDs and 8 stage programmes.

**DIE STEIRISCHE STREICH** Überall, wo man Feste zu feiern weiß, wo man es schätzt, dass Frauen die erste Geige spielen und Männer den Takt angeben, da spielen die Die Steirische Streich zum Tanz auf. Mit der Musik, die unverfälscht die Lebensfreude ihrer Heimat zum Ausdruck bringt. Ihnen liegt die Musik am Herzen und im Blut – so wollen sie die Volksmusiktradition ihrer Heimat erlebbar machen und sie auch anderen nahe bringen. Unverstärkt, echt, hautnah, musikalisch, fetzig. Zwei Geigen (Ursula Holzer, Elisabeth Koval), eine Klarinette (Hannes Hofer), die Steirische Harmonie (Markus Hauser), eine

Bratsche (Günther Holzer) und eine Bassgeige (Peter Zimmermann) lassen von ihnen bearbeitete, überlieferte steirische Volksmusik und auch neue, zum Teil eigene Kompositionen im Steirerg'wand glänzen. Wherever people love to celebrate and appreciate that women play the first fiddle and the men give the beat, Die Steirische Streich play dance music. The music expresses the genuine joie de vivre of the region where they grew up. Music is in their blood and they play it with all their heart. Their aim is to present the folklore tradition of their home and make it known to others.

**DIKNU SCHNEEBERGER TRIO** Mit seinem Debütalbum *Rubina* sorgte der damals erst 17-jährige Diknu Schneeberger für Furore, erhielt den Hans-Koller-Preis und konzertierte mit seinem Trio vor ausverkauftem Haus in Frankreich, Deutschland, England, Russland, Spanien, Mexiko... Der mittlerweile 25-Jährige hat sein von Anfang an begeisterndes Spiel deutlich weiterentwickelt, verfeinert und erweitert. Mittlerweile ist der Gitarrist auf bestem Wege eine Weltkarriere zu machen, woran auch sein Trio bedeutenden Anteil hat. Diknus Vater Joschi Schneeberger, seit langem eine feste Größe der Wiener Jazz-Szene, spielt einen soliden und feurigen Kontrabass. Martin Spitzer (auch Hans-Koller-Preisträger) rollt als Rhythmus-Gitarrist einen fein gewebten Klangteppich aus. The guitarist Diknu Schneeberger is on his way to make a world career to which his Trio has contributed a lot. Diknu's father Joschi Schneeberger plays a solid and fiery double-bass. Rhythm guitarist Martin Spitzer rolls out a finely woven carpet of sound.

**ERWIN SCHMIDT** Nach klassischer Klavierausbildung und Diplomabschluss an der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien ist Erwin Schmidt seither als aktiver Musiker und als Pädagoge tätig. Er zählt zu den Top-Pianisten in Österreich. So spielte er z.B. in Österreich beim Jazzfest Wien, Jazzherbst Salzburg, Jazz over Villach, und international in Europa z.B bei den „Generations 2010“ Jazztagen in Frauenfeld, und auch in Mexiko, Bangkok, Hanoi und Ho Chi Minh. Seit einigen Jahren gilt seine besondere Liebe der Hammondorgel, und so ist er sowohl als Pianist als auch als Organist in Jazzlokalen und bei Events zu hören. Erwin Schmidt has worked as a musician and teacher ever since he completed his studies of classical piano and achieving his diploma from the faculty of jazz at the Music and Arts University of the City of Vienna. He is one of the best Austrian pianists and has performed, for example, at the Jazzfest



Wien, Jazzherbst Salzburg, Jazz over Villach as well as on international stages in Europe, Mexico, Bangkok, Hanoi and Ho Chi Minh.

**JIMI U – ALBERT MAIR QUINTET** In den 1970er Jahren kam der weltweit gereiste Sänger und Entertainer Jimi U aus Pittsburgh/USA nach Wien. Hier traf er auf den Pianisten Albert Mair nach dessen Zeit in der Band von Hans Koller. Die beiden gründeten 1989 zusammen mit dem jungen Saxophonisten Martin Fuss, dem Bassisten Heinz Jäger und dem Fatty George-Drummer Karl Prosenik das Jimi U - Albert Mair Quintet, kurz J·A·Q. Seit 1996 spielt der feinfühlige Drummer Klaus „Cagy“ Göhr das Schlagzeug in der Band. Swing, Soul und Balladen aus dem „Great American Songbook“ bestimmen das Programm der jetzt 28-jährigen Band J·A·Q. Am Wiener Opernball 2017 treten sie als intimes Quartett auf. The singer and entertainer Jimi U came from Pittsburgh (USA) to Vienna in the 1970s where he met the pianist Albert Mair. In 1989, the two of them founded the Jimi U – Albert Mair Quintet, J·A·Q for short, together the young saxophonist Martin Fuss, the bass player Heinz Jäger and the drummer Karl Prosenik of the Fatty George Jazzband. Klaus ‘Cagy’ Göhr has been the band’s drummer since 1996. Swing, soul and ballads from the ‘Great American Songbook’ dominate the programme of the Band J·A·Q. They will perform as an intimate quartet at the Vienna Opera Ball 2017.

**JOHANN TUREK** wurde in Wien geboren. Nach dem Klavierstudium trat er als Pianist bei vielen Veranstaltungen im In- und Ausland auf und wirkte in den letzten Jahren unter anderem bei Bällen und Empfängen in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapur, Shanghai und Seoul mit. Besonders ehrenvolle Einladungen erhielt Johann Turek, dem der Berufstitel „Professor“ verliehen wurde, zu mehreren Auftritten am königlichen Hof von Thailand. Johann Turek wirkt dieses Jahr bereits zum 25. Mal am Opernball mit. Johann Turek was born in Vienna. Having completed his piano studies, the pianist played at many events at home and abroad, entertaining the guests at balls and receptions in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapore, Shanghai and Seoul over the last few years. Johann Turek, who was conferred the professional title of Professor, was invited to perform several times at the Royal Court in Thailand which was a special honour for him. This is Johann Turek’s 25th appearance at the Vienna Opera Ball.

**MARINA & THE KATS** Fetzige Gypsygitarren, leichtfüßige Melodien, treibende Bessergrooves und Marinas einzigartig charmante Stimme verschmelzen zu einem sehnsuchtsvoll nostalgischen Cocktail, den man schon morgens beim Frühstück und auch noch abends im Tanzcafé genießen kann. Im Februar 2015 gab es das erste Konzert der „Kleinsten Bigband der Welt“, und sie waren seitdem im Auftrag des Swing zwischen Kalifornien, Deutschland, Spanien, Rumänien, Ungarn, der Slowakei und natürlich Österreich unterwegs. Nur ein Jahr nach ihrem Debütalbum *Small* waren Marina & The Kats wieder im Studio: *Wild* nennt sich der zweite Streich, und dabei sind sie ihrem Stil und ihrem Motto SWING SWING SWING treu geblieben. Racy gypsy guitars, nimble melodies, airy snare drums and Marina’s uniquely charming voice melt into a nostalgic cocktail. The ‘smallest big band in the world’ gave its first concert in February 2015. Since then they have been touring in the name of swing in California, Germany, Spain, Romania, Hungary, Slovakia and of course Austria.

**OLA EGBOWON** wurde in Lagos, der Hauptstadt von Nigeria, geboren und sang schon als Kind in den dortigen Gospel-Chören. Nach seiner Gesangsausbildung und vielen Auftritten in zahlreichen Ländern lebt er heute in Wien und arbeitete bereits mit vielen namhaften Künstlern des Landes wie zum Beispiel Hubert Tubbs, Elias Meiri, Timna Brauer, Hansi Lang, Gary Lux, Monika Ballwein und Thomas Rabitsch. Auch ist er Teil des großartigen Superfly Radio Orchestras und der AP Allstars. 2015 veröffentlichte er sein erstes Album *Love is alive*. Ola Egbowon was born in Lagos, the capital of Nigeria, where he sang in the local gospel choirs as a child. After his vocal studies and many performances in numerous countries he now lives in Vienna and has worked with many prominent Austrian artists. He is also a member of the wonderful ‘Superfly Radio Orchestra’ and the ‘AP Allstars’. In 2015 he launched his first album *Love is alive*.

**RICHARD OESTERREICHER** geboren 1932, ist ein österreichischer Dirigent und Jazzmusiker. Studium in Wien, 1972 übernahm er die ORF-Big Band. In dieser Zeit komponierte er Signations für die ORF-Shows. Auch stammen von ihm die Fußballlieder *Immer wieder Österreich* und *Österreichischer Fußballmarsch*. Musikalische Zusammenarbeit (Plattenproduktionen und Fernsehshows) mit





Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Caterina Valente, José Carreras, Edita Gruberova, Marianne Mendt. Weiters dirigierte er mehrere österreichische Beiträge zum Eurovision Song Contest. Als Mundharmonika-Solist und Jazzmusiker spielte und spielt er im In- und Ausland. Richard Oesterreicher, born in 1932, is an Austrian conductor and jazz musician. He studied in Vienna. In 1972, he took over the ORF Big Band. He cooperated with Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Caterina Valente, José Carreras, Edita Gruberova and Marianne Mendt. In addition, he conducted several Austrian contributions to the Eurovision Song Contest.

**THE BAD POWELLS** Seit ihrer Gründung zur Jahrtausendwende sind THE BAD POWELLS ein leuchtender Fixstern am Musikhimmel und die derzeit wohl heißeste Partyband des Universums: In einer unwiderstehlichen Mischung aus musikalischer Perfektion und höchstem Spaßfaktor nehmen sie ihr Publikum mit auf eine aberwitzige Zeitreise mitten in das Lebensgefühl der Disco-Ära! Kaum ein Klassiker dieser Zeit, dem sie nicht schon ihren Stempel aufgedrückt hätten – mit viel Liebe zum Original, höchster Tanzbarkeit, aber immer auch ein bisschen Augenzwinkern. Auf der Bühne herrscht stets beste Laune, der man sich auch als Zuhörer unmöglich entziehen kann! THE BAD POWELLS have been a bright fixed star of the music circuit since it was founded around the millennium and is probably the hottest party band in the whole universe at present. With their irresistible mix of musical perfection and incredible fun, they invite their audience to join them on a crazy journey through time right back to the disco era. There is hardly any classic song of this time which they haven't put their mark on!

**TRIO DALAGO** Vor nun mehr als zwölf Jahren trafen die Musiker und Musikerinnen des Trio Dalago bei ihrem Studium an der Jazzabteilung Graz aufeinander und bespielten in dieser Formation seither unzählige Bühnen. Bandleaderin Barbara Paierl wurde 2008 als Hans-Koller-Preisträgerin mit dem größten Jazz-Preis Österreichs ausgezeichnet und besticht mit ihrem energetischen Spiel auf internationalen Bühnen, unter anderem als Multiinstrumentalistin bei Anna F., Fräulein Mai, dem Electroswinger „Herr Tischbein“ und electronic-Ikone Wolfgang Frisch. Sie spielte mit Alex Deutsch, Peter Herbert, Jamaladeen Tacuma

und vielen anderen mehr. The musicians of the Trio Dalago met during their studies in the jazz department of Graz university more than twelve years ago and have performed in this formation at innumerable venues since then. In 2008, band leader Barbara Paierl received the Hans Koller Award, the major Austrian jazz award. She impresses the audience with her energetic performances on international stages.

**VIER TEMPERAMENTE** Das Geigenquartett Vier Temperamente wurde 2014 im Rahmen der Angelika Prokopp Sommerakademie der Wiener Philharmoniker gegründet. Das Ensemble möchte dem heutigen Publikum die Faszination der Musik Josef Lanners und Johann Strauß' (Vater) in der typisch wienerischen Besetzung vermitteln. Künstlerische Unterstützung erfährt das Quartett, dessen Mitglieder regelmäßig bei den Wiener Philharmonikern und dem Tonkünstler Orchester Niederösterreich mitwirken, von Professor Günter Seifert und Professor Michael Werba (beide Wiener Philharmoniker). Auftritte fanden seit der Gründung unter anderem im Rahmen des Wiener Philharmonikerballs 2015 und 2016 sowie im Rahmen der Salzburger Festspiele 2016 statt. The violin quartet Vier Temperamente was founded in 2014. The ensemble aims to present a modern audience the fascination of the music by Josef Lanner and Johann Strauß (father) in a typical Viennese set. The quartet, the members of which regularly play with the Vienna Philharmonic and the Tonkünstler Orchester Niederösterreich, are assisted by Professor Günter Seifert and Professor Michael Werba (both from the Vienna Philharmonic).

**VIKTOR GERNOT** Darstellender Freistil-Künstler. Geboren in Enns/OÖ, seit beinahe 30 Jahren naturalisierter und somit zugereister Wiener. Zahlreiche Programme der unterschiedlichsten Genres zwischen Kabarett, Musical, Theater, Gesang; zuletzt etwa *Küss die Hand*, *Im Glashaus*, *In Full Swing*, *Viktor Gernot ist nicht ganz allein!*, *Musik liegt in der Luft*, *Bigband Dreams* etc. Auftritte in ganz Österreich, in Konzertsälen wie dem Wiener Konzerthaus, bei Festivals, auf Tourneen, im Theater wie den Wiener Kammerspielen oder dem Ronacher. Träger vieler Auszeichnungen wie zum Beispiel des Österreichischen Kabarettpreises. CDs, DVDs, Kino und Fernsehen. Viktor Gernot is a performing free-style artist. He was born in Enns/Upper Austria, but has been living in Vienna



for nearly 30 years. Numerous programmes of different genres such as revue artist, musical, theatre, singing. Performances all over Austria, in concert halls such as Wiener Konzerthaus, at festivals, on tours, on the theatre stage. CDs, DVDs, appearances in movies and on TV.

**WERNER WURM** studierte Jazzposaune an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Er spielte mit den wichtigsten Bands Österreichs wie dem Hot Pants Road Club, Count Basic, Nina Proll, Doretta Carter, Alexander Goebel, Max Hagler Orchester, Nouvelle Cuisine, AP Allstars, Superfly Radio Orchestra, Madrid de los Austrias, aber auch mit internationalen Künstlern wie The Supremes, The Temptations, Gloria Gaynor, Randy Newman. Seit 2010 ist er für das Booking und Management des Hot Pants Road Club zuständig, und seit 2011 ist er musikalischer Leiter der Albertina Passage. Werner Wurm studied jazz trombone at the Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. He has performed together with the major Austrian bands such as Hot Pants Road Club, Count Basic, Nina Proll, Doretta Carter, Alexander Goebel, Max Hagler Orchester, Nouvelle Cuisine, AP Allstars, Superfly Radio Orchestra, Madrid de los Austrias, but also with international artists such as The Supremes, The Temptations, Gloria Gaynor, and Randy Newman.

**WIENER SALONORCHESTER STEUBL** Das Wiener Salonorchester Steubl ist die kleine Formation des Wiener Ballorchesters Steubl. Bereits in zweiter Generation ist der Name Steubl ein Garant für perfekte Ballmusik, die weltweit als Kulturbotschaft verstanden wird. Prof. Helmut Steubl gründete 1982 das Wiener Ballorchester, 2011 übernahm Sohn Wolfgang das Management über alle Orchester. Ihm ist es ein Anliegen, diese in bewährter Tradition fortzuführen und das Aufgabengebiet laufend durch innovative Projekte zu erweitern. Das Wiener Salonorchester Steubl wird am Wiener Opernball 2017 von Konzertmeister Rainer Sulzgruber geleitet. The second generation of the Steubl's guarantees perfect ball music which is conceived as a cultural message on an international level. Professor Helmut Steubl founded the Wiener Ballorchester in 1982. In 2011, the son Wolfgang took on the management of all the orchestras. At the Wiener Staatsoper 2017, the Wiener Salonorchester Steubl will be conducted by the concert master Rainer Sulzgruber.







GALERIE, 5. & 6. STOCK  
GALLERY, 5th & 6th FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

*Galerie-Bar*

betreut von/provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

„Jazz-Club“:

*Marina & The Kats*

*Trio Dalago*

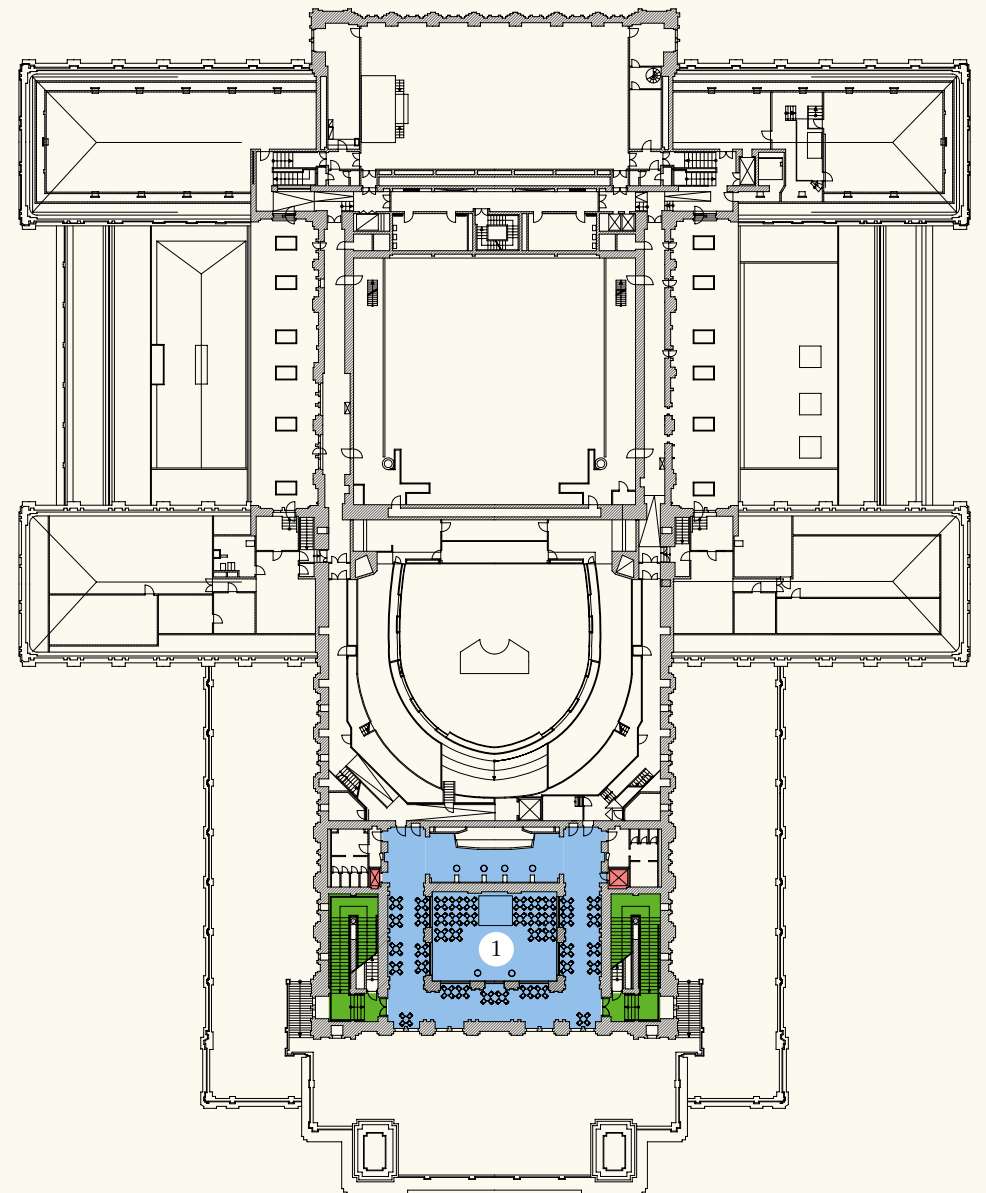
*Diknu Schneeberger Trio*

1 Galerie-Bar

● Galerie im 5. und 6. Stock  
Gallery on the 5th and 6th Floor

● Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs

● Lifte  
Elevators





**BALKON, 3. STOCK**  
BALCONY, 3rd FLOOR

**GASTRONOMIE**

**CATERING**

Balkon links

*Schlumberger's Kaviar, Sekt & Schnecken-Bar*

betreut von/provided by Markterei

Balkon rechts

*Schwarzes Kameel*

betreut von/provided by Schwarzes Kameel

**MUSIK**

**MUSIC**

*Wiener Geigenquartett „Vier Temperamente“*

*Jazz Trio*

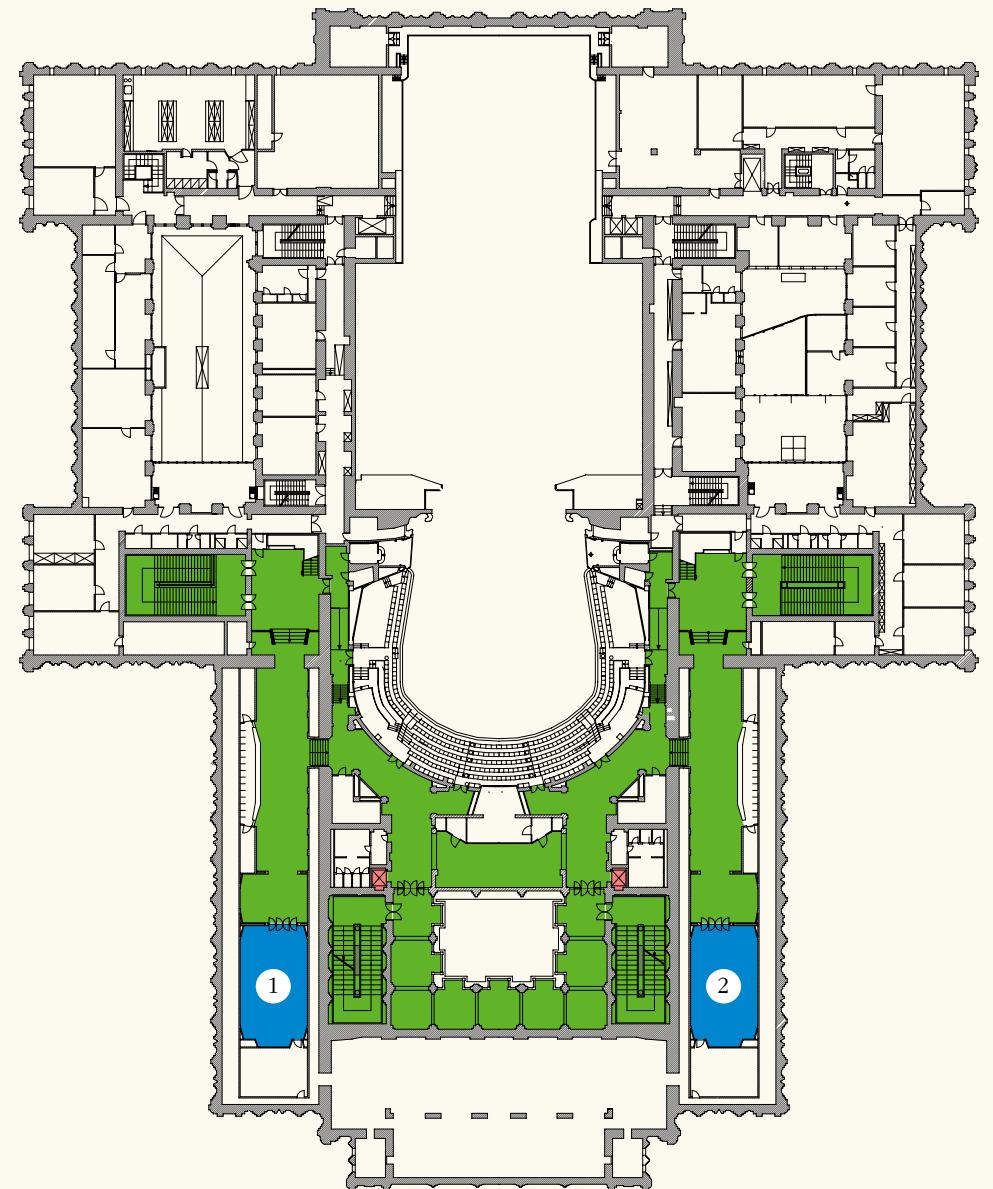
Balkon links

*Albert Mair Quartett*

Balkon rechts

- 1 Schlumberger's Kaviar, Sekt & Schnecken-Bar
- 2 Schwarzes Kameel

- Balkon, 3. Stock  
Balcony, 3rd Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lift  
Elevators







**ERSTER LOGENRANG, 2. STOCK**  
FIRST BOX CIRCLE, 2nd FLOOR

**GASTRONOMIE**

**CATERING**

Ranglogen

*Mabler Bar*

Gustav Mahler-Saal

*Rossini Bar*

Gustav Mahler-Saal

*Gerstner Espresso Bar*

Annex Gustav Mahler-Saal

*Buffett & Bar*

Marmorsaal

*Austern&Champagner Bar*

Annex Marmorsaal

*Weinbar*

Loggia

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

**CASINO**

*Casinos Austria*

Schwindfoyer

**MUSIK**

**MUSIC**

*Bad Powells*

*Bossa Club*

Gustav Mahler-Saal

*Wiener Salonorchester Steubl*

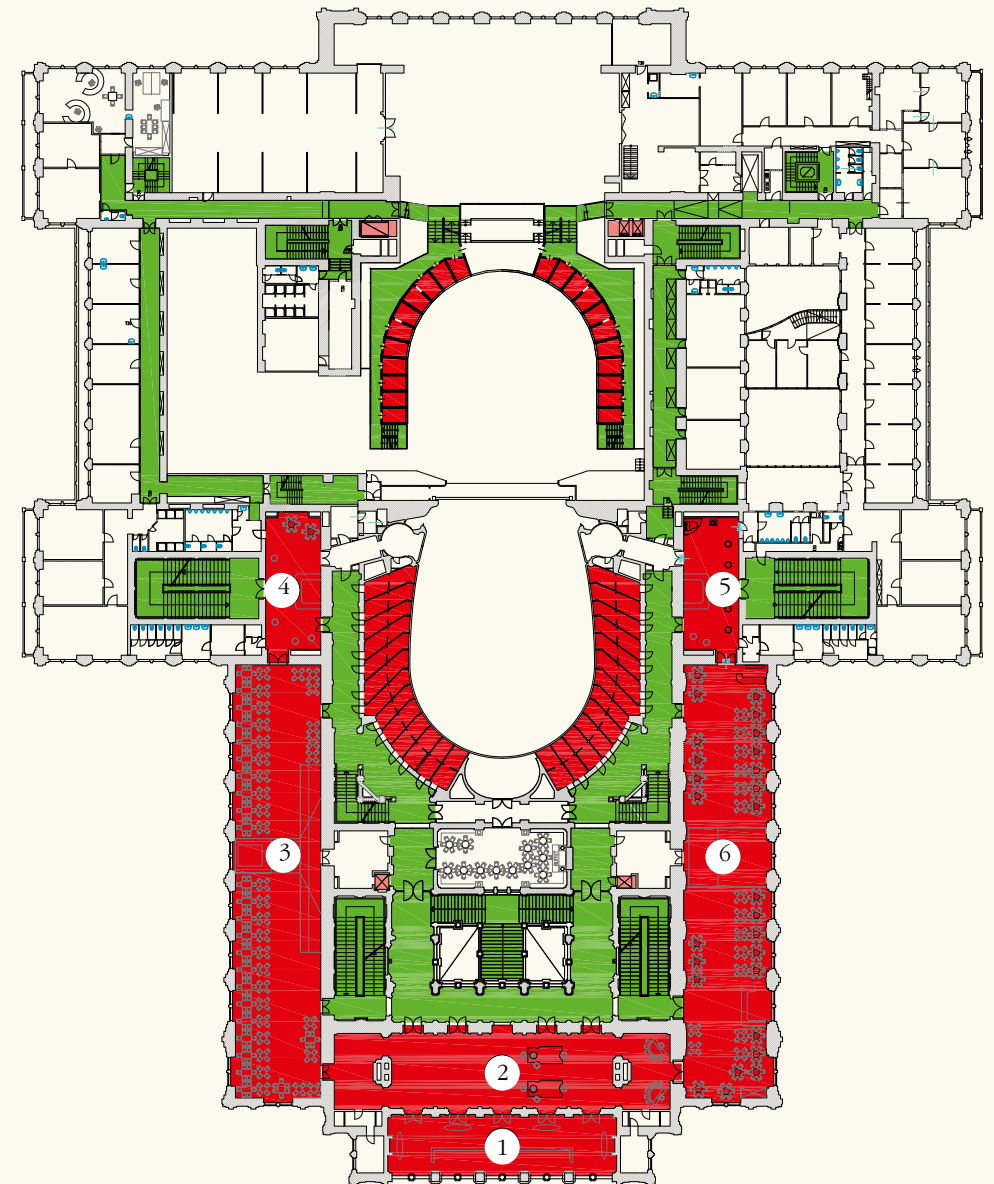
*Christiana Uikiza Quintett*

Marmorsaal

*Erwin Schmidt Duo*

Weinbar

- 1 Loggia | Weinbar
- 2 Schwindfoyer Casino
- 3 Marmorsaal
- 4 Austern&Champagner Bar
- 5 Espresso Bar
- 6 Gustav Mahler-Saal
- 1. Logenrang, 2. Stock  
1st Box Circle, 2nd Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators





**BALLSAALEBENE, 1. STOCK**  
BALLROOM LEVEL, 1ST FLOOR

**GASTRONOMIE**

**CATERING**

Bühnenlogen

*Firenze Bar*

Seitenbühne

*Firenze Settimo Cielo Austern Bar*

Seitenbühne

*Regina Catering*

Seitenbühne

alle betreut von/all provided by

Kremslehner Hotels Wien

*Hinterbühne*

betreut von/provided by

Ströck Feierabend & Slow Food Wien



Slow Food\* Wien

*Einsingraum*

*Parterrelogen Bar*

beide betreut von/both provided by

Gerstner Catering

**MUSIK**

**MUSIC**

*Wiener Opernball Orchester*

Ballsaal (auf der Bühne/on stage)

Leitung/led by Andreas Spörri

*Richard Oesterreicher Bigband &*

*Viktor Gernot & Carole Alston*

Ballsaal (unter der Mittelloge/  
under the Centre Box)

Leitung/led by Richard Oesterreicher

Leitung/led by Richard Oesterreicher

- 1 Parterrelogen Bar
- 2 Ballsaal
- 3 Seitenbühne
- 4 Hinterbühne
- 5 Notfall-Näherei für Kleid & Strumpf
- 6 Fayer Foto Atelier
- 7 Damensolologarderoen
- 8 Herrensolologarderoen
- 9 Einsingraum
- 10 Herrensneider & Schuhmacher

● Ballsaalebene, 1. Stock

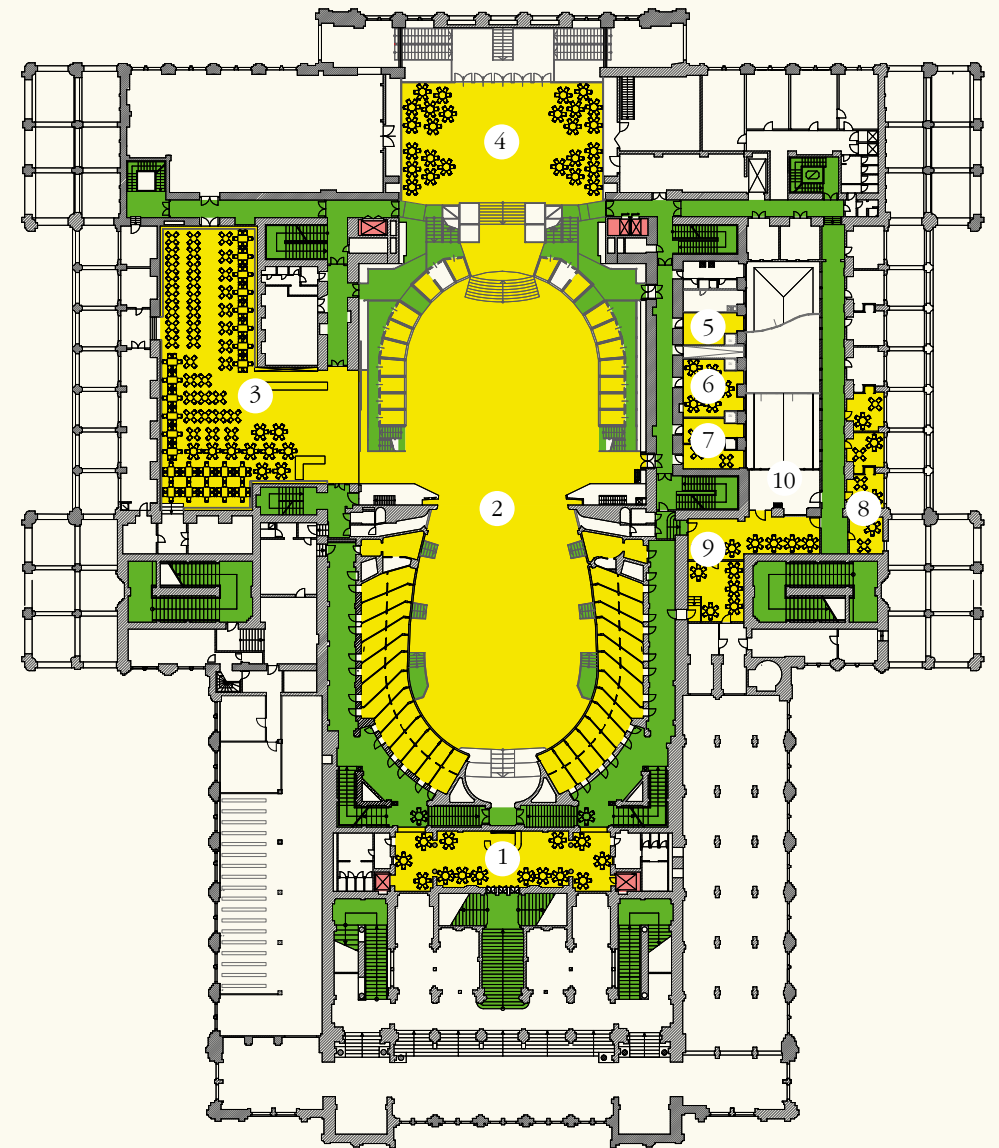
Ballroomlevel, 1st Floor

● Gänge und Stiegen

Corridors and Stairs

● Lifte

Elevators







**ERDGESCHOSS**  
GROUND FLOOR

**GASTRONOMIE**  
CATERING

*Café Oper Wien*

betreut von/provided by Café Oper Wien

*Crystalbar*

*Gerstner Foyer*

*Gerstner Würstelstand*

*Eisstand*

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

*Mörbischer Wein Bar*

betreut von/provided by Mörbischer Wein

**MUSIK**

**MUSIC**

*Johann Turek*

Crystalbar

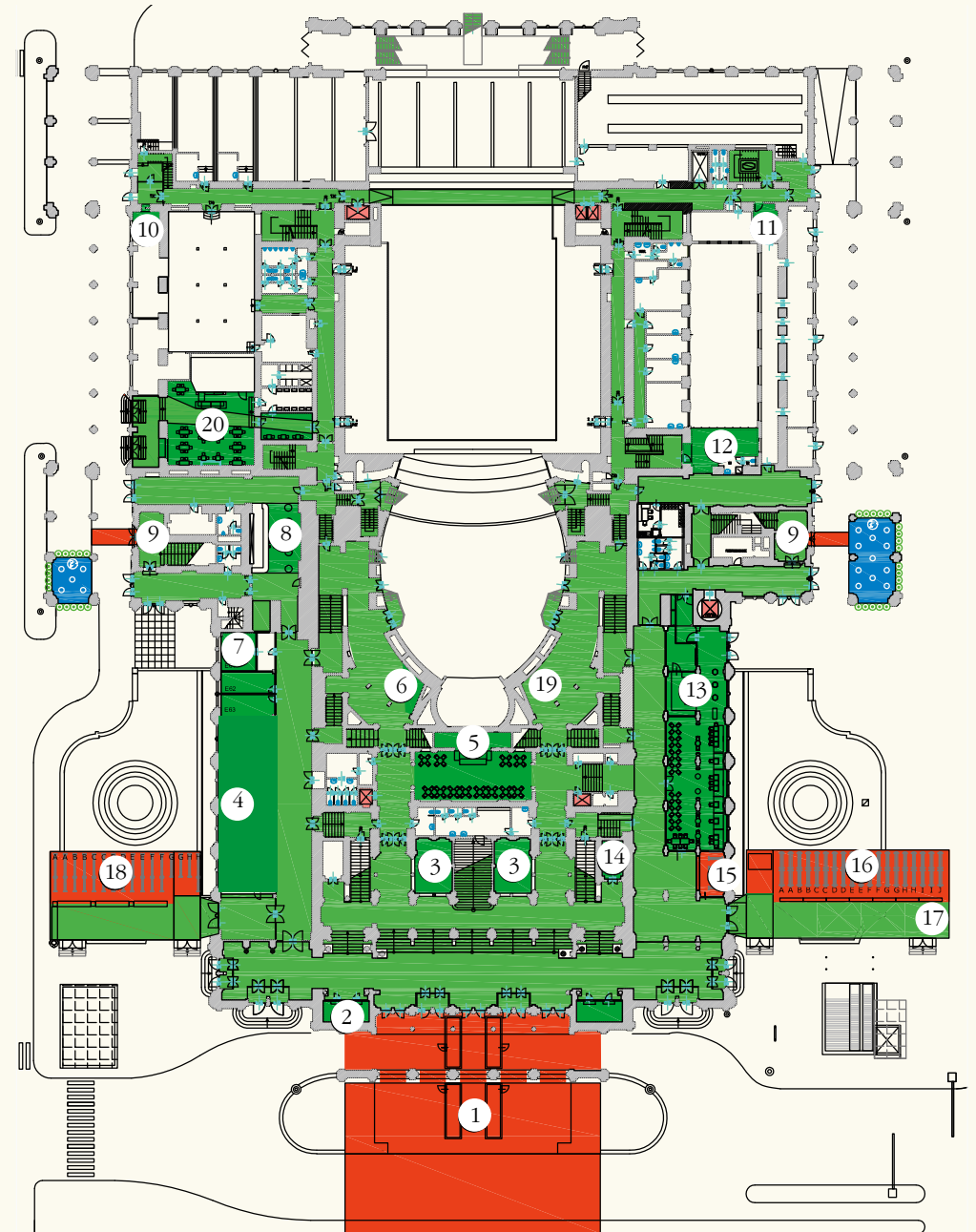
*Clemens Schaller Trio*

Café Oper Wien

Die Ausgabe der Ballspenden erfolgt ab 22.40 bis 5.00 Uhr.  
Ball gifts will be handed out from 10.40 p.m. to 5.00 a.m.

- 1 „Red Carpet“ VIP Entrée
- 2 Fundbüro Lost Property Office
- 3 Ballspenden Ball Gifts
- 4 Crystalbar
- 5 Gerstner Foyer
- 6 Foto Lounge
- 7 Arzt Medical Assistance
- 8 Würstelstand
- 9 Polizei Police
- 10 Portier Operngasse  
Concierge Operngasse
- 11 Portier H. v. Karajan-Platz  
Concierge H. v. Karajan-Platz
- 12 Guerlain | Bundy Bundy Boudoir
- 13 Café Oper Wien
- 14 Information Revisionsdienst  
Information
- 15 Parterregarderobe rechts  
Right Ground Floor Cloak Room
- 16 Zelt Parterregarderobe rechts  
Tent Right Ground Floor Cloak Room
- 17 Abendkassa Box Office
- 18 Zelt Parterregarderobe links  
Tent Left Ground Floor Cloak Room
- 19 Eisstand  
Ice Cream Parlour
- 20 Mörbischer Wein Bar

- Erdgeschoß  
Ground Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators
- Garderoben und  
„Red Carpet“ VIP Entrée  
Cloak Rooms and  
“Red Carpet“ VIP Entrée
- Raucherbereiche  
Smoking Areas





**1. SOUTERRAIN**  
1ST BASEMENT

**GASTRONOMIE**  
CATERING

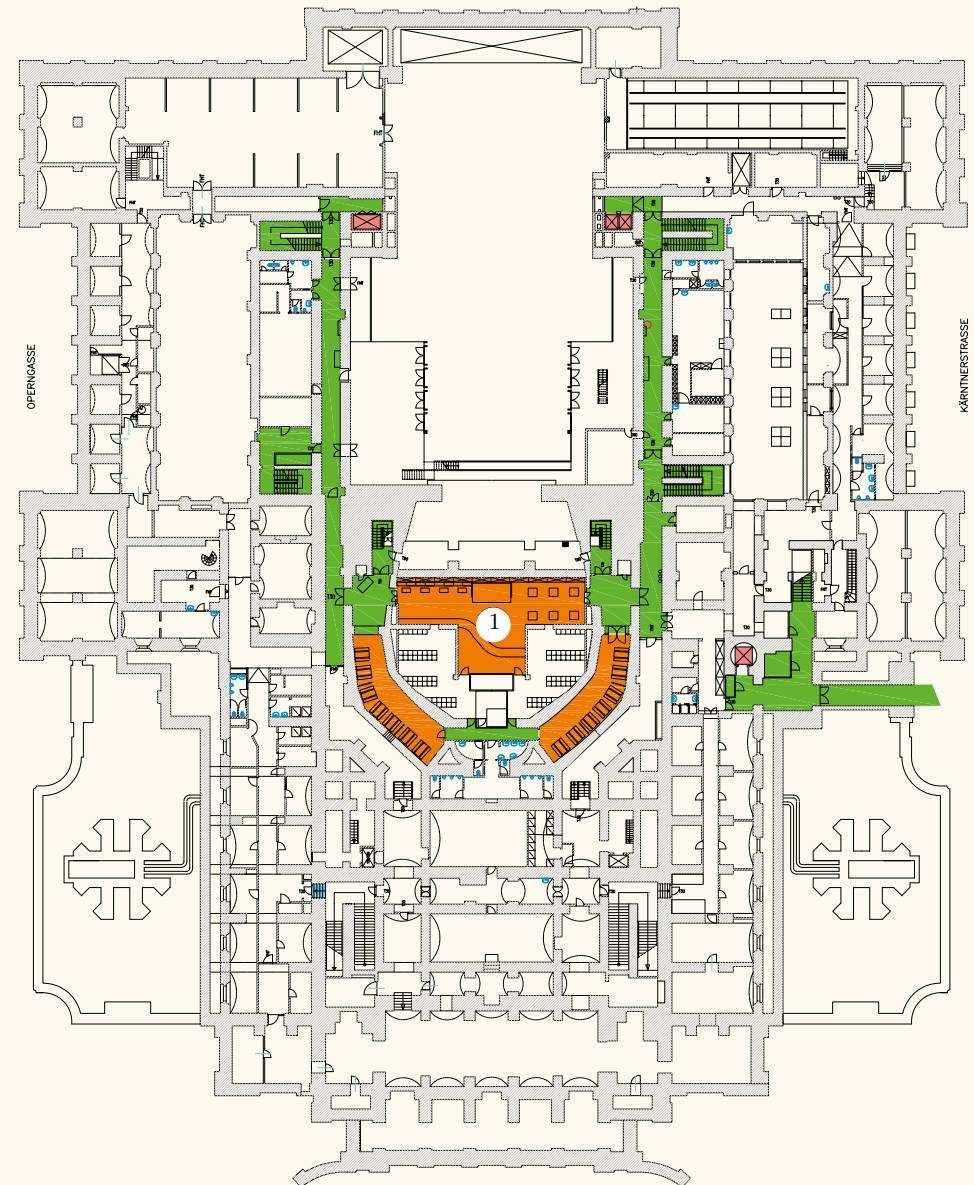
*Wolfsschlucht*

betreut von/provided by Schwarzes Kameel

**MUSIK**  
MUSIC

*Die Steirische Streich*

*Die Dornrosen*



- 1 Wolfsschlucht
- 1. Souterrain  
1st Basement
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators





2. SOUTERRAIN  
2nd BASEMENT

GASTRONOMIE  
CATERING

*Opernballdisco/Opera Ball Disco*

betreut von/provided by Roberto American Bar / Thomas De Martin

MUSIK  
MUSIC

*Radio Wien*  
*DJ Johannes Willrader*



*DJ WITTGENSTEIN*  
*Ola Egbowon, Gesang*  
*Werner Wurm, Posaune*

Die Wiener Staatsoper dankt den Caterern und den Exklusivpartnern  
des Wiener Opernballes für die gute Zusammenarbeit.

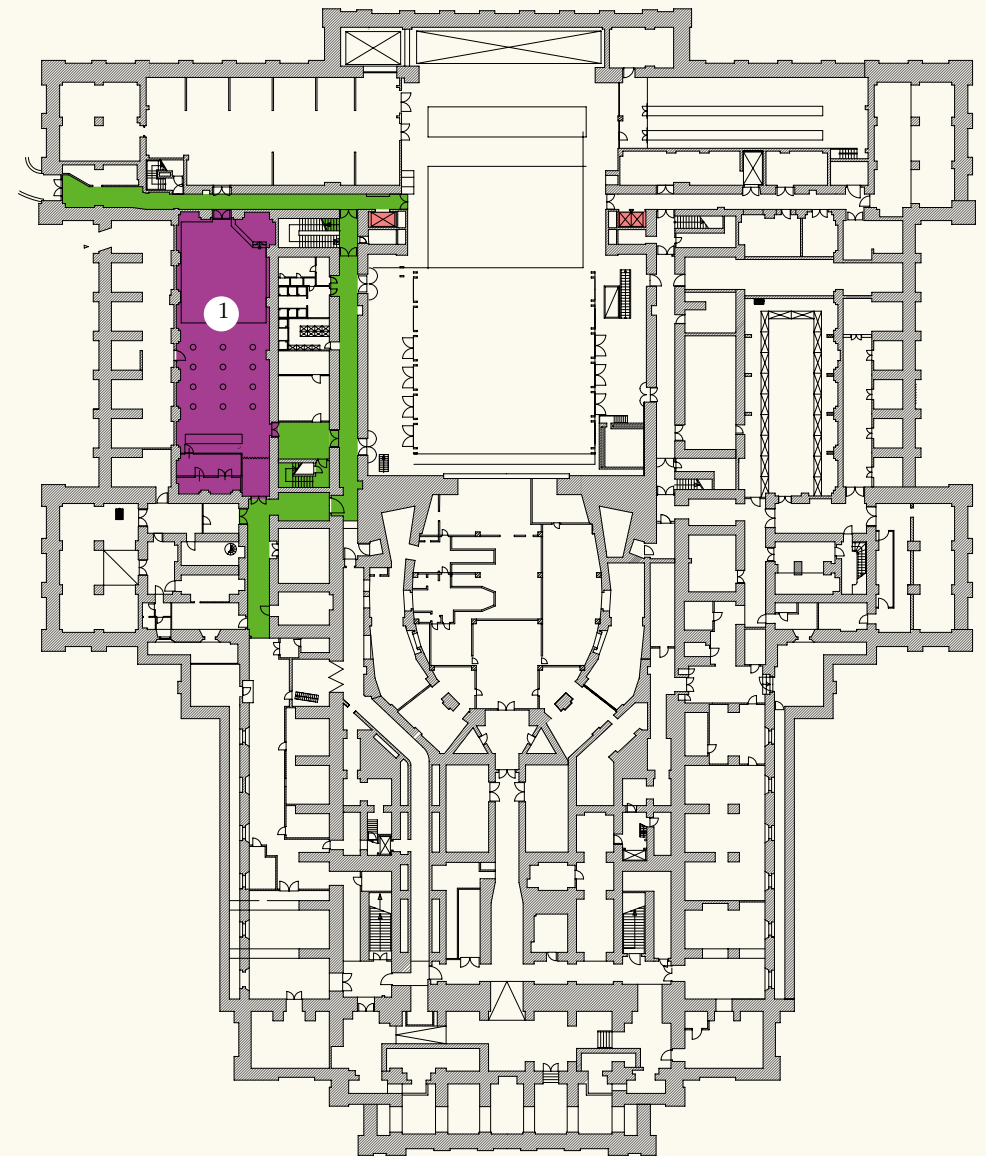
The Wiener Staatsoper would like to thank all caterers and exclusive partners  
of the Wiener Opernball for their excellent co-operation.

- GERSTNER CATERING
- KREMSLEHNER HOTELS WIEN
- SCHWARZES KAMEEL
- STRÖCK FEIERABEND & SLOW FOOD WIEN
- MARKTEREI
- ROBERTO AMERICAN BAR
- CAFÉ OPER WIEN
- MÖRBISCHER WEIN
- SCHLUMBERGER WEIN- UND SEKTKELLEREI

WEIN: Domäne Wachau, Hirtzberger, Jamek, Knoll,  
F.X. Pichler, Rudi Pichler, Pichler-Krutzler,  
Feiler-Artinger

- VÖSLAUER
- GÖSSER

- 1 Opernballdisco  
Opera Ball Disco
- 2. Souterrain  
2nd Basement
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators







Wiener Staatsoper | Direktion Dominique Meyer  
Wiener Opernball 2017  
Medieninhaber | Wiener Staatsoper GmbH, 1010 Wien, Opernring 2  
Gesamtredaktion | Maria Großbauer, Oliver Láng; Oliver Peter Graber, Iris Frey (Ballett)  
Mitarbeit | Eva Dintsis, Katharina Sedivy, André Comptoi, Brigitte R. Winkler  
Übersetzung | Hannelore Schatz  
Art Direction | Lois Lammerhuber  
Grafik | Martin Ackerl  
Abbildungen | Umschlag, 66: Dasuno  
4-5: WienTourismus/Christian Stemper  
14, 20-21, 48, 65, 70-71, 80-81, 100-101, 158-159: Lois Lammerhuber  
24-25: Thomas Schrott/Swarovski  
30-31: by courtesy of Kitty Kino, aus dem Buch KITTY KINO VIENNA  
94-95: Lois Lammerhuber/Guerlain  
102: Lois Lammerhuber/Hotel Bristol  
Anzeigen und Koordination | Silvia Lammerhuber, Johanna Reithmayer  
Prepress Production | Birgit Hofbauer  
Druck, Bindung | Gorenjski tisk storitve, Kranj, Slowenien  
Papier | Magno satin 135 g/m<sup>2</sup> von Europapier Alpe d.o.o.

© 2017 Edition Lammerhuber, Baden bei Wien | [edition.lammerhuber.at](http://edition.lammerhuber.at)  
ISBN 978-3-903101-31-9

